DEUTSCHE
DEMOKRATISCHE
REPUBLIK

RAHMENAUSBILDUNGSUNTERLAGE
für die sozialistische Berufsausbildung

Wirtschaftskaufmann (Grundberuf)

Berufsnummer 2500

Teil: Grundlagenbildung

STAATSVERLAG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

D E U T S C H E D E M O K R A T I S C H E R E P U B L I K
M i n i s t e r i u m f ü r V e r k e h r s w e s e n

Rahmenausbildungsunterlage
für die
sozialistische Berufsbildung
Wirtschaftskaufmann
Berufsnummer 2500

Berufliche Spezialisierungen
Außenwirtschaft
Fremdenverkehr
Gesundheits- und Sozialwesen
Industrie
Konsumgüterbinnenhandel
Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft
Produktionsmittelhandel
Statistik
Verkehrswesen
Werbung

Diese Rahmenausbildungsunterlage ist ab
1. September 1971
verbindlich anzuwenden.

Bestätigt:
am 21. Januar 1971
Ministerium für Verkehrswesen
gez. Arndt
Minister

Berlin, 5. Februar 1971
Staatssekretariat für Berufsbildung
gez. Weidemann
Staatssekretär

Die Rahmenausbildungsunterlage wurde von folgenden Mitgliedern der Arbeitsgruppe erarbeitet:

Dr. Feierabend	Günter	Direktor	Zentralstelle für Berufsbildung des Ministeriums für Verkehrswesen
Bennewitz	Barbara	Wisschenschaftlicher Assistent	Sektion Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität, Berlin
Berger	Werner	Hauptreferent	Ministerium für Außenwirtschaft
Dr. Bruder	Helmut	Dozent	Sektion Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität, Berlin
Büttner	Gerhard	Sektorenleiter	Ministerium für Außenwirtschaft
Bick	Georg	Verwaltungsdirektor	Krankenhaus Berlin-Köpenick
Conrad	Erika	Lehrer	Kaufmännische Berufsschule,Karl-Marx-Stadt
Christ	Siegfried	Diplom-Handelslehrer	Kaufmännische Berufsschule III, Leipzig
Engert	Richard		VEB Polygraph, Schneidemaschinenwerk PERFEKTA, Bautzen
Grätsch	Heinz	Ausbildungsleiter	Außenhandelsbetrieb Transportmaschinen Export - Import
Golde	Werner	Lehrer	Betriebsschule des Reichsbahnausbesserungswerkes Dresden
Graf	Erich	Diplom-Wirtschaftler	Staatliches Kohlekontor Berlin
Grimm	Herbert	Stellvertreter des Direktors	Bezirksberufsschule Bandelin
Großmann	Klaus	Forschungsstudent	Reisebüro der Deutschen Demokratischen Republik, Generaldirektion
Größel	Ralf	Lehrer	Kaufmännische Berufsschule, Zwickau
Fürst	Franz	Lehrer	Kaufmännische Berufsschule, Meiningen
Heindorf	Kurt	Lehrer	Kaufmännische Berufsschule, Magdeburg
Herud	Gudrun	Wissenschaftlicher Assistent	Sektion Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität, Berlin
Heyle	Renate	Oberreferent	Dewag-Werbung, Zentrale Leitung
Hille	Alfred	Lehrausbilder	Versorgungskontor für Maschinenbauerzeugnisse, Leipzig, Betrieb Halle
Hergert	Karl	Werbeökonom	Dewag-Werbung, Leipzig
Junghans	Alexander	Diplom-Handelslehrer	Kaufmännische Berufsschule, Karl-Marx-Stadt
Koewius	Horst	Abteilungsleiter	Zentralstelle für Berufsbildung des Ministeriums für Verkehrswesen
Lemmert	Claus	Lehrer	Bezirksberufsschule Bandelin des Rates für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes Rostock
Liebig	Rolf	Diplom-Ökonom	Dewag-Werbung, Zentrale Leitung
Lucha	Dietrich	Lehrmeister	Betriebsschule des Reichsbahnamtes Karl-Marx-Stadt
Neumann	Eva	Buchhalter	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe, Bäuerliche Handelsgenossenschaften Glöwen

Neumann	Wolfgang	Referatsleiter	Reisebüro der Deutschen Demokratischen Republik, Generaldirektion
Petzke	Lothar	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Institut für Weiterbildung mittlerer medizinischer Fachkräfte, Potsdam
Portek	Artur	Lehrer	Bezirksberufsschule des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Templin
Polity	Peter	Ingenieur-Pädagoge	Versorgungskontor für Maschinenbauerzeugnisse, Magdeburg
Pilz	Carla	Gruppenleiter	Staatliches Maschinenkontor Berlin
Rick	Werner	Oberreferent	VEB Minol, Hauptabteilung Materialwirtschaft
Radtke	Christine	Buchhalter	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe Bäuerliche Handelsgenossenschaften
Rascher	Frank	Lehrer	Kaufmännische Berufsschule II, Leipzig
Roettgens	Heinz	Leiter Aus- und Weiterbildung	Staatliches Chemiekontor Berlin
Rohde	Otto	Lehrer	Betriebsschule VEB Deutsche Seereederei, Rostock
Rüstig	Inge	Lehrer	Betriebsschule der Interflug G.m.b.H.
Schenke	Gerhard	Lehrer	Betriebsschule des Reichsbahnamtes Berlin Jüterbog
Stoisch	Waltraud	Diplom-Ökonom	Fachschule für Ökonomie des Gesundheitswesens
Thesenvitz	Heinz	Fachschullehrer	Fachschule für Ökonomie des Gesundheitswesens
Wersin	Helmut	Fachschullehrer	Ingenieurschule für Getreidewirtschaft, Außenstelle Rostock
Werkmeister	Peter	Verkehrsexponent	Reisebüro der Deutschen Demokratischen Republik, Zweigstelle Erfurt
Wollenhaupt	Anita	Leiter der beruflichen Ausbildung	Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
Zernickow	Werner	Direktor	Kaufmännische Berufsschule Berlin-Mitte

Die Begutachtung erfolgte durch:

Dr. Otto Ansorge	Großhandelsgesellschaft Nahrungs- und Genußmittel, Karl-Marx-Stadt
Erich Ramlow	Ministerium für Verkehrswesen, Zentrale Abteilung Hauptbuchhaltung und Statistik
Dr. rer. oec. Wilk	Insitut für Technologie der Gesundheitsbauten, Berlin
Dr. W. Schwan	Deutsche Akademie für ärztliche Fortbildung, Berlin
Dr. Boyde	Institut für Ausbildung und Qualifizierung beim Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft, Brieselang
Dr. Hans Hammer	Sektion Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität, Berlin

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Vorwort	6
2.	Berufsbild	7
3.	Stundentafel	13
4.	Inhalt der Ausbildung	16
4.1.	Lehrpläne für den berufstheoretischen Unterricht Hinweise	16
4.1.1.	Politische Ökonomie Hinweise Lehrplan	17
4.1.2.	Betriebsökonomik Hinweise Lehrplan	21
4.1.3.	Rechnungsführung und Statistik Hinweise Lehrplan	27
4.1.4.	Wirtschaftsmathematik Hinweise Lehrplan	32
4.1.5.	Russisch Hinweise Lehrplan	36
4.1.6.	Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit Hinweise Lehrplan	43
4.1.7.	Maschinenschreiben Hinweise Lehrplan	45
4.1.8.	Berufspraktischer Unterricht Hinweise Lehrplan	46
5.	Allgemeine Orientierung zur beruflichen Spezialisierung Hinweise	51
5.1.	Stundentafeln	51
5.1.1.	Berufliche Spezialisierung Außenwirtschaft	51
5.1.2.	Berufliche Spezialisierung Fremdenverkehr	52
5.1.3.	Berufliche Spezialisierung Gesundheits- und Sozialwesen	52
5.1.4.	Berufliche Spezialisierung Industrie	53
5.1.5.	Berufliche Spezialisierung Konsumgüterbinnenhandel	53
5.1.6.	Berufliche Spezialisierung Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft	54
5.1.7.	Berufliche Spezialisierung Produktionsmittelhandel	54
5.1.8.	Berufliche Spezialisierung Statistik	54
5.1.9.	Berufliche Spezialisierung Verkehrswesen	55
5.1.10.	Berufliche Spezialisierung Werbung	56

1. Vorwort

Die wissenschaftlich-technische Revolution bedingt eine immer stärkere Entwicklung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Aus dieser stürmischen Entwicklung ergeben sich für unsere Gesellschaft komplizierte Probleme. Neue Aufgaben entstehen auf politisch-ideologischem, wissenschaftlich-technischem, ökonomischem, sozialem und kulturellem Gebiet.

Diese Aufgaben müssen als komplexer Prozeß angesehen werden, die Veränderungen im System unserer Volkswirtschaft hervorrufen. Die Facharbeiter der verschiedenen kaufmännischen Bereiche der Volkswirtschaft müssen höheren qualitativen und quantitativen Anforderungen gewachsen sein.

Neue Formen der Produktion, wie die Kooperation und die Spezialisierung zwischen den einzelnen Zweigen, Kombinaten und Betrieben, als auch die engere Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern kennzeichnen die Entwicklung.

Deshalb ist es notwendig, die bisherige Zersplitterung beim Ausbilden und Erziehen sozialistischer Kaufleute zu überwinden und diese Ausbildung den neuen Erfordernissen anzupassen.

Die Rahmenausbildungsunterlage wurde von einer Zentralen Berufsfachkommission unter Leitung des Ministeriums für Verkehrswesen erarbeitet. An der Ausarbeitung waren Mitarbeiter der Staats- und wirtschaftsleitenden Organe der Spezialisierungsrichtungen, bewährte Pädagogen und Wissenschaftler der Humboldt-Universität, Sektion Wirtschaftswissenschaften maßgeblich beteiligt.

Grundlage für die vorliegende Rahmenausbildungsunterlage war eine umfangreiche Analyse der kaufmännischen Tätigkeiten. Sie erbrachte den Beweis, daß viele kaufmännische Grundtätigkeiten übereinstimmen. Davon ausgehend wurde der Grundberuf

Wirtschaftskaufmann

entwickelt.

Die zweijährige Ausbildung in diesem Grundberuf gliedert sich in eine einjährige gemeinsame Grundlagenbildung, an die sich im zweiten Lehrjahr die Ausbildung in einer Spezialisierungsrichtung anschließt, die den betrieblichen Bedingungen entspricht.

Die vorliegende Rahmenausbildungsunterlage dient der Sicherung einer systematischen, kontinuierlichen und qualifizierten Ausbildung sozialistischer Facharbeiter. Grundlage dafür bilden die Beschlüsse von Partei und Regierung, insbesondere die "Grundsätze für die Weiterentwicklung der Berufsausbildung als Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems" sowie die "Grundsätze für die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR".

Zur Gewährleistung einer effektiven Ausbildung des Wirtschaftskaufmanns ist bei der Planung des Facharbeiternachwuchses eine enge Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Berufsausbildung und Berufsberatung der Räte der Kreise und Bezirke, der Bildungseinrichtungen und den Ausbildungsbetrieben notwendig, um den betrieblichen Erfordernissen und bildungsorganisatorischen Möglichkeiten zu entsprechen. Diese Zusammenarbeit, die bereits in der ersten Phase der Planung notwendig ist, dient der Sicherung ökonomisch vertretbarer Klassenfrequenzen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Ausbildung im 1. Lehrjahr gemeinsam für alle Spezialisierungsrichtungen erfolgen kann. Im 2. Lehrjahr ist eine Zentralisierung in Bezirksfachklassen zu empfehlen. Eine Ausbildung von mehreren Spezialisierungsrichtungen in einem Klassenverband im 2. Lehrjahr ist lediglich in den Fächern Staatsbürgerkunde und Sport zulässig. Alle anderen Fächer des 2. Lehrjahres sind im Gruppenunterricht zu erteilen.

Mit der vorliegenden Rahmenausbildungsunterlage ist die Voraussetzung für eine moderne Ausbildung geschaffen worden. Es kommt nunmehr darauf an, daß alle Lehrkräfte der Berufsbildung diese Rahmenausbildungsunterlage mit Leben erfüllen und somit zur Verbesserung der kaufmännischen Berufsbildung beitragen.

Hinweise zur Verbesserung des Inhalts bzw. der Organisation der Ausbildung sind für den Abschnitt "Grundlagenbildung" dem Ministerium für Verkehrswesen, Zentrale Abteilung Hauptbuchhaltung und Statistik und für die beruflichen Spezialisierungen den jeweiligen verantwortlichen wirtschaftsleitenden Organen einzureichen.

Die Lehrpläne für die beruflichen Spezialisierungen werden gesondert gedruckt.

2. B e r u f s b i l d

für den Grundberuf Wirtschaftskaufmann

mit den beruflichen Spezialisierungen:

Außenwirtschaft
Fremdenverkehr
Gesundheits- und Sozialwesen
Industrie
Konsumtionsgüterbinnenhandel
Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft
Produktionsmittel-Handel
Statistik
Verkehrswesen
Werbung

Berufsnummer: 2500

Bestätigt durch:
Minister für Verkehrswesen

Stand: 1971

Die planende, organisierende und kontrollierende Tätigkeit, die Funktion der Steuerung und Regelung ökonomischer Prozesse gewinnt bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution immer mehr an Bedeutung.

Das erfordert klassenbewußte und wissenschaftlich vorgebildete Fachkräfte. Sie sollen den Leistungen und wirtschaftspolitischen Erfolgen der Arbeiterklasse vorbildlich nacheifern und neue Erfolge mit einer höheren Qualität zum Wohle der sozialistischen Gesellschaft vollbringen.

Diese Aufgabe obliegt dem Wirtschaftskaufmann.

Seine charakteristische Tätigkeit ermöglicht es ihm, aktiv bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft mitzuarbeiten, mitzuplanen und mitzuregieren.

Im besonderen

- ist sie eine komplexe Tätigkeit mit vorwiegend geistigen Elementen der Arbeit
- dient sie der Planung, Organisation und Kontrolle technischer, technologischer und ökonomischer Prozesse auf der Grundlage aussagekräftiger Informationen
- stellt sie eine Einheit von verwaltender, ermittelnder, planungs- und entscheidungsvorbereitender Tätigkeit dar
- umfaßt sie die vielfältigen Beziehungen, die zwischen den verschiedenen Abteilungen der Betriebe in den Zweigen der Volkswirtschaft und Institutionen der Bereiche der Volkswirtschaft einerseits und dem Betrieb bzw. der Institution als organisatorische Einheit der Volkswirtschaft andererseits bestehen
- ist sie eine von wirtschaftlichen Erwägungen getragene mittelbare und unmittelbare Beeinflussung des Arbeitsprozesses, die durch enge sachliche Beziehungen mit dem technisch-technologischen Ablauf und durch enge personale Beziehungen zu den Mitarbeitern im Produktions- und Zirkulationsprozeß gekennzeichnet ist
- wird sie in der sozialistischen Gesellschaft auf der Basis allgemeiner Ziele, Grundsätze und gesetzlicher Bestimmungen für alle Wirtschaftsbereiche einheitlich gelenkt

Ein fester Klassenstandpunkt und eine vorwiegend aus der Perspektive und Prognose abgeleitete berufliche Grundlagenbildung befähigen den Wirtschaftskaufmann, die Steuerung und Regelung ökonomischer Prozesse verantwortungsbewußt wahrzunehmen.

Diese Forderungen sind besonders bedeutend

- für eine auf der politischen Ökonomie des Sozialismus beruhende sozialistische Wirtschaftsführung in den Betrieben
- für die organisationswissenschaftlichen Aufgaben, die unter Verwendung vorlaufbestimmender Kenntnisse aus der Datenverarbeitung, der Wirtschaftsmathematik, der Kybernetik, der Operationsforschung und der modernen Informationstheorie zu lösen sind

für die Aufgaben, die vom Systemcharakter des Betriebes als Einheit von politischer, ökonomischer, materiell-technischer und sozialer Ordnung ausgehen

für die Aufgaben, die sich aus der Herausbildung echter Ware-Geldbeziehung ergeben

für die Aufgaben, die sich aus dem wachsenden Grad der Technisierung und Automatisierung auf technisch-technologischem Gebiet ergeben

für eine konsequente Durchsetzung der Konzentration, der Spezialisierung, der Kooperation und der Kombination in allen Phasen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses in der Volkswirtschaft

Durch die komplexe wissenschaftliche Durchdringung des betrieblichen Reproduktionsprozesses wächst der Verallgemeinerungsgrad des gesamten Bildungs- und Erziehungsgutes des Wirtschaftskaufmanns und damit gleichzeitig der Grad seiner notwendigen Disponibilität für diesen Ausbildungsberuf. Durch das breite moderne Ausbildungsprofil eines Grundberufes wird die notwendige Voraussetzung geschaffen, daß der Wirtschaftskaufmann seine vom einheitlichen Integrations- und Differenzierungsprozeß in der Wissenschaft und Produktion bestimmten Aufgaben bei der Planung, Leitung und Verwaltung ökonomischer Prozesse unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution mit einer erhöhten Qualität wahrnehmen kann.

Arbeitsgebiete

Der Wirtschaftskaufmann hat ökonomische und technologische Prozesse zu analysieren, zu planen, ihren Ablauf zu organisieren und zu kontrollieren. Er wird entsprechend seiner Spezialisierungsrichtung eingesetzt.

Sein Arbeitsgebiet umfaßt nach der jeweiligen Spezialisierungsrichtung und dem Arbeitsplatz di Mitarbeit bei der

Leitung und Organisation der Betriebsbereiche

Herstellung, Abwicklung und Durchsetzung ökonomischer Beziehungen innerhalb seines Betriebes und zu anderen Betrieben

Erarbeitung von Teilplänen

Abrechnung, Erfassung und Analyse ökonomischer Prozesse

Das setzt voraus, daß der Wirtschaftskaufmann in der Lage ist, Informationen mit Hilfe rationeller Methoden aufzunehmen und nach dem notwendigen Informationsbedarf entsprechend aufzubereiten und zu analysieren. Mit Hilfe dieser Informationen muß er befähigt sein, Planungs- und Leitungsentscheidungen vorbereiten zu helfen und operativ bei ihrer Verwirklichung mitzuwirken.

Charakterisierung der beruflichen Tätigkeit einschließlich Anforderungen an den Facharbeiter

Wesentliche Arbeitstätigkeiten

Die Arbeitstätigkeiten des Wirtschaftskaufmanns sind entsprechend seiner Spezialisierungsrichtung, seines Arbeitsgebietes bzw. seiner Funktion sehr unterschiedlich und differenziert.

Folgende wesentliche Arbeitstätigkeiten hat der Wirtschaftskaufmann auszuführen:

Im Bereich Planung

Erfassen, Errechnen und Fixieren von Plangrößen einschließlich der Umwandlung von Ergebnissen der materiellen in die finanzielle Planung

In den Operativbereichen

Verantwortliches Mitwirken bei allen anfallenden Arbeiten von der Vorbereitung eines Vertrages über den Vertragsabschluß und die Vertragsrealisierung bis zur Zahlung

Mitarbeit bei der Bedarfsermittlung und Bedarfsplanung bzw. Planung der zu erfolgenden Leistung

Mitarbeit bei der Bereitstellung, dem Einsatz und der Verwaltung von Arbeitsmitteln und Arbeitsgegenständen

Mitarbeit bei der Bestimmung des rationellsten Arbeitskräfteeinsatzes

Mitwirken bei der Organisation und Disposition zur Lösung der operativen Arbeitsaufgaben beim Durchsetzen der Betriebsleistungen unter Einbeziehung der EDV

Teilnahme an Verhandlungen

Im Bereich Kontrolle

Führen von Unterlagen zur Abrechnung und Analyse von Am, Ag und Ak sowie der Leistung des Betriebes

Führen von Unterlagen des Kontokorrent-, Kassen- und Bankverkehrs einschließlich der Durchführung des Mahnwesens

Bearbeiten von Belegen für die Finanzrechnung einschließlich der Aufstellung von Buchungsanweisungen, Zusammenstellungen und Übersichten

Mitarbeit bei der betriebswirtschaftlichen Analyse

Erfassen, Aufbereiten und Analysieren der Kosten und Leistungen einschließlich sämtlicher Zuarbeiten für die Kostenstellenleistungsrechnung und Kostenträgerrechnung

Vorbereiten und Abstimmen der Datenträger für die Erfassung der materiellen und finanziellen Prozesse mittels der EDV

Anforderungen bei Arbeitsausführung und Wissensgebiete

Die Weiterentwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik erfordert Kader, die sowohl disponibel eingesetzt werden können als auch über Spezialkenntnisse auf dem jeweiligen Arbeitsgebiet verfügen. Der Wirtschaftskaufmann muß daher spezialisiert auf seinem Gebiet sein, aber auch solche Breite in der Ausbildung erhalten, daß er ohne größeren Zeitverlust eine andere ähnliche Aufgabe qualifiziert lösen kann.

Folgende wesentliche Anforderungen werden an die Persönlichkeit eines Wirtschaftskaufmanns gestellt:

entwickeltes Klassen- und Staatsbewußtsein sowie Parteinahme für den Sozialismus und gesellschaftliche Aktivität

Prinzipienfestigkeit, Pflichtbewußtsein und Gewissenhaftigkeit

Vertrauenswürdigkeit, Verschwiegenheit und Unbestechlichkeit

kritisches Urteilsvermögen und schöpferische Aktivität

Selbständigkeit, Initiative, Ausdauer und Kontinuität in der Arbeit

Verantwortungsbewußtsein zum Schutze und zur Mehrung des sozialistischen Eigentums

Bescheidenheit, Sachlichkeit im Umgang mit Mitarbeitern und Vertragspartnern

einwandfreier sprachlicher Ausdruck und Sachkundigkeit bei Verhandlungen bzw. Gesprächen

Beobachtungs- und Überblicksfähigkeit sowie Reaktionsvermögen bei der kurzzeitigen Aufnahme und Verarbeitung von Informationen

Abstraktions- und Kombinationsfähigkeit sowie Umsetzungsfähigkeit und Genauigkeit bei der Aufnahme von Signalen

Sparsamkeit bei der Ausnutzung der eingesetzten gesellschaftlichen Fonds

An den Wirtschaftskaufmann werden hohe Anforderungen beim Aufnahmen, Speichern, Verarbeiten und Abgeben von Informationen sowie an die dazu erforderliche Sprach-Denk-Tätigkeit gestellt. Er muß die Technik der rationellsten Informationsverarbeitung soweit beherrschen, daß er die für seinen Arbeitsbereich günstigste auswählen kann.

Der Wirtschaftskaufmann muß befähigt sein, die in der Grundlagenbildung erworbenen Kenntnisse der russischen Sprache aktiv anzuwenden.

In den Spezialisierungsrichtungen Außenwirtschaft und Fremdenverkehr ist im Rahmen der beruflichen Spezialisierung im 2. Lehrjahr im Fach Russisch die Sprachkundigenprüfung I a als Bestandteil der Facharbeiterprüfung abzulegen.

In der Spezialisierungsrichtung Verkehrswesen wird in den Verkehrszweigen Seeverkehr und Hafenwirtschaft, Zivile Luftfahrt sowie der Internationalen Spedition im Rahmen der beruflichen Spezialisierung eine zweite Fremdsprache gelehrt.

Voraussetzungen zum Erlernen des Berufes

Leistungsmäßige Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluß der 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule.

Gute bis sehr gute Leistungen in den gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlichen Fächern und in Mathematik.

Gesellschaftliche Aktivität

Besondere psychische Voraussetzungen

Konzentrationsfähigkeit bei relativer Vielseitigkeit und gutem Reaktionsvermögen

Einfühlungsvermögen, gute Umgangsformen, Taktgefühl

geistige Beweglichkeit und Eigeninitiative

Selbständigkeit im Denken und Handeln

Besondere physische Voraussetzungen

gutes Seh-, Sprech- und Hörvermögen
volle Einsatzfähigkeit in der operativen Tätigkeit

In der Spezialisierungsrichtung "Verkehrswesen" müssen zusätzlich die Mindestanforderungen an die Sinnesorgane entsprechend der Tauglichkeitsgruppe III der Tauglichkeitsvorschriften E (Eisenbahn) bzw. N (Nahverkehr) bzw. S (Schiffahrt) oder K (Kraftverkehr) des medizinischen Dienstes des Verkehrswesens der Deutschen Demokratischen Republik erfüllt sein.

Dauer der Ausbildung x)

Absolventen der 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule 2 Jahre.

Im System der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen richtet sich die Dauer nach den bildungsmäßigen Voraussetzungen sowie nach den Formen und Methoden der Ausbildung.

Einsatz und weitere Entwicklungsmöglichkeiten des Facharbeiters

Die komplexe und umfassende Ausbildung ermöglicht einen disponiblen Einsatz des Wirtschaftskaufmanns in den verschiedenen Funktionen seines Bereiches.

Der Einsatz erfolgt vor allem

im Bereich Planung
in den Operativbereichen
im Bereich Kontrolle

Einsatzbereiche des Wirtschaftskaufmanns in den einzelnen Spezialisierungsrichtungen

Außenwirtschaft

Der Einsatz erfolgt in den

Außenhandelsbetrieben der DDR,
Dienstleistungsbetrieben der Außenwirtschaft,
Kombinaten und Exportbetrieben der DDR.

Er hat zur Lösung von Aufgaben des export- und importseitigen internationalen Warenaustausches und der internationalen sozialistischen Kooperation und Zusammenarbeit beizutragen sowie die damit verbundene Abwicklung finanzieller Prozesse vorzunehmen.

---

x) Die gesetzliche Grundlage für die Dauer der Ausbildung ist die Systematik der Ausbildungsberufe

Fremdenverkehr

Der Einsatz erfolgt im

Reisebüro der DDR
in den Bereichen Reiseverkehr, Inlandsfremdenverkehr und
internationaler Fremdenverkehr.

Er hat Reisen zu organisieren, Kunden zu beraten, Leistungen des Fremdenverkehr zu vermitteln und abzurechnen.

Gesundheits- und Sozialwesen

Der Einsatz erfolgt in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens vorwiegend im Bereich der wirtschaftlichen Versorgung und der Verwaltung sowie in wissenschaftlichen Institutionen und Massenorganisationen, die in diesem Bereich wirksam werden. Er hat im Versorgungssystem der Gesundheitseinrichtungen die Aufgabe, durch rationelle Verwendung der materiellen und finanziellen Fonds wichtige Voraussetzungen zur gesundheitlichen Betreuung der Bevölkerung zu schaffen.

Industrie

Der Einsatz erfolgt in den

Kombinaten und Betrieben sowie Einrichtungen aller Industriezweige einschließlich des Bauwesens.

Er hat bei der Vorbereitung, Durchführung und Realisierung des Produktionsprozesses durch planende, organisierende und kontrollierende Tätigkeiten mitzuwirken und bestrebt zu sein, mit dem geringsten gesellschaftlichen Aufwand einen optimalen Nutzen im Produktionsprozeß zu erreichen.

Konsumgüterbinnenhandel

Der Einsatz erfolgt in den

Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Konsumgüterbinnenhandels.

Er hat die Warenbewegung von der Produktion bis zum Verbraucher auf rationelle Art und Weise zu organisieren und durchzuführen, die kontinuierliche und bedarfsgerechte Versorgung zu sichern und mitzuhelfen, die ökonomischen Prozesse der Handelstätigkeit zu planen, zu erfassen und abzurechnen.

Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

Der Einsatz erfolgt überwiegend in den

Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben, Bäuerlichen Handelsgenossenschaften und
Zwischenzeitlichen Einrichtungen
Kombinaten und Betrieben für die Be- und Verarbeitung und Zirkulation landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Bereichen
pflanzliche Erzeugnisse,
tierische Erzeugnisse,
tierische Rohstoffe.

Er arbeitet mit bei der Planung, Abrechnung und Analyse des Reproduktionsprozesses in seinem Bereich.

Produktionsmittel-Handel

Der Einsatz erfolgt in den

Betrieben des Produktionsmittel-Handels.

Er hat auf der Grundlage vollständiger Lieferkataloge und aussagefähiger Preisunterlagen die Kombinate und Betriebe zu beraten, sie über technische Neuerungen im Materialeinsatz zu informieren, für die Bereitstellung standardisierter handelsüblicher Erzeugnisse zu sorgen und die

Verwirklichung der ökonomisch günstigsten Warenbewegung anzustreben.

Statistik

Der Einsatz erfolgt in den

Kreisstellen
Bezirksstellen und in der
Zentralstelle

der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, vornehmlich im Bereich Informationsfluß und Datenverarbeitung.

Er hat die Aufgabe, gesamtstaatliche Grundsatzregelungen zum einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik in den Befrieben, Kombinaten und Einrichtungen aller Bereiche der Volkswirtschaft durchzusetzen und zu kontrollieren, durch Schulung und Anleitung der Berichtspflichtigen den gesamtstaatlichen Informationsbedarf auf allen Ebenen zu befriedigen und das von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik organisierte staatliche statistische Berichtswesen zu sichern.

Verkehrswesen

Der Einsatz erfolgt in den Betrieben, Kombinaten und wirtschaftsleitenden Organen des Verkehrswesens

Öffentlicher Kraftverkehr
Seeverkehr und Hafenwirtschaft
Binnenschiffahrt und Binnenhäfen
Internationale Spedition
Zivile Luftfahrt
Deutsche Reichsbahn

Je nach Einsatzbereich hat er die Aufgabe der Vorbereitung, Kontrolle der Durchführung und Abrechnung von Transport-, Beförderungs- und Umschlagsprozessen.

Ferner regelt er die im Rahmen des Ex- und Imports sowie des Transits erforderlichen wechselseitigen Beziehungen zwischen den Verkehrsträgern, den Außenhandels- und Speditionsbetrieben der DDR und dem Ausland sowie mit den beteiligten Produktionsbetrieben.

Er arbeitet mit bei der Planung, Abrechnung, Kontrolle und Analyse des Reproduktionsprozesses und seiner Teilprozesse und trägt aktiv zur effektiven Gestaltung und Rationalisierung der technologischen Prozesse bei.

Werbung

Der Einsatz erfolgt in

Betrieben der DEWAG-Werbung
der Interwerbung
den Werbeabteilungen der volkseigenen Kombinate und Betriebe

Er hat mitzuarbeiten beim Vorbereiten, Realisieren, Abrechnen und Kontrollieren aller Arten von Werbemaßnahmen. Dabei hat er den größtmöglichen Nutzen mit geringstem Aufwand zu beachten.

Der Wirtschaftskaufmann hat folgende Qualifizierungsmöglichkeiten:

Teilnahme an kurzfristigen Speziallehrgängen der jeweiligen Fachschule bzw. Bildungseinrichtung seiner Spezialisierungsrichtung, um sich funktionsbezogene Spezialkenntnisse anzueignen bzw. neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet der sozialistischen Wirtschaftsführung zu erwerben.

Erwerb der Sprachkundigenprüfung der Stufen I, II, III an den dafür zugelassenen Bildungseinrichtungen

Fach- oder Ingenieurschulstudium entsprechend seiner Spezialisierungsrichtung

Studium an einer Universität, Hochschule, Ingenieur- oder Fachhochschule bei vorliegender Hochschulreife

3. Stundentafel

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	960	
Grundlagenbildung		
Grundlagen der Elektronik [1]		38
Grundlagen der BMSR-Technik [1]		38
Grundlagen der Datenverarbeitung [1]		114
Politische Ökonomie		120
Betriebsökonomik		140
Rechnungsführung und Statistik		90
Wirtschaftsmathematik		120
Sprachkommunikation [1]		90
Russisch		120
Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit		30
Maschinenschreiben		60
Allgemeinbildender Unterricht [2]	170 154 [3]	
Staatsbürgerkunde [1]		78
Sport [1]		92
Berufspraktischer Unterricht	786	
Berufliche Spezialisierung		
Berufstheoretischer Unterricht	480 319 [3]	
Die Aufteilung auf die Unterrichtsfächer ist aus den Stundentafeln der einzelnen Spezialisierungsrichtungen zu entnehmen		
Berufspraktischer Unterricht	1400 1575 [3]	
Gesamtstunden	3796	

[1] Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung bzw. des Staatssekretariats für Berufsbildung erteilt.

[2] Ein Teil des allgemeinbildenden Unterrichts wird in der beruflichen Spezialisierung weitergeführt; die Aufteilung der Stunden ist in der Stundentafel der jeweiligen Spezialisierungsrichtung ausgewiesen.

[3] Diese Stundenanteile gelten nur für die berufliche Spezialisierung "Statistik".

Empfehlung für die Stundenverteilung

Ausbildungsrhythmus für die Grundlagenbildung = 30 Wochen berufstheoretischer Unterricht
18 Wochen berufspraktischer Unterricht
zuzüglich gesetzlich zustehender Jahresurlaub

Fächergruppen	1. Lehrhalbjahr Std. je Woche	2. Lehrhalbjahr Std. je Woche
Grundlagen der Elektronik	2x)	-
Grundlagen der BMSR-Technik	-	2x)
Grundlagen der Datenverarbeitung	4x)	4x)
Politische Ökonomie	4	4
Betriebsökonomik	5x)	5x)
Rechnungsführung und Statistik	3	3
Wirtschaftsmathematik	5	3
Russisch	4	4
Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit	-	2
Sprachkommunikation	3	3
Maschinenschreiben	2	2
Staatsbürgerkunde	1	1
Sport	2	2
Gesamtstunden je Unterrichtswoche = 5 Unterrichtstage	35	35
2. Fremdsprache (fakultativ)	2	2
Berufspraktischer Unterricht	43,75	43,75

Die in den nachstehenden Empfehlungen für den schulorganisatorischen Ablauf dargestellten Möglichkeiten für die Dauer und Aufeinanderfolge der in den Rahmenstundentafeln ausgewiesenen Wochenstundenzahlen geben einen Überblick über das gesamte Unterrichtsgefüge.

Die in der graphischen Darstellung gezeigten Beispiele berücksichtigen unterschiedliche Organisationsformen und werden den Bildungseinrichtungen zur Anwendung empfohlen.

Bei der Ausarbeitung wurde berücksichtigt, daß vom vorgeschlagenen Wochenrhythmus in der Planung der Bildungseinrichtungen aus pädagogisch-methodischen, didaktischen und schulorganisatorischen Gründen abgewichen werden kann.

Unter diesen Voraussetzungen umfaßt das 1. Lehrjahr 30 Wochen ausschließlich berufstheoretischen und 18 Wochen ausschließlich berufspraktischen Unterricht. Im 2. Lehrjahr werden während der beruflichen Spezialisierung für den berufstheoretischen Unterricht 16 Wochen vorgesehen, die möglichst auf das 3. Lehrhalbjahr zu konzentrieren sind.

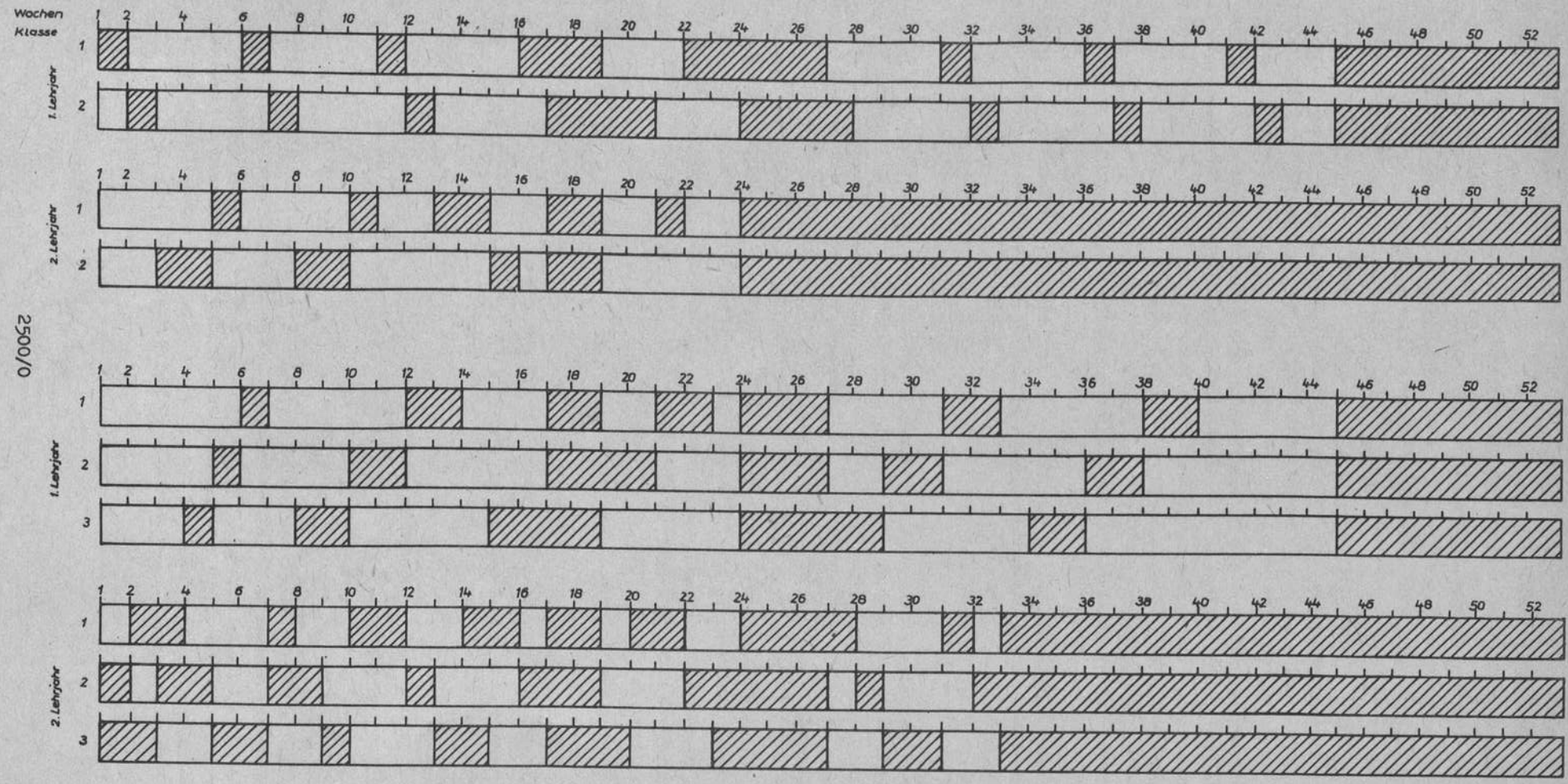
In Übereinstimmung mit den Abteilungen Berufsausbildung und Berufsberatung bei den Räten der Bezirke und Kreise können in Abweichung der vorgeschlagenen Varianten andere Organisationsformen angewendet werden, soweit sie den territorialen und betrieblichen Erfordernissen entsprechen.

---

x) Die in der Stundentafel ausgewiesenen Gesamtstundenzahlen für die Fächer Grundlagen der Elektronik, Grundlagen der BMSR-Technik, Grundlagen der Datenverarbeitung und Politische Ökonomie sind verbindlich. Auf Grund der empfohlenen 30 Unterrichtswochen sind die differierenden Stundenzahlen zwischen Stundentafel und Empfehlungen zur Stundenverteilung innerhalb dieser Fächer individuell auszugleichen, so daß das Gesamtstundenvolumen von 330 Stunden = 11 Wochenstunden für die genannten Fächer gewahrt bleibt.

3.5. Empfehlungen für den schulorganisatorischen Ablauf

Die beiden Varianten (2 Klassen bzw. 3 Klassen) können beliebig erweitert werden.



Berufstheorie

Berufspraxis

Der gesetzlich zustehende Jahresurlaub ist im berufspraktischen Unterricht zu berücksichtigen

4. Inhalt der Ausbildung

4.1. Lehrpläne für den berufstheoretischen Unterricht

Hinweise

Die Lehrpläne für die berufstheoretische Grundlagenbildung beinhalten das Bildungsgut, das der Wirtschaftskaufmann als Wissensvorlauf für seine spätere spezielle berufstheoretische und -praktische Ausbildung benötigt.

Durch die immer breiter werdende vorlaufbestimmende Berufstheorie einerseits und die immer differenziertere Arbeitsaufgabe und damit immer deutlicher werdende spezielle berufspraktische Ausbildung andererseits gewinnt die Organisationsform der Vermittlung berufstheoretischen Wissens eine ständig größere Bedeutung.

Die Stoffvermittlung erfordert daher vor allem die Anwendung neuer und rationeller Unterrichtsmethoden und -verfahren, die u. a. gekennzeichnet sind durch einen hohen Grad der Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Lernenden, durch neue Unterrichtstechnologien und durch den Einsatz moderner Unterrichtsmittel.

Bei der Aufstellung der Stoffverteilungspläne sind die im Unterrichtsfach Sprachkommunikation vermittelten Techniken der geistigen Arbeit konsequent in den Methoden der einzelnen Unterrichtsfächer zu berücksichtigen.

Die Fachlehrer haben bei der Vorbereitung und Durchführung des berufstheoretischen Unterrichts die Beziehungen zu den Unterrichtsfächern zu beachten und klare stoffliche Abgrenzungen vorzunehmen.

4.1.1. Politische Ökonomie 120 Stunden

Hinweise

Das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus mit seinem Kernstück, dem ökonomischen System, erfordert allseitig gebildete Menschen, die in der Lage sind, den gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß planmäßig, rationell und mit höchster Effektivität zu gestalten.

Die Politische Ökonomie als wesentlicher Bestandteil des Marxismus-Leninismus vermittelt die wissenschaftlichen und ideologischen Grundlagen zur Erfüllung dieser Aufgaben.

Für die Ausbildung des Wirtschaftskaufmanns ist das Unterrichtsfach Politische Ökonomie ein wichtiges Grundlagenfach. Es birgt große erzieherische Potenzen in sich und trägt zur Herausbildung eines festen Klassenstandpunktes bei. Für die inhaltliche Gestaltung des Unterrichtsfaches Politische Ökonomie ist die Einheit der ideologischen und produktiven Funktion der Politischen Ökonomie des Sozialismus von großer Bedeutung. Unter dem Aspekt der Einheit von Politik und Ökonomie darf keine der beiden Funktionen unterbewertet werden.

Dieses Fach muß dem Lernenden exakte Kenntnisse über ökonomische Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung vermitteln und dient dem tieferen Eindringen in die ökonomischen Zusammenhänge, die sich aus der Verwirklichung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR ergeben.

In der ständigen Auseinandersetzung mit den Erscheinungsformen des staatsmonopolistischen Kapitalismus ist der Lernende im Unterricht zu befähigen, die Überlebtheit und den menschenfeindlichen Charakter dieser Gesellschaftsformation zu erkennen.

Durch diese Erkenntnisse wird der Lernende befähigt, aktiver Mitgestalter unseres entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu sein.

Das Fach baut auf die vermittelten Kenntnisse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule auf. Grundlage für den Unterricht im Fach Politische Ökonomie ist das Buch "Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR" und das Wörterbuch der Ökonomie/Sozialismus, Dietz Verlag Berlin 1969.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
16	Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus - die grundlegende Gesetzmäßigkeit unserer Zeit	
	Die Produktion der materiellen Lebensbedingungen - Grundlage der Existenz und Entwicklung der Gesellschaft	Anknüpfen an Kenntnisse und Erkenntnisse der Politischen Ökonomie des Sozialismus: Wesen des staatsmonopolistischen Kapitalismus, Entwicklung der Produktionsweisen
	Marx, Engel und Lenin: Über die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus	Festigen und Vertiefen der Erkenntnisse über die Dialektik der Entwicklung (in Abstimmung mit dem Lehrplan Staatsbürgerkunde)
	Die große Sozialistische Oktoberrevolution als Beginn der sozialistischen Epoche den Menschheit und die aktive Rolle der Politischen Ökonomie des Sozialismus beim Aufbeu der neuen Gesellschaftsordnung	Erkennen der objektiven Gesetzmäßigkeit des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus Herausbilden der Überzeugung vom gesetzmäßigen Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab und der Überzeugung, daß der Mensch in der Lage ist, seine gesellschaftlichen Verhältnisse nach eigenem Willen auf der Grundlage der objektiven Gesetzmäßigkeiten zu gestalten

1	2	3
	Der Kampf um den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Systems und der wissenschaftlich-technischen Revolution	Herausarbeiten einiger Erscheinungsformen des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westeuropa, besonders in der BRD Erziehen zum festen Klassenstandpunkt Der Klassencharakter der Politischen Ökonomie muß eindeutig erarbeitet und erkannt werden
10	Die Herausbildung der sozialistischen Produktionsweise	
	Notwendigkeit und Hauptinhalt der Übergangsperiode	Erkennen der allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus unter besonderer Beachtung der führenden Rolle der Arbeiterklasse, der Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats und der Leninschen Bündnispolitik
	Allgemeine Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus, ihre Verwirklichung in der DDR Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch -leninistischen Partei	Überzeugung von der objektiven Notwendigkeit der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse
		Herausarbeiten der sozialen Stellung und Verantwortung der Werktätigen in der sozialistischen Gesellschaft
	Die Rolle des Staates bei der Durchsetzung der Diktatur des Proletariats	Erkennen der Rolle des sozialistischen Staates bei der Gestaltung der sozialistischen Produktionsweise
		Erziehen zur aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus
44	Ökonomische Gesetze und ökonomisches System des Sozialismus	
(4)	Das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus und sein Kernstück, das ökonomische System	Erkennen des Systemcharakters und der dialektischen Zusammenhänge der Teilsysteme des sozialistischen Gesellschaftssystems
		Erkennen der wesentlichen Entwicklungstriebkräfte und Vorzüge des Sozialismus (Interessenübereinstimmung, demokratischer Zentralismus)
		Erziehen zum Systemdenken
		Die Beziehungen zur Staatsbürgerkunde, besonders zur materialistischen Dialektik beachten
(24)	Das Wesen der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der ökonomischen Gesetze im Sozialismus, ihr Systemcharakter	Beispiele aus der betrieblichen Sphäre werden im Stoffkomplex "Das bewußte Ausnutzen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus" vermittelt
	Das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln und der Charakter der Arbeit	Herausbilden der Überzeugung vom objektiven Charakter der Entwicklung in Natur und Gesellschaft und von der Fähigkeit der Menschen diese Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und sie in bewußter verändernder Tätigkeit auszunutzen
	Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus	

1	2	3
	Das Gesetz der Ökonomie der Zeit	Vertiefen der Kenntnisse, die im Fach Staatsbürgerkunde vermittelt werden
	Das Gesetz der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität	
	Das Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft	
	Das sozialistische Aneignungsgesetz	
	Die sozialistische Warenproduktion und ihr Wertgesetz	Beziehungen zum Fach Betriebsökonomik "Ökonomische Hebel, Ausnutzung der Ware-Geld-Beziehungen"
		Herausarbeiten des Zusammenhangs zwischen Wertgesetz und Preisbildung "Funktionen und Wirkungsweise der Preise, ihre Bildung auf der Grundlage des Wertes"
(6)	Die Entwicklung der Produktivkräfte unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution	Verstehen der Wechselwirkung zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen
	Die Rolle der Produktivkräfte für das entwickelte gesellschaftliche System	Erkennen der besonderen Bedeutung der Produktivkraft Wissenschaft unter den Bedingungen der fortschreitenden wissenschaftlich-technischen Revolution
	Die Entwicklungsdynamik und der Systemcharakter der Produktivkräfte	
	Der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Hauptproduktivkraft der ökonomischen Entwicklung	Herausarbeiten des klassenmäßigen Inhalts der wissenschaftlich-technischen Revolution
	Die Produktivkraft Wissenschaft	Herausbilden der Erkenntnis, daß sozialistische Gemeinschaftsarbeit eine dem Sozialismus adäquate Form der Arbeit ist
		Klären des Klasseninhalts der Begriffe sozialistische Gemeinschaftsarbeit und Teamwerk
(10)	Das bewußte Ausnutzen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus	Herstellen der Querverbindung der in dem stofflichen Schwerpunkt "Das Wesen der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, ihr Systemcharakter" vermittelten Grundkenntnisse
	Die Rolle des Staates beim Ausnutzen der ökonomischen Gesetze	
	Die Rolle der Prognose für die Analyse der Anforderungen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus auf Grund der Dynamik der Produktivkräfte	Bei der Stoffvermittlung sind konkrete Beispiele aus der betrieblichen Sphäre zu verwenden
		Erziehen zur Verantwortung für die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution
		für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus
		für die Verteidigung der Errungenschaften der sozialistischen Revolution
	Die sozialistische Volkswirtschafts-planung - Ausdruck der Anwendung des demokratischen Zentralismus Perspektivplan der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung als Hauptsteuerungsinstrument staatlicher Volkswirtschaftsplan staatliche Normative	Erkennen des Zusammenhangs von zentraler staatlicher Planung der Grundfragen des Gesamtprozesses mit der eigenverantwortlichen Planung und Leitung der sozialistischen Warenproduzenten und Territorien

1	2	3
		Beziehungen zum Fach Betriebsökonomik "Grun sätze der Planung und Leitung der sozialist schen Betriebe im ökonomischen System des Sozialismus"
38	Die sozialistische Reproduktion	
(4)	Charakter und Hauptelemente der sozialistischen Reproduktion	Erkennen, daß die sozialistische Reproduktio die ökonomische Grundlage für die sozialisti sche Gesellschaft bildet
(6)	Stellung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens in der erweiterten Reproduktion	Verstehen des engen Zusammenhangs aller Elemente der sozialistischen Reproduktion Erziehen zur bewußten, verantwortlichen Mitarbeit an der Planung und Leitung des sozialistischen Reproduktionsprozesses
(4)	Wachstumsfaktoren des gesellschaftlichen Gesamtprodukts: intensiv erweiterte sozialistische Reproduktion, Proportionalität der Volkswirtschaft, hocheffektive Struktur u.a.	Erkennen, daß nur im Sozialismus der Reproduktionsprozeß planmäßig gestaltet werden kann Herausbilden der Überzeugung von der unbedin ten Notwendigkeit der maximalen Steigerung u effektiven Verwendung des Nationaleinkommens
(2)	Entwicklung der Arbeitsteilung und Kooperation im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß	und der Überzeugung, als sozialistischer Eigentümer dazu beizutragen
(2)	Stellung und Besonderheiten verschiedener Wirtschaftsbereiche (Landwirtschaft, Materialwirtschaft u. a.) im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß	Auswahl der Wirtschaftsbereiche nach der Zusammensetzung der Klasse Beziehungen zum Fach Betriebsökonomik, insbe sondere zu den Problemen des betrieblichen Reproduktionsprozesses, zur Reproduktion der Grundfonds, der Arbeitskraft usw.
(20)	Die Außenwirtschaft im ökonomischen System des Sozialismus	
	Die Außenwirtschaft im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß	Herausbilden der Überzeugung von der entsche denden Rolle der Sowjetunion und der sozialistischen Staaten in der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus
	Das staatliche Außenwirtschaftsmonopol der DDR	
	Die Bedeutung der sozialistischen Wirtschaftsintegration für die politische und ökonomische Entwicklung der DDR	Die Ausnutzung der Vorteile der internationalen Arbeitsteilung, insbesondere der internationalen Zusammenarbeit und Kooperation mit der UdSSR und mit den anderen sozialistischer Ländern in der Außenwirtschaftstätigkeit im Interesse der Erhöhung des Nationaleinkommens
	Die Hauptelemente der Außenwirtschaft	
	Die Außenwirtschaftspolitik der DDR	Beziehungen zum Fach Staatsbürgerkunde "Sozia listischer Patriotismus und Internationalism
12	Ausgleich	

4.1.2. Betriebsökonomik — 140 Stunden

Hinweise

Die Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution stellt hohe Anforderungen an jeden einzelnen. Dieser Prozeß erfordert eine ständige Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten auf technischem, technologischem und mathematischem Gebiet, vor allem jedoch bedarf es umfassender Kenntnisse auf ökonomischem Gebiet als Voraussetzung für die aktive Mitarbeit bei der optimalen Gestaltung des betrieblichen Reproduktionsprozesses in den Phasen der Vorbereitung, Durchführung und Realisierung der Produktion. Fundierte ökonomische Kenntnisse sind Voraussetzung für sachkundige und schöpferische Mitarbeit bei der Lösung betrieblicher Aufgaben und bei der Schaffung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik.

Daraus ergibt sich die Forderung, die ökonomische Ausbildung und Erziehung neben der Vermittlung tiefer und grundlegender Einsichten in Gesetzmäßigkeiten des betrieblichen Reproduktionsprozesses, der Gestaltung des optimalen Zusammenwirkens der Produktionselemente sowie der vollen und allseitigen Entfaltung der lebendigen Arbeit als der Hauptproduktivkraft zu orientieren auf

- die untrennbare Einheit von Politik, Ökonomie, Technik und Kultur
- die Prognose und ihr Zusammenhang mit der Perspektiv- und Jahresplanung
- die Erhöhung der Aufgaben, Rechte und Pflichten der Werktätigen bei der eigenverantwortlichen Planung und Leitung ihres Reproduktionsprozesses
- die weitere Vertiefung der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung
- die Steigerung des Nutzeffektes für die betriebliche und volkswirtschaftliche Effektivität durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit (Kooperation, Wettbewerb u. a.)
- die weitere Vervollkommnung und Durchsetzung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung
- die Anwendung grundlegender Methoden und Verfahren der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft, das sind die Operationsforschung, die Kybernetik und Mathematik, die komplexe Anwendung der EDV bei der Optimierung der Planungs- und Leitungsprozesse, der Produktion und ihrer Realisierung

Der Unterricht im Fach Betriebsökonomik trägt dazu bei, daß die Lernenden das ökonomische System des Sozialismus als Ganzes begreifen und zur schöpferischen Mitgestaltung befähigt werden.

Die Vermittlung des Bildungsinhalts erfolgt auf der Grundlage der Politischen Ökonomie, um die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung sowie deren ökonomische Zusammenhänge besser zu erkennen.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
15	Stellung des sozialistischen Betriebes im ökonomischen System des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution	
	Der sozialistische Betrieb als Teilsystem der Volkswirtschaft	Darstellen des Systemzusammenhangs zwischen Betrieb und Volkswirtschaft
	Inhalt des ökonomischen Systems Sozialismus	Erziehen zum verantwortungsbewußten Denken und Handeln im eigenen Wirkungsbereich und zur aktiven Teilnahme an der Planung und Leitung
	Durchsetzung des ökonomischen Systems im sozialistischen Betrieb	

1	2	3
		Beziehungen zum Fach Politische Ökonomie "Das ökonomische System als Kernstück im entwickelten gesellschaftlichen System
	Der betriebliche Reproduktionsprozeß	
	Phasen (Abschnitte) des Reproduktionsprozesses eines Betriebes	
	Verflechtung des betrieblichen Reproduktionsprozesses mit den übrigen Teilsystemen der sozialistischen Volkswirtschaft der DDR	
	Der Betrieb als politische, produktionstechnische, ökonomische und soziale Einheit	Erkennen, daß die optimale Gestaltung des Reproduktionsprozesses ständig steigende Arbeitsproduktivität erfordert
	Hauptaufgaben des sozialistischen Betriebes	Beziehungen zum Fach Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit "Rationalisierung der Verwaltungsarbeit"
	Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution im Betrieb (Hauptmerkmale)	
	Die komplexe sozialistische Rationalisierung als Weg zur wissenschaftlichen Gestaltung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und als Weg zur Erreichung von Pionier- und Höchstleistungen	
	Rationalisierung und Automatisierung der Leitungsprozesse durch komplexe Anwendung der EDV und der Prozeßsteuerung	Beziehungen zum Fach Grundlagen der EDV
20	Planung und Leitung der sozialistischen Betriebe	
	Leitung der Wirtschaft im ökonomischen System des Sozialismus	Erkennen, daß sich die Eigenverantwortlichkeit des sozialistischen Betriebes auf der Grundlage wissenschaftlicher Erziehungsprinzipien der sozialistischen Wirtschafts- und Betriebsführung vollzieht und daß sie volkswirtschaftlich orientiert sein muß
	Einheit von zentraler staatlicher Planung und Leitung und eigenverantwortlicher Wirtschaftstätigkeit der Betriebe	
	Aufgaben der zentralen staatlichen und wirtschaftlichen Organe	Schaffen der Erkenntnis, daß der demokratische Zentralismus, Grundprinzip der sozialistischen Planungs- und Leitungstätigkeit, auf allen Ebenen voll zur Wirkung kommen muß
	Grundsätze der Planung und Leitung der sozialistischen Betriebe	Herausarbeiten der Bedeutung einer wissenschaftlich begründeten und auf die Perspektive orientierten Planung für eine proportionale Entwicklung, unter Berücksichtigung der Strukturpolitik
	Prognose, Perspektiv- und Jahresplanung der sozialistischen Betriebe	
	Bedeutung der Prognose für die wissenschaftlich begründete Planung	Der Lernende ist zu befähigen, anhand praxisbezogener Daten konkrete Planbeispiele zu erarbeiten
	Der Perspektivplan als Hauptsteuerungsinstrument	
	Die Jahresplanung	

1	2	3
	Die operative Planung	Beziehungen zum Fach Politische Ökonomie "System der sozialistischen Volkswirtschaftsplanung"
	Verbindung der Planung mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung des Betriebes (Merkmale und Systemcharakter der wirtschaftlichen Rechnungsführung)	Weiteres Erkennen von Systemzusammenhängen unter besonderer Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Denkens
	Struktur der Leitung des sozialistischen Betriebes	Erkennen, daß die Rechnungsführung und Statistik das Instrument zur Kontrolle des Planes ist
	Die hocheffektive Planungs- und Leitungstätigkeit in konkreter Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft	Erziehen zur aktiven Teilnahme an der Lösung der betrieblichen Aufgaben und am Leben der sozialistischen Brigaden und Kollektive
	Die Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung des sozialistischen Betriebes (Formen und Methoden)	Rechnungsbeispiele der Prozentrechnung im Stoffgebiet
20	Die Grundmittel der sozialistischen Betriebe und ihre rationelle Nutzung	
	Begriff und Struktur der Grundmittel	Erkennen der Bedeutung der Grundfondsökonomie und ihres Einflusses auf das Tempo der technischen und ökonomischen Entwicklung im Perspektivzeitraum
	Bewertung, Verschleiß und Abschreibung der Grundmittel	
	Die komplexe Grundfondswirtschaft	Der Lernende ist zu befähigen, die Auslastung der Grundmittel einer Organisationseinheit seines Ausbildungsbetriebes zu unterziehen und eine Wirtschaftlichkeitsrechnung aufzustellen
	extensive und intensive Ausnutzung der Grundmittel	
	Das System der Instandhaltung der Grundmittel	
	Modernisierung der Grundmittel	Beziehungen zum Fach Politische Ökonomie "Sozialistische Reproduktion"
	Investitionen zur Sicherung der einfachen und der erweiterten Reproduktion - Vorbereitung, Durchführung	Überzeugen, daß jede Investition höchste Effektivität garantieren muß
	Probleme der Kapazitätsplanung und ihre Ausnutzung	Erziehen zur Fähigkeit und Bereitschaft, die vorhandenen Grundfonds rationell auszunutzen
	Begriff, Bedeutung	Rechenbeispiele der Prozentrechnung im Stoffgebiet
	Ausnutzungskategorien	
	Planung der Kapazitätsausnutzung	
20	Die Arbeitskraft im sozialistischen Betrieb	
	Der Mensch als Hauptproduktivkraft, seine Stellung im betrieblichen Reproduktionsprozeß	Bewußtmachen der sozialistischen Eigentümerrolle - Erkennen des unterschiedlichen Charakters der Arbeit im Kapitalismus und Sozialismus - Erziehen zur sozialistischen Arbeitsdisziplin und Arbeitsbereitschaft
	Die erweiterte Reproduktion der Arbeitskraft im Betrieb und im Territorium	Beziehungen zum Fach Politische Ökonomie "Sozialistische Reproduktion" und zur Kommunalpolitik
	Die schöpferische Masseninitiative der Werktätigen zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit	

1	2	3
	sozialistischer Wettbewerb	Entfalten der schöpferischen Anlagen und Fähigkeiten durch aktive Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb, an Leistungsvergleichen und an der Bewegung der Messe der Meister von Morgen
	sozialistische Gemeinschaftsarbeit	
	Neuererbewegung	
	Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung, Arbeitsnormung	
	Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitsstudiums	Befähigen zur Auswertung von Wettbewerbsergebnissen und zur graphischen Darstellung
	Grundsatz der wissenschaftlichen Arbeitsgestaltung	Vertiefen der Erkenntnis, daß die Arbeitsnormung wesentliche Grundlage der Verteilung nach der Arbeitsleistung ist - Quantität und Qualität der Arbeitsleistung bestimmen die Höhe des Arbeitseinkommens
	Arbeitsnormung (Bedeutung, Formen, Methoden der Arbeitsnormung)	Grundsatz "Neue Technik - Neue Normen"
	Das Arbeitseinkommen der Werktätigen	
	Persönliche materielle Interessiertheit und Anwendung des sozialistischen Aneignungsgesetzes im Betrieb	Der Lernende muß erkennen, daß auch unter sozialistischen Produktions- und Arbeitsverhältnissen unterschiedliche Lohnformen erforderlich sind. Die Beweisführung ist an praxisbezogenen Beispielen darzulegen
	Bildung der Fonds des Arbeitseinkommens	Erziehen zur Erkenntnis der Übereinstimmung persönlicher und gesellschaftlicher Interessen unter den Bedingungen sozialistischer Produktionsverhältnisse
	Grundlagen der Ermittlung des Arbeitseinkommens der Werktätigen (Arbeitsklassifizierung, Begriff, Formen von Lohn und Prämie)	Rechenbeispiele Prozentrechnung im Stoffgebiet
10	Probleme der Materialwirtschaft im ökonomischen System des Sozialismus	
	Die Bedeutung und Aufgaben der Materialökonomie in der sozialistischen Volkswirtschaft	Der Lernende soll anhand betriebsbezogener Beispiele erkennen, daß rationelle Gestaltung materialwirtschaftlicher Prozesse im Betrieb und in der Volkswirtschaft sowie die Fondswirtschaft von größter Bedeutung sind
	Bilanzierung materialwirtschaftlicher Prozesse mit Hilfe von Verflechtungsbilanzen sowie Material-, Ausrüstungs- und Konsumgüterbilanzen	Beziehungen zum Fach Wirtschaftsmathematik "Matrizenrechnung"
	Notwendigkeit der Vorratshaltung in den sozialistischen Betrieben	Herausarbeiten der Notwendigkeit einer rationellen Vorratshaltung
5	Warenzirkulation	
	Bedeutung der Markt- und Bedarfsforschung in der sozialistischen Volkswirtschaft	Erkennen der Bedeutung der Bedarfs- und Marktforschung und der Werbung für die bestmögliche Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse und ihrer Rückwirkung auf die Produktion von Konsummitteln
	Bedeutung der sozialistischen Wirtschaftswerbung	Erkennen der gemeinsamen Verantwortung aller Volkswirtschaftszweige bei der Realisierung der Zirkulationsprozesse - Systemcharakter
	Arten der Warenzirkulation	Rechenbeispiele Prozentrechnung im Stoffgebiet

1	2	3
18	Bedeutung des Transportprozesses	
	Notwendigkeit der Transportprozesse	Erkennen der Bedeutung einer maximalen Transporteffektivität
	Stellung des Transportwesens im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß	Beziehungen zum Fach Wirtschaftsmathematik: Lineare Optimierung
	Die Besonderheiten des Transportproduktes und des Transportobjekts	Hinweis, daß durch eine transportsichere Verpackung und durch eine vorschriftsmäßige Verladeweise wertvolles Volksvermögen erhalten wird
	Notwendigkeit der Ausnutzung der Transportkapazitäten	
	Bildung von Ladeeinheiten	
	Herstellen geschlossener Transportketten	
	Grundsätze der Verpackung, Markierung und Verladung	
	Beförderung von Gütern mit besonderen Eigenschaften	
	Der effektive Transport	Erkenntnis festigen, daß ein sinnvoller Einsatz der Transportmittel optimale Betriebsergebnisse sichert
	Die Wahl der günstigsten Transportmittel	
	Beförderungsarten	
	Möglichkeiten der Einflußnahme des Versenders auf die Transportkosten	
	Bedeutung des Container-Transportsystems für die sozialistische Volkswirtschaft	Darstellen der besonderen Rolle des Containertransportsystems in der prognostischen Entwicklung der Volkswirtschaft
	Die Notwendigkeit der Einführung des Container-Transportsystems	Erkennen der gemeinsamen Verantwortung aller Volkswirtschaftszweige bei der Realisierung der Zirkulationsprozesse - Systemcharakter
	Vorteile des Container-Transportsystems	
	Volkswirtschaftlicher und betrieblicher Nutzen	Anhand von Fallbeispielen ist der Lernende zu befähigen, günstigste Transportwege zu ermitteln
	Containerfähige Güter	
18	Die Wirtschaftsverträge im ökonomischen System des Sozialismus	
	Stellung und Aufgaben des Vertragssystems bei der planmäßigen Gestaltung sozialistischer Kooperationsbeziehungen	Erkennen, daß das Vertragssystem ein wesentlicher Bestandteil der wissenschaftlichen Planungs- und Leitungstätigkeit ist
	Der Wirtschaftsvertrag - seine Bedeutung für den Betrieb	Erziehen zur Gewissenhaftigkeit bei der Ausfertigung von Wirtschaftsverträgen
	Bedeutung langfristiger Wirtschaftsverträge	
	Arten, Inhalt und Form der Wirtschaftsverträge	
	Zustandekommen, Ändern und Aufheben des Wirtschaftsvertrages	

1	2	3
	Materielle Verantwortlichkeit für Vertragsverletzungen	Überzeugen, daß strengste Vertragsdisziplin im Interesse der sozialistischen Gesellschaft eine wesentliche Bedingung für die Kontinuität des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses ist
	Voraussetzungen, Umfang und Befreiung von den Rechtsfolgen der materiellen Verantwortlichkeit für Qualitätsverletzungen, Terminverletzungen, unvollständige Leistung, Nichterfüllung und sonstige Pflichtverletzungen	
	Stellung und Aufgaben des Staatlichen Vertragsgerichts	Inanspruchnahme erst, wenn Versuch der eigenverantwortlichen Lösung gescheitert (Gebührenpflicht)
	Die transportrechtlichen Beziehungen	Erkennen, daß die räumliche und zeitliche Auslastung der Transportmittel von großer Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft ist
	Rechtsnormen, zwischen den am Transport Beteiligten	
	operative Transportplanung und Inanspruchnahme des Transportraumes	
	Bedeutung der Transportverträge	
14	Ausgleich	

4.1.3. Rechnungsführung und Statistik — 90 Stunden

Hinweise

Die planmäßige Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und die zunehmende Komplexität der ökonomischen Prozesse erfordern eine wesentliche Verbesserung der Planungs- und Leitungstätigkeit in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Eine neue wesentliche Voraussetzung und ein wichtiger Bestandteil dieser Planungs- und Leitungstätigkeit sind Informationssysteme, die Informationen mit Hilfe moderner Datenverarbeitungsanlagen für wissenschaftlich begründete Entscheidungen bereitstellen. Das System von Rechnungsführung und Statistik ist dabei zugleich Kern und Stütze der sozialistischen Betriebswirtschaft, die unter den Bedingungen der Eigenerwirtschaftung der Mittel auf die Optimierung des betrieblichen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses gerichtet ist.

Eine neue Qualität des Informationssystems von Rechnungsführung und Statistik verlangt für die berufliche Qualifikation neue Maßstäbe. Dem künftigen Wirtschaftskaufmann muß klar werden, daß dieses Informationssystem ein unentbehrliches Mittel im Arbeitsprozeß darstellt. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, von der ehemals zu starken Orientierung auf eine lückenlose, vorwiegend wertmäßige Darstellung der abgelaufenen ökonomischen Prozesse mit Hilfe einer teils perfektionierten Buchungstechnik auf Konten abzugehen und auf eine neue Qualität der Vermittlung des Wissens über den komplexen Charakter der Information zu orientieren.

Diese Umstellung auf eine neue Qualität des Unterrichts im Fach Rechnungsführung und Statistik, bei der das Informationssystem deutlich als Instrument sozialistischer Organisationswissenschaft und Betriebswirtschaft ausgenutzt wird, gehört zu einer wichtigen Aufgabe der kaufmännischen Berufsbildung.

Das erfordert:

Der Lernende muß bereits bei der Einführung in das System von Rechnungsführung und Statistik mit dem komplexen Charakter des Informationssystems vertraut gemacht werden.

Der Lernende muß entsprechend den Arbeitsstufen des Informationssystems Erfassung, Aufbereitung und Analyse zu Systemerkenntnissen über die Abrechnung und Analyse ökonomischer Prozesse geführt werden. Dabei stehen die Rationalisierungsprobleme der Erfassung und Aufbereitung von Daten und die betriebswirtschaftliche Analyse mit Hilfe von Kennziffern im Mittelpunkt.

Beim Lernenden muß sich unter dem Aspekt des Grundsatzes der Einheit von Politik und Ökonomie die Überzeugung herausbilden, daß mit dem Informationssystem von Rechnungsführung und Statistik dem Werktätigen ein unentbehrliches Kontrollinstrument in die Hand gegeben wurde, das der Durchsetzung der sozialistischen Demokratie im Betrieb dient und das mit Hilfe der aussagekräftigen Informationen einen wesentlichen Beitrag in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus leistet.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
21	Einführung in das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik	
	Wesen, Zielstellung und Aufgaben des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik	Die Information als wesentliche Voraussetzung zur Durchsetzung des Prinzips der sozialistischen Demokratie und als Mittel des Klassenkampfes
	Stellung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus	Herausbilden der Überzeugung, daß das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik als Informationssystem über den tatsächlichen Ablauf der ökonomischen Prozesse durch eine

1	2	3
	Der Klassencharakter der Information	neue Qualität der Information die wissenschaftliche Leitungstätigkeit der Betriebe, Staats- und Wirtschaftsorgane unterstützt
	Leitung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik	Beziehung zum Fach Betriebsökonomik "Die schöpferische Mitwirkung der Werktätigen bei der Planung und Leitung des Betriebes"
	Ziele und Hauptaufgaben des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik	Erkennen, daß durch gesonderte Rechtsvorschriften und deren Spezifizierung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik den betrieblichen und volkswirtschaftlichen Erfordernissen angepaßt wird
Aufbau des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik		
	Überblick über die Bestandteile des Systems	Entwickeln des Systemdenkens und der Fähigkeit zur Erlangung eines Überblicks
	Definition von Kennziffern und Begriffen	Erwerb von Fähigkeiten zur Speicherung des Wissens (Alphanumerisches Ablagesystem)
	Volkswirtschaftliche Systematiken und Nomenklaturen	Erkennen, daß Grundlagen für die einheitliche Erfassung, Aufbereitung und Berichterstattung des betrieblichen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses geschaffen werden
	Grundsätze der Bewertung	
	Grundsätze der Ordnungsmäßigkeit	
	Betriebliche Erfassung, Aufbereitung und Analyse	
	Arbeitsstufen des Systems	
	Erfassung	Erziehung zur Genauigkeit und Ehrlichkeit bei der Erfassung und beim Behandeln von Belegen
	Der Beleg als Organisationsmittel zur Erfassung und Beurkundung von Daten	Darstellen des Urkundscharakters eines Beleges als Voraussetzung im Kampf gegen den Betrug
	Arten der Belege	Erkennen, daß die Standardisierung von Primärdokumenten eine wesentliche Stufe im Rahmen der Rationalisierung bei der Abrechnung ökonomischer Prozesse darstellt
	Belegbehandlung	
	Anpassung der Belege an die moderne Datenverarbeitung einschließlich der Standardisierung von Belegen	
	Aufbereitung	
	Aufbereitungsnachweise	Entwickeln des Systemdenkens
	Rechnungen des Systems	
	Analyse Kennziffernmäßige und verbale Analyse	Erkennen, daß dieser Arbeitsstufe eine besondere Bedeutung für die Information und Entscheidungsvorbereitung zukommt
	Grundsätze der innerbetrieblichen Information	Erkenntnisse über die dialektische Einheit von innerbetrieblicher Information und schöpferischer Mitwirkung des Werktätigen bei der Planung und Leitung
	Grundsätze der Berichterstattung	Erkennen des Zusammenhanges zwischen dem betrieblichen Informationsbedarf und den Anforderungen zur Befriedigung des Informationsbedarfes der Staats- und Wirtschaftsorgane
Die rationelle Gestaltung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik		Erkennen, daß die Rationalisierung eine ständige Methode für die erfolgreiche Gestaltung des ökonomischen Systems ist

1	2	3
	Ziele der Rationalisierung Hauptwege der Rationalisierung	Erkenntnisse über die revolutionäre Bedeutung der EDV für das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik müssen zur Überzeugung führen, daß nur durch eine permanente Qualifizierung der Mitarbeiter eine rationelle Nutzung der neuen Technik möglich ist
21	Rechnung über die Arbeitsmittel	
	Die Grundmittelrechnung	Herausbilden der Überzeugung, daß die Erfassung, der Nachweis und die Analyse der Grundmittelbestände und ihrer mengen- und wertmäßigen Veränderungen für die Planung und Leitung einer effektiven Grundfondsreproduktion eine wichtige Voraussetzung ist und ständig an Bedeutung zunimmt
	Die Aufgaben der Grundmittelrechnung	
	Das Inventarobjekt als Erfassungseinheit der Grundmittelrechnung und die wichtigsten Erfassungsmerkmale	Fähigkeit zur exakten Erfassung unter inhaltlichem Aspekt sowie zur ökonomischen Beurteilung der Inventarobjekte entwickeln
	Die Gruppierung der Grundmittel nach Erfassungsmerkmalen	
	Organisationsformen der Grundmittelrechnung	
	Die Analyse innerhalb der Grundmittelrechnung	Entwickeln der Fähigkeit, Erfassungsbelege und Aufbereitungsnachweise lesen und ökonomisch deuten zu können
		Festigung der Erkenntnis, wie durch die Aussagefähigkeit der Grundmittelrechnung zur Vorbereitung von Planungs- und Leitungsentscheidungen beigetragen werden kann
	Die Investitionsrechnung	Erkennen, daß mit der Erfüllung der Aufgaben der Investitionsrechnung auf die optimale Vorbereitungs- und Realisierungszeit sowie auf optimalen Investitionsaufwand einzuwirken ist
	Die Aufgaben der Investitionsrechnung	
	Die abrechnungsfähige Liefer- bzw. Leistungseinheit als Erfassungseinheit der Investitionsrechnung und die wichtigsten Erfüllungsmerkmale	Fähigkeit zur Kontrolle der exakten Erfassung bzw. Aufbereitung und zur grundsätzlichen ökonomischen Beurteilung eines Investitionsobjektes entwickeln
	Die Gruppierung nach Erfassungsmerkmalen einschließlich der Organisation der Investitionsrechnung	Entwickeln der Fähigkeit, Erfassungsbelege und Aufbereitungsnachweise lesen und ökonomisch deuten zu können
	Die wichtigsten analytischen Arbeiten innerhalb der Investitionsrechnung	Hinführen zum Kosten-Nutzen-Denken bei der optimalen Durchsetzung eines Investitionsprogramms mit Hilfe der Analyse
21	Die Arbeitskräfterechnung	
	Die Aufgaben der Arbeitskräfterechnung	Herausbilden der Erkenntnis, daß in der Arbeitskräfterechnung eine genaue Übersicht über die Beziehungen der Hauptproduktivkraft Mensch im Verhältnis zur Arbeit zu geben ist
		Beziehungen zum Fach Politische Ökonomie "Die Hauptproduktivkraft Mensch im Reproduktionsprozeß"

1	2	3
	Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Arbeitskräfte	Beziehungen zum Fach Wirtschaftsmathematik "Mittelwertberechnung"
	Anzahl der Arbeitskräfte Struktur der Arbeitskräfte Veränderungen der Arbeitskräfte	Überzeugung herausbilden, daß die Qualifikation ein wichtiges Mittel der qualitativ erweiterten Reproduktion der Arbeitskraft darstellt Erkennen von Maßnahmen zur Verhinderung der Fluktuation von Arbeitskräften
	Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Arbeitszeit	Erkennen, daß die Ausnutzung der Arbeitszeit ein wesentliches Mittel zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit eines Betriebes ist
	Arbeitszeit und ihre Ausnutzung (Typische Gruppierungsmerkmale) Grundschema einer Arbeitszeitbilanz Aufdecken von Arbeitszeitreserven mit Hilfe der Arbeitszeitbilanz Die Kontrolle der Arbeitsnormen	Herausbilden der Überzeugung, daß die Einhaltung der Arbeitsnorm ein wesentliches Mittel zur Steigerung der Arbeitsleistung darstellt
	Erfassung, Aufbereitung und Analyse des Arbeitslohnes und der sonstigen Geldeinkünfte	Erkenntnisse über die Wirksamkeit des ökonomischen Hebels Arbeitslohn bei der Übereinstimmung von gesellschaftlichen Erfordernissen und den persönlichen materiellen Interessen schaffen
	Erfassung und Aufbereitung der Arbeitslöhne als Brutto- und Nettolöhne sowie weiterer Merkmale Typische Gruppierungsmerkmale des Arbeitslohnes und der sonstigen Geldeinkünfte	Beziehung zum Fach Betriebsökonomik "Der Arbeitslohn"
	Die Organisationsmittel der Arbeitskräfterechnung	Erkenntnisse über die Durchsetzung der Rationalisierung als Hauptmethode der Organisation schaffen
	Die Anwendung rationeller Abrechnungsverfahren, im besonderen der Verfahren, die sich aus der verstärkten Anwendung der EDV ergeben	Beziehung zum Grundlagenfach Datenverarbeitung und Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit. "Lochkartenverfahren" und "Datenflußpläne im Rahmen der EDV-Abrechnung"
	Analyse des Lohnfonds und der Arbeitsproduktivität	Entwickeln der Fähigkeit zur Errechnung und Deutung qualitativer Kennziffern
	Analyse der Inanspruchnahme des Lohnfonds	Erkennen, daß es zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittlohn einen kausalen Zusammenhang im Interesse eines maximalen gebrauchswertmäßigen Zuwachses des verfügbaren Nationaleinkommens gibt
	Analyse der Arbeitsproduktivität im Verhältnis zum Durchschnittslohn	
21	<u>Die Materialrechnung</u>	
	Die Aufgaben der Materialrechnung	Herausbilden der Überzeugung, daß die mengen- und wertmäßige Erfassung, Aufbereitung und Analyse aller Prozesse der Materialwirtschaft innerhalb der Materialrechnung für die Sicherung einer optimalen Materialökonomie von entscheidender Bedeutung sind
	Die Bewertung des Materials (Materialverrechnungspreise)	
	Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Materialbeschaffung	

1	2	3
	Erfassung und Nachweis des Materialbedarfs und der vertraglichen Bindung einschließlich der notwendigen analytischen Arbeiten Erfassung und Nachweis der Materialzugänge Materialeingang, Rechnungseingang Analyse der Vertragsabweichungen	Beziehung zum Fach Wirtschaftsmathematik "Matrizenrechnung" Erkennen, daß mit der exakten Kontrolle der Materialbeschaffung bereits eine wesentliche Grundlage für die Kontinuierlichkeit der Materialökonomie geschaffen wird
	Erfassung, Aufbereitung und Analyse des Materialverbrauchs Erfassung und Aufbereitung der Materialabgänge Anforderungen der Kostenrechnung Kontrolle der Einhaltung der Materialverbrauchsnormen Analyse des Materialverbrauchs	Erkennen, daß die Einhaltung der Materialverbrauchsnormen ein entscheidendes Kettenglied im Rahmen der optimalen Materialökonomie darstellt und mit Hilfe der Material- und Kostenrechnung ein wesentlicher Beitrag zum sparsamsten Materialverbrauch geleistet wird
	Die Kontrolle der Materialbestände Zur Bildung der Materialvorratsnorm und ihrer Kontrolle Kontrolle der Einhaltung der Umschlagsgeschwindigkeit und der Richttage Kontrolle der Lagerverluste Analyse der Materialbestandshaltung	Entwickeln der Fähigkeit, die Prozesse der Materialwirtschaft unter besonderer Beachtung mathematisch-statistischer Methoden zu analysieren Beziehung zum Fach Betriebsökonomik "Arbeitsgegenstand-Materialwirtschaft"
	Organisationsmittel der Materialrechnung unter besonderer Beachtung der modernen Organisationsformen der Materialrechnung Praktisches Beispiel zur Materialbeschaffung und zum Materialverbrauch auf der Grundlage des Lochkartenverfahrens	Erkenntnis entwickeln, daß ein immer stärkerer Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution im Bereich des Grundberufs Wirtschaftskaufmann wirksam wird und traditionelle Arbeitsweisen bei der Abrechnung ökonomischer Prozesse wesentlich verändert Beziehung zum Grundlagenfach Datenverarbeitung "Lochkartenverfahren"
6	Ausgleich	

4.1.4. Wirtschaftsmathematik — 120 Stunden

Hinweise

Die optimale Gestaltung des betrieblichen Reproduktionsprozesses unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution erfordert die immer stärkere Anwendung mathematischer und statistischer Methoden in der Ökonomie. Daraus ist für die sozialistische Berufsausbildung die Aufgabe abzuleiten, den Wirtschaftskaufmann mit einem grundlegenden und anwendungsbereiten mathematischen Wissen und Können auszustatten.

Das Unterrichtsfach Wirtschaftsmathematik soll dazu beitragen,

- dem Lernenden durch die Mathematik tiefere Einsichten in die ökonomischen Prozesse zu vermitteln
- in dem Lernenden die Überzeugung von der Wissenschaftlichkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung unseres sozialistischen Staates zu festigen
- den Lernenden zum logisch-analytischen Denken zu befähigen, damit er das erworbene Wissen in der Praxis komplex anwenden sowie bei Planungs- und Leitungsentscheidungen mithelfen kann
- Voraussetzungen für die Ausbildung auf dem Gebiet der EDV zu schaffen.

Die stoffliche Konzeption geht von der Forderung aus, daß die Vorleistungen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule genutzt und die kaufmännische Arithmetik immanenter Bestandteil nicht nur des Mathematikunterrichts, sondern auch aller anderen Unterrichtsfächer wird. Die gelehrten modernsten Verfahren und Methoden müssen von der berufstheoretischen und -praktischen Ausbildung genutzt werden.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
6	**Summen- und Produktzeichen**	
	Das Summenzeichen	Vorleistungen für die Stoffgebiete "Statistische Methoden" und "Matrizenrechnung"
	Rechenregeln für das Summenzeichen	
	Das Produktzeichen	Das sichere Umgehen mit dem Summen- und Produktzeichen ist durch ständiges Anwenden in den genannten Stoffgebieten zu gewährleisten
	Rechenregeln für das Produktzeichen	
		Vorteile von Indizes und Doppelindizes
24	**Statistische Methoden**	
		Vertrautmachen mit Methoden der Analyse der Wirtschaftstätigkeit
	Darstellen ökonomischer Sachverhalte	Tabellarisches und graphisches Erfassen der Sachverhalte
	Strukturen Niveau Entwicklung	Ausgehend von dem bekannten Begriff der Funktion sind die möglichen Darstellungsformen zu üben
		Die Kenntnisse auf dem Gebiet der Prozentrechnung sind zu reaktivieren
		Beziehungen zum Fach Betriebsökonomik
	Mittelwerte	Die genannten Formen der Mittelwertbildung sind an praktischen Beispielen zu erläutern
	arithmetisches Mittel harmonisches Mittel geometrisches Mittel chronologisches Mittel	Erwerben der Fähigkeit, die unterschiedliche Bedeutung der Mittelwerte zu erkennen

1	2	3
		Herausarbeiten der Spezifik von Mittelwerten und statistischem Durchschnitt
		Beziehungen zum Fach Rechnungsführung und Statistik
	Statistische Streuung	Die Streuung als Maß der Repräsentanz statistischer Kenngrößen
	Variationsbreite oder Spannweite lineares und quadratisches Streuungsmaß relatives Streuungsmaß	Sie kann auch graphisch in Form von Häufigkeitsdiagrammen veranschaulicht werden (Verteilungskurven)
	Statistische Verhältniszahlen	Verhältniszahlen als Quotient zweier statistischer Zahlen dienen der Darstellung der Struktur, des Niveaus und der Entwicklung (Zeitreihen)
	Gliederungs- und Beziehungszahlen einfache und zusammengesetzte Indexzahlen	Herausarbeiten der absoluten und relativen Veränderung
		Erwerben der Fähigkeit, die für die Interpretation geeignete Verhältniszahl bzw. Zeitreihe zu finden
		Beziehungen zu den Fächern Rechnungsführung und Statistik und Politische Ökonomie
		Berechnen zusammengesetzter Idexzahlen
	Faktorenanalyse	Analysieren komplexer Vorgänge
		Erziehen zum analytischen Denken
		Erkennen der Einflußfaktoren, Grad des Einflusses, positiver und negativer Einfluß
	Trendberechnung	Der Trend als Grundrichtung der Entwicklung
	lineare und quadratische Trendfunktion Methoden des Summenpostulierens und des graphischen Darstellens	Eingehen auf allgemeine und periodisch wirkende Faktoren
		Festlegen des Gültigkeitsbereiches der Trendfunktion
		Erkennen, daß die Trendfunktion ein Mittel für perspektivische Entscheidungen ist
		Beziehungen zu den Fächern Rechnungsführung und Statistik sowie Betriebsökonomik
36	Matrizenrechnung	
	Begriffe und Definition	Erkennen des Zusammenhangs von Matrizen und Gleichungssystemen
	Spezielle Matrizen	Vorteile der Matrizenrechnung
	Null-, Diagonal-, Einheitsmatrix Null-, Einheits-, Spalten-, Zeilenvektor, summierender Vektor	
	Relationen	Fähigkeit, die Grundrechnungsarten in der Matrizenrechnung anzuwenden
	Gleichheit und Ungleichheit von Matrizen	
	Matrizenoperationen	Vermitteln der Erkenntnis, daß mit Hilfe der Matrizenrechnung ökonomische Zusammenhänge und

1	2	3
	Addition, Subtraktion, Multiplikation einer Matrix mit einem Skalar, Skalarprodukt, Multiplikation einer Matrix mit einem Vektor, Multiplikation einer Matrix mit einer Matrix	Verflechtungen übersichtlich dargestellt werden können und die Matrizenrechnung als Grundlage der linearen Optimierung gilt Als Hilfsmittel für die Ausführung bestimmter Operationen ist das Falksche Schema zu empfehlen
	Matrizenmodelle Einfache Teileverflechtungen Volkswirtschaftliche Verflechtungen	Es sind betriebliche und volkswirtschaftliche Verflechtungen darzustellen Erkennen der Komplexität ökonomischer Tatbestände Verantwortlichkeit des einzelnen für das Ganze bewußt machen
	Linearkombination Lineare Abhängigkeit und Unabhängigkeit Elementare Basistransformation Rang einer Matrix	Selbständiges Aufstellen von Matrizenmodellen aus statistischen Angaben Erwerben von Fertigkeiten bei der Durchführung der Basistransformation, speziell zum Bestimmen des Ranges einer Matrix, zum Lösen von Gleichungssystemen und bei Optimierungsaufgaben Beziehungen zum Fach Rechnungsführung und Statistik, Gebiet "Materialökonomie" und zum Fach Betriebsökonomik, Gebiet "Probleme der Materialwirtschaft im ökonomischen System"
8	<u>Lineare Gleichungssysteme</u>	
	Darstellen linearer Gleichungssysteme und ihre Lösbarkeit Lineare Gleichungssysteme mit unendlich vielen Lösungen Lineare Gleichungssysteme mit genau einer Lösung	Graphisches Lösen linearer Gleichungssysteme Entwickeln von Fertigkeiten bei der rechnerischen Lösung (siehe elementare Basistransformation) Beziehungen zum Fach Rechnungsführung und Statistik "Grundmittelrechnung" (Ausnutzung der Grundfonds) "Arbeitskräfterechnung" (Ausnutzung der Arbeitszeit)
6	<u>Matrizeninversion</u>	
	Begriff der inversen Matrix Berechnen und Anwenden	Erkennen, daß die Matrizeninversion praktische Bedeutung bei der Lösung ökonomischer Probleme hat und die Kehrmatrix die Anzahl der Rechenoperationen wesentlich verringert
6	<u>Lineare Ungleichungssysteme</u>	
	Symbole für Ungleichheitsbeziehungen Gesetze für das Rechnen mit Ungleichungen Grafisches Darstellen Begriff der Erfüllungsmenge	Anwenden der erworbenen Kenntnisse über Ungleichungen Umformen von Ungleichungs- in Gleichungssysteme

1	2	3
	Rechnerisches Lösen linearer Ungleichungssysteme mit einer und zwei Variablen	Erkennen, daß das Wissen über lineare Ungleichungssysteme eine Voraussetzung für das Lösen von Optimierungsaufgaben ist
22	Lineare Optimierung	
	Problemstellung	Einführen in die lineare Optimierung
	Begriff der linearen Optimierung	Vermitteln konkreter Vorstellungen von der Optimierung
	Grafisches Lösen	
	Rechnerisches Lösen der Normalaufgabe nach der Simplexmethode	Fähigkeit, Optimierungsmodelle aufzustellen und bei einer überschaubaren Anzahl von Nebenbedingungen mit der Simplexmethode zu lösen
		Beziehungen zum Fach Rechnungsführung und Statistik "Grundmittelrechnung (Auslastung der Grundfonds) "Arbeitskräfterechnung" (Auslastung der Arbeitszeit)
	Näherungsverfahren zum Lösen von Transportaufgaben nach der Vogelschen Aproximationsmethode	Operatives Verfahren bei geeigneter Aufgabenstellung (Aufgaben, die sich auf Transportprobleme reduzieren lassen)
	Optimierungsmodelle	
	Produktionsplanung	
	Mischungsproblem	
	Transportproblem	
12	Ausgleich	

4.1.5. Russisch 120 Stunden

Hinweise

Die Beherrschung der russischen Sprache gewinnt durch die ständig zunehmende ökonomische, politische und kulturelle Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten sowie durch die zunehmende internationale sozialistische Arbeitsteilung immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist es erforderlich, dem Wirtschaftskaufmann gut fundierte Sprachkenntnisse im Russischen zu vermitteln, zumal die russische Sprache die offizielle RGW-Sprache ist und derzeitig die Sowjetunion auf allen Gebiete die meisten wissenschaftlichen Publikationen herausgibt.

Der vorliegende Lehrplan stellt einen Übergang von der Umgangssprache zur Kommunikationssphäre Wirtschaft und Handel dar. Er ist nach dem Lehrbuch von Siegfried Kohls, Russisch - Ein Lehrbuch für Wirtschaft und Handel aufgebaut. Die Stundenaufteilung ergibt folgende Relationen:

30 % umgangssprachliche Stoffe
ca. 20 % ökonomische Stoffe zur Entwicklung der Sprechfertigkeit
ca. 20 % Stoffe aus den Gebieten Landeskunde und Politische Ökonomie
ca. 20 % aktuell-politisches Geschehen
10 % Kontrollarbeiten und Ausgleich

Für die 20 Unterrichtsstunden "Aktuelles Geschehen" wird empfohlen, mit geeigneten Beiträgen aus den Zeitungen "Iswestija", "Prawda" und der Schülerzeitschrift "Po swetu" zu arbeiten und diese Stunden insbesondere zum Herausbilden politisch-ideologischer Grundüberzeugungen zu nutzen.

Nach Abschluß der Grundlagenbildung soll der Lernende in der Lage sein, über die behandelte Thematik zu sprechen und Fachliteratur mittleren Schwierigkeitsgrades in ökonomisch vertretbarer Zeit zu erschließen.

Es werden folgende Kenntnisse, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt:

Kenntnisse und Erkenntnisse:

Zu vermittelnder Wortschatz:	etwa 1.200 lexikalische Einheiten und idiomatische Wendungen, davon 400 rezeptiv
Grammatik:	praktische Beherrschung der normativen Grammatik (Phonetik, Morphologie, Syntax)

Erweitern der Kenntnisse und Erkenntnisse auf folgenden Gebieten:
Landeskunde, Politische Ökonomie, Außenwirtschaft

Darüber hinaus werden erste Kenntnisse in der russischen Geschäftsprache (Handelskorrespondenz) vermittelt.

Fertigkeiten und Fähigkeiten:

Hören und Sprechen

Verstehen kurzer Vorträge, Gespräche und Verhandlungen mittleren Schwierigkeitsgrades über Alltagsthemen, Wirtschaft, Politik und Kultur.

Konversation über Fragen des Alltags, der Wirtschaft, der Politik und Kultur.

Zur Entwicklung des verstehenden Hörens dienen der konsequente Gebrauch des Russischen als Unterrichtssprache und das Abhören von Schallplatten und Tonbändern.

Lesen, Übersetzen und Schreiben

Verstehen von (still) gelesenen Originaltexten über politisch-ökonomische Fragen unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken. Übersetzen von unbekannten mittelschweren Originaltexten über politisch-ökonomische Fragen unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken von der russischen in die deutsche Sprache.

Für die Übersetzungsarbeit ist produktiv beherrschtes Sprachmaterial zu sichern. Die Lernenden sind an die Arbeit mit Nachschlagewerken (Wörterbüchern, Grammatiktabellen usw.) zu gewöhnen.

Zur Übung des schriftlichen Gebrauchs der Fremdsprache dienen Diktate, Nacherzählungen, Inhaltsangaben und Übersetzungen.

Der Lehrplan ist so aufgebaut, daß die fremdsprachliche Ausbildung im 3. Lehrjahr an Bildungseinrichtungen der Werktätigen weitergeführt werden kann.

In den Spezialisierungsrichtungen Außenwirtschaft und Fremdenverkehr wird der Unterricht im Fach Russisch obligatorisch weitergeführt und schließt mit der Sprachkundigenprüfung Ia als Bestandteil der Facharbeiterprüfung ab.

Als Kontrollarbeiten werden empfohlen:

eine Übersetzung aus dem Russischen in die Muttersprache mit Hilfe von Nachschlagewerken,
eine Übertragung eines muttersprachlich vorgegebenen Textes mit Hilfe von Nachschlagewerken,
eine Inhaltsangabe in der Muttersprache zu einem (still) gelesenen Text mit Hilfe von Nachschlagewerken,
eine Nacherzählung eines in der Fremdsprache vorgetragenen Textes mit Hilfe von Nachschlagewerken

Der Unterricht soll stets auf eine aktive Beherrschung der Fremdsprache als Informations- und Verständigungsmittel gerichtet und vom Geiste des proletarischen Internationalismus und der deutsch-sowjetischen Freundschaft durchdrungen sein und zum Herausbilden eines festen Klassenstandpunktes beitragen.

Lehr- und Unterrichtsmittel:

Siegfried Kohls, Russisch - Ein Lehrbuch für Wirtschaft und Handel
VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig

Die Tonbänder zu den einzelnen Lehrbuchlektionen können unter Angabe der erforderlichen Laufgeschwindigkeit und des vorhandenen Tonbandgerätetyps beim Deutschen Institut für Film, Bild und Ton, 108 Berlin, Krausenstraße 8, bestellt werden.

Folgende Zeitungen und Zeitschriften werden empfohlen:
"Prawda","Iswestija", "Po swetu"

Für die Behandlung der landeskundlichen Themen stehen die Dia-Reihen der Kreisstelle für Unterrichtsmittel zur Verfügung, für die umgangssprachlichen Themen sind Tonbänder vorhanden.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
4	9. Lektion Brief an einen Freund Inhalt Berufe Qualifizierung Erzeugnisse der verschiedenen Betriebe Export Planerfüllung Grammatik Deklination der Substantive Rektion nach Grundzahlwörtern Rektion nach Präpositionen "haben", "nicht haben", "müssen"	Befähigen zum Einholen und Erteilen von Auskünften über Familie und Betrieb Vertiefen des Berufsinteresses
4	11. Lektion Beginn des Arbeitstages Inhalt Berufe	

1	2	3
	verschiedene Zeitangaben Produktionsberatung der Brigade Morgentoilette Frühstück Rundfunknachrichten (Themenzusammenfassung)	Befähigen zum Erteilen von Zeitauskünften Vereinbaren von Terminen Sprechen über Alltagsthemen
	Grammatik	
	Phonetik: Vokale o, e, ja Deklination der Ordnungszahlwörter + Adjektiv + Substantiv Zeitangaben "müssen", "können"	
	Das Territorium der Sowjetunion	Befähigen zum Halten von Vorträgen über Territorium, Republiken, Grenzen und Nachbarstaaten der Sowjetunion mit Hilfe der Landkarte Parteiliche Aussage über Größe und Macht unseres Bruderlandes
1	Anekdote über Viktor Hugo Auswendiglernen (evtl. Dramatisierung) dieser Anekdote	Erziehen zu phonetisch, artikulatorisch und intonatorisch richtigem Sprechen
4	12. Lektion	
	Arbeitstag (Fortsetzung)	
	Inhalt	
	Weg zur Arbeitsstätte Straßenverkehr Häusliche Arbeiten Verabredung	Befähigen zum Einholen und Erteilen von Auskünften über den Straßenverkehr
	Grammatik	
	Phonetik: Zischlaute - Aspekte Uhrzeitangaben (amtlich) Wortbildung der Substantive Adjektiv Adverb Einzahl- und Mehrzahlwörter	
2	Anekdote über W. I. Lenin Erarbeiten einer Nacherzählung dieser Anekdote	Anhand dieser Anekdote sollen die Kenntnisse über Wladimir Iljitsch Lenin und seine Persönlichkeit vertieft werden Schwerpunkte Lenins Einstellung zur Arbeit und die Bedeutung der "Iskra"
1	Mietpreise in der Sowjetunion	Übung im verstehenden (stillen) Lesen Erkennen, daß die Sorge um den Menschen Hauptanliegen der kommunistischen Gesellschaftsordnung ist

1	2	3
		Erweitern der landeskundlichen Kenntnisse über die Sowjetunion Die Lernenden müssen die Unbesiegbarkeit des ersten sozialistischen Staates erkennen
6	13. Lektion Einkauf im Lebensmittelgeschäft Inhalt Die Abteilungen des Lebensmittelgeschäftes Aufzählungen von Lebensmittelarten Verkaufsgespräch Grammatik Phonetik: reflexivendungen Deklination von Adjektiv + Substantiv - Präpositionen - Mengenangaben - Genitiv der Menge Imperativ - Nebensätze	Erwerb anwendungsbereiter Lexik zur Thematik Einkauf/Verkauf Führen von Einkaufs- (Verkaufs-) gesprächen
2	Ziffern und Fakten aus der Sowjetunion	Es sind jeweils aktuelle statistische Angaben über Produktion, Außenhandel, Lebensstandard usw. aus der sowjetischen Tages- und Fachpresse zu verwenden
	Zahl der Studierenden Verbesserung der Wohnungsbedingungen Plastverwendung beim Wohnungsbau Verpflichtungen einer Brigade der kommunistischen Arbeit	Entwickeln der Fähigkeit des verstehenden (stillen) Lesens Überzeugen von der ökonomischen und moralischen Überlegenheit des Kommunismus über den Kapitalismus
5	14. Lektion Im Warenhaus Inhalt Gespräche über Geschenkeinkauf Die Abteilungen eines Warenhauses Gespräche beim Einkauf Grammatik Adjektiv + Substantiv nach Präpositionen Possesivpronomen "müssen", "brauchen", "können", "wollen" Datum und Jahresangabe	Weiterentwickeln der Sprechfertigkeit zur Thematik Einkauf und Verkauf Erweiterung der Fachlexik zu diesem Themenkreis
	Die Entwicklung der Industrie in der Sowjetunion	Entwickeln der Fähigkeit des verstehenden Lesens Durch die Gegenüberstellung des Entwicklungstempos der Industrieproduktion in der UdSSR und den USA wird die Überzeugung von der Überlegenheit des Kommunismus gegenüber dem Kapitalismus vertieft

1	2	3
4	15. Lektion	
	Wiederholungsstunden	
	Inhalt	
	Familie Biographie Wohnung Betrieb Urlaub	Gespräche und freie Vorträge zu diesen Themen zur Vorbereitung auf die Sprachkundigenprüfung Ia Entwickeln der Selbsttätigkeit der Lehrlinge
	Grammatik	
	Wiederholung und Festigung der bisher behandelten grammatischen Schwerpunkte	
	Export der DDR	Weiterentwickeln der Fertigkeit des verstehenden (stillen) Lesens Zusammenfassen der wichtigsten Fakten zu einem Kurzbericht Stolz auf die Exportleistungen unserer Republik wecken Verbindung zum Fach "Politische Ökonomie" Thema "Die Außenwirtschaft im ökonomischen System des Sozialismus" herstellen
6	16. Lektion	
	Ankunft in Moskau	
	Inhalt	
	Freundschaftsbesuch einer Brigade aus der DDR bei einer sowjetischen Brigade Begrüßung auf dem Bahnhof Empfang im Hotel	Befähigen, sowjetische Freunde in der Fremdsprache zu begrüßen und ein Hotelzimmer zu bestellen Vorbereiten eines Treffens mit sowjetischen Freunden unter Einbeziehung der bisher behandelten Themen Erziehen zur Freundschaft mit der Sowjetunio
	Grammatik	
	Phonetik: I - I Deklination der Personalpronomen Deklination der Grundzahlwörter Uhrzeitangabe (umgangssprachlich) Bildung von Satzverbindungen Partizipien des Passivs	
2	Drei Parteiprogramme	Weiterentwickeln der Fertigkeiten der verstehenden Lesens und Hörens Fortsetzen des Vortrages über die Sowjetuni Vertiefen der Erkenntnisse des Sieges der s zialistischen Gesellschaftsordnung Beziehungen zum Fach Staatsbürgerkunde herstellen
2	Zwei Lesetexte	Weiterentwickeln der Fertigkeiten des verstehenden Lesens und Hörens

1	2	3
6	17. Lektion Im Hotel Inhalt Treffen mit sowjetischen Freunden Kennenlernen des Hotels und seiner Dienstleistungen Grammatik Deklination der Grundzahlwörter bis zur Million Rektion der Grundzahlwörter Hilfsverben Formen des Passivs	Befähigen, Gespräche über Dienstleistungen zu führen
2	Die Erdölleitung "Freundschaft"	Herausarbeiten der ökonomischen und politischen Bedeutung der Erdölleitung "Freundschaft" für die Stärkung der Wirtschaftskraft der DDR Übung im verstehenden Lesen Arbeit am Vortrag über die Sowjetunion und die ökonomische Kooperation der sozialistischen Staaten (RGW)
1	Anekdote über Mark Twain Nacherzählung	Befähigen zum Erkennen des Wesentlichen des Inhalts und zur Wiedergabe mit eigenen Worten
5	18 Lektion Im Restaurant Inhalt Gespräch mit sowjetischen Freunden über Moskau Bestellung von Speisen und Getränken Grammatik Partizipien des Aktivs Doppelzeitwörter Wortbildung des Verbs	Entwickeln der Sprechfertigkeit zu dieser Thematik Erziehen zum guten Benehmen im Restaurant
6	19./20. Lektion Stadtrundfahrt durch Moskau Inhalt Moskau als kulturelles, wirtschaftliches und politisches Zentrum der Sowjetunion Grammatik Komparativ und Superlativ Pronomen	Vertiefen der landeskundlichen Kenntnisse über die Sowjetunion Weiterentwickeln der Lese- und Übersetzungsfertigkeiten Befähigen, aus einem Text das Wesentliche herauszuarbeiten mit dem Ziel, einen Vortrag selbständig zu erarbeiten

1	2	3
4	21. Lektion	
	Auf der Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft der UdSSR	Herausarbeiten der wirtschaftlichen Entwicklung der UdSSR von 1971 bis zur Gegenwart
	Inhalt	
	Die Exponate der Ausstellung	Beziehungen zu den Fächern Staatsbürgerkunde und Politische Ökonomie
		Erkennen, daß die Sowjetunion dank der sozialistischen Produktionsverhältnisse in kurzer Zeit zu einer mächtigen Industriemacht wurde
	Grammatik	
	Elativ Sammelzahlwörter	
4	22. Lektion	
	Abreise der Delegation	
	Inhalt	
	Aussprachen der deutschen und sowjetischen Freunde	Befähigen zum Halten einer Ansprache anläßlich der Verabschiedung und zum Zusammenfassen der Ergebnisse der Begegnung
	Grammatik	
	Adverbialpartizipien Bruch- und Dezimalwörter	
12	Handelskorrespondenz	
	5 russische Geschäftsbriefe	Kennenlernen der Form und des Stils von Geschäftsbriefen
	Anfrage wegen Liefermöglichkeit (2 Briefe) Angebot (1 Brief) Antwort auf eine Anfrage (1 Brief) Reklamation (1 Brief)	Beziehungen zu den Fächern Sprachkommunikation und Betriebsökonomik Kennenlernen der wichtigsten Lexik zum Abschluß von Handelsgeschäften, zu Liefer- und Zahlungsbedingungen und zur Reklamation
20	Aktuelles Geschehen (verteilt auf das gesamte Lehrjahr)	
12	Ausgleich einschließlich der Zeit für 4 Kontrollarbeiten, deren Rückgabe und Besprechung	

4.1.6. Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit — 30 Stunden

Hinweise

Der Anteil der Verwaltungsarbeit im Verhältnis zur Produktionsarbeit zeigt in der Perspektive eine steigende Tendenz. Deshalb ist es notwendig, die rationellsten Organisationsformen zu finden, damit die Kosten trotz steigenden Anteils der Verwaltungsarbeit nicht erhöht, sondern konstant gehalten bzw. gesenkt werden. Ziel des Unterrichtsfaches ist es, den Lernenden solche Kenntnisse zu vermitteln, die im Hinblick auf die Rationalisierung der Verwaltungsarbeit besondere Bedeutung haben. Dabei sollen die Lernenden befähigt werden, sich mit der betrieblichen Praxis auseinander zu setzen und erkennen, daß durch gute Organisation der Verwaltungsarbeit der rationelle Einsatz moderner Büromaschinen (Zentralisation) wesentlich dazu beitragen wird, die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu erhöhen.

Das Unterrichtsfach Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit muß im Gesamtsystem des Betriebes und dem Gesamtkomplex der Ausbildung gesehen werden. Der Lehrplan basiert auf engen Beziehungen zu den Unterrichtsfächern Grundlagen der EDV, Betriebsökonomik, Rechnungsführung und Statistik, Sprachkommunikation sowie zum berufspraktischen Unterricht.

Bei der Vermittlung des Stoffes kommt es darauf an,

- zum ökonomischen Denken und Handeln zu erziehen
- Grundsätze über den rationellen Einsatz der modernen Technik darzulegen
- das Systemdenken zu fördern
- die Einstellung zum Schutz und zur Erhaltung der hochwertigen Maschinen und Anlagen zu festigen
- Fähigkeiten zu fördern, neue Organisationsformen zu entwickeln und in der Praxis durchzusetzen.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
2	Einführung in die Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit	
	Gegenstand der Verwaltungsarbeit Notwendigkeit der Rationalisierung der Verwaltungsarbeit	Entwickeln der Fähigkeit, ein Organisationssystem in seiner Gesamtheit zu erfassen Beziehungen zum Fach Grundlagen der EDV
4	Die Schriftgutverwaltung	
	Aktenplan Registratur Speichermedien Schriftgutbehälter Gesetzliche Bestimmungen und Behandlung von Schriftgut	Erziehen zum Systemdenken Erziehen zur wahrheitsgetreuen Berichterstattung und zum Anfertigen exakter Analysen und Schlußfolgerungen Beziehungen zu den Fächern Grundlagen der EDV, Sprachkommunikation, Betriebsökonomik und Rechnungsführung und Statistik Erkennen, daß der Beleg Urkundencharakter trägt

1	2	3
10	Organisationsmittel zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit	
	Handlochkartentechnik	Entwickeln des analytisch-synthetischen Denkens beim Auseinandersetzen mit der betrieblichen Praxis
	Heft-, Steck- und Zugbandtafeln	
	Rationelle Briefformen	Erziehen zum Kosten-Nutzen-Denken
	Urschriftverkehr Telegrammstilbrief Blitzantworten Frage- und Antwortbriefe	Wecken des allgemeinen technischen Verständnisses für den Aufbau und den Einsatz der modernen Bürotechnik
		Befähigen zu einer systematischen und wissenschaftlichen Arbeitsweise bei der Lösung betrieblicher Probleme
12	Einsatz der modernen Technik und deren Organisation bei der Rationalisierung der Verwaltungsarbeit	
	Einsatz der modernen Technik zum Anfertigen von Schriftstücken	Erziehen zur Bereitschaft, neue Organisationsformen und -mittel anzuwenden
	Diktiergeräte	Erziehen zur Werterhaltung durch schonende Behandlung der Maschinen und Anlagen
	elektrische Schreibmaschinen	
	Schreibautomaten	Erziehen zum kritischen Betrachten und Auseinandersetzen mit der betrieblichen Praxis
	Zentralisierung der Schreibarbeiten	
	Einsatz der modernen Technik bei der Vervielfältigung	Einhalten von Arbeitsschutzbestimmungen (z.B. beim Umdruckverfahren)
	Kopierverfahren Bürodruckverfahren	Beziehungen zu den Fächern Grundlagen der EDV, Betriebsökonomik, Maschinenschreiben und Rechnungsführung und Statistik
	Zentralisierung der Vervielfältigungen	
	Einsatz der modernen Technik in den Bereichen Planung, Lenkung, Kontrolle und Abrechnung	
	Buchungsautomaten Abrechnungsautomaten Organisationsautomaten	
2	Ausgleich	

4.1.7. Maschinenschreiben — 60 Stunden

Hinweise

Ein fester Bestandteil der Grundlagenbildung ist das Unterrichtsfach "Maschinenschreiben". In der Praxis ist es üblich, daß kaufmännische Angestellte Mitteilungen, Aktenvermerke und kleineren Schriftwechsel selbständig anzufertigen haben. Aus diesem Grunde müssen sie die Bedienungseinrichtungen der Schreibmaschine beherrschen und die erforderlichen Schriftstücke normgerecht anfertigen können.

Das vorhandene Stundenvolumen muß dafür genutzt werden, Sicherheit in der Beherrschung des Tastenfeldes und der normgerechten Anfertigung von Schriftstücken zu erreichen.

Das ist eine Voraussetzung für die in der GST und in der Praxis mögliche Ausbildung am Fernschreiber.

Am Ende der Ausbildung muß der Lernende in der Lage sein, 80 Anschläge pro Minute zu schreiben und einen A 4 Brief normgerecht zu gestalten.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
34	Klein- und Großschreibung	
	Griffolge, Wort- und Satzübungen Richtigschreiben unter Beachtung der Griffsicherheit Maschinenpflege	Erziehen zum konsequenten Tastschreiben als rationellste Arbeitsmethode des Maschinenschreibens und wichtigste Voraussetzung zum Fernschreiben
12	Ziffern und Zeichen nach TGL 0-5008 "Regeln für Maschinenschreiben"	
	Festigen der Griffsicherheit Einbeziehen der Schreibregeln gemäß TGL 0-5008 für Buchstaben, Zeichen, Ziffern und Zahlen, Leerräume und Beachtung der Anordnungsregeln Schnellschreibübungen	Erziehen zur Qualitätsarbeit und zum bewußten Anwenden der Regeln für Maschinenschreiben Erziehen zum TGL-gerechten Schreiben in der Praxis
10	Einführung in den Schriftverkehr nach TGL 0-5008 "Regeln für das Maschinenschreiben"	
	Papierformate Briefblatt A 4 (TGL 6699) Gliedern, Ausrichten und Beschriften des Briefblattes Schreiben von einfachen Mitteilungen und Aktenvermerken Musteranschriften	Erziehen zur Materialökonomie Überzeugen, daß sauberer und TGL-gemäßer Schriftverkehr eine Notwendigkeit ist Beziehungen zum Unterrichtsfach Sprachkommunikation und der berufspraktischen Ausbildung
4	Ausgleich	

4.1.8. Berufspraktischer Unterricht — 786 Stunden

Hinweise

Die tiefere Sachkundigkeit für die konkrete Arbeitsaufgabe des Wirtschaftskaufmannes und die gleichzeitig notwendige Beherrschung von Gesetzmäßigkeiten des Reproduktionsprozesses erfordern ein neues Verhältnis von beruflicher Grundlagenbildung und spezieller Facharbeiterausbildung. Umfassendes theoretisches berufliches Grundlagenwissen, das dem immer schneller werdenden moralischen Verschleiß des Wissens entgegenwirken muß und ein solides Wissen und Können auf dem Spezialgebiet werden in ihrer dialektischen Einheit zu zwei profilbestimmenden Charakteristiken des Grundberufs Wirtschaftskaufmann.

Unter diesem Aspekt nimmt die berufspraktische Grundlagenbildung einen wichtigen Platz in der Gesamtstruktur des Grundberufes ein. Während der Lernende in einer breiten berufstheoretischen Grundlagenbildung die typischen wissenschaftlichen Grundlagen der beruflichen Tätigkeit, das für wechselnde Bedingungen und notwendige Spezialisierungen erforderliche perspektivwirksame Bildungs- und Erziehungsgut vermittelt bekommt, obliegt der berufspraktischen Grundlagenbildung die Einführung des Lernenden in das betriebsbezogene Geschehen und damit die Vermittlung zweigspezifischer und betrieblicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Während der berufspraktischen Grundlagenbildung muß der Lernende

- einen Überblick über das betriebliche Geschehen erhalten
- befähigt werden, kaufmännische Grundtätigkeiten durch die Mitarbeit in den wichtigsten Bereichen des Betriebes auszuüben
- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten als Voraussetzung zur Lösung spezieller Arbeitsaufgaben erwerben
- die Bedeutung seines Berufes erkennen und die volkswirtschaftliche Notwendigkeit bei der Wahl der beruflichen Spezialisierung berücksichtigen

Das berufliche Wissen und Können in der praktischen Ausbildung ist in komplexen Lehrunterweisungen (Lehrgängen) innerhalb von Ausbildungsgemeinschaften zu vermitteln. Es sind moderne Unterrichtsmethoden anzuwenden wie Problemdiskussionen, die Fall- und die Trainingsmethode. Ein weiterer Schwerpunkt ist die selbständige Arbeit mit dem Fachbuch, mit sonstigen betrieblichen Informationsquellen sowie mit programmiertem Lehrmaterial.

Die Lehrunterweisung, der individuelle Lernauftrag, die anzufertigenden schriftlichen Arbeiten und die Rechenschaftslegung bzw. die Bewertung über den erfüllten Lernauftrag sind als eine Einheit zu betrachten und zu verwirklichen.

Durch Betriebspraktika ist die Voraussetzung für die Konzentration der Kräfte gegeben. Die Betriebspraktika sind in sich geschlossene und entsprechend dem Reproduktionsprozeß organisch geordnete Ausbildungskomplexe mit folgender Thematik:

- Einführung in den Betrieb
- Materiell-technische Basis des Betriebes
- Erzeugnisse und Leistungen des Produktions- und Zirkulationsprozesses
- Verwalten der Arbeitsgegenstände bzw. Vorbereiten des Produktions- und Zirkulationsprozesses (Bedarfsermittlung, Bedarfsplanung, vertragliche Sicherung der Bedarfsplanung)
- Organisation und Disposition operativer Arbeitsaufgaben im Betrieb
- Kontrolle des Produktions- und Zirkulationsprozesses sowie von Leistungen
- Das System der betrieblichen Planung

Die gesamte berufspraktische Ausbildung trägt Unterrichtscharakter und ist gründlich vorzubereiten, systematisch durchzuführen, zu kontrollieren und auszuwerten. Durch das Anwenden progressiver Lehr- und Lernmethoden und exakter Kontrollen sind die positiven Eigenschaften der Lernenden zu entwickeln, besonders die Selbständigkeit, das Verantwortungsbewußtsein, die Zuverlässigkeit, Ausdauer sowie die Achtung vor den Arbeitsergebnissen der Bereiche und Brigaden.

Die Lernenden sind zu befähigen, wissenschaftliche, technologische, ökonomische, verwaltungstechnische und organisatorische Probleme richtig zu erfassen, geeignete Lösungswege zu suchen

und Arbeitsaufträge erfolgreich zu lösen. Weitere Ziele sind: Erziehung zur Parteilichkeit, zur Plantreue und Teilnahme an der Plandiskussion, die Erziehung zum Kosten-Nutzen-Denken, zur Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb und an der Neuererbewegung sowie zur Teilnahme an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Die in den Lehrplänen des berufspraktischen Unterrichts angegebenen erzieherischen Schwerpunkte bilden neben der hohen fachlichen Qualifikation eine entscheidende Grundlage für die Entwicklung zum sozialistischen Facharbeiter.

Unter Beachtung des Rahmencharakters des Lehrplanes geben die wirtschaftsleitenden Organe ihren Ausbildungsbetrieben verbindliche Hinweise für den berufspraktischen Unterricht.

Bei der Schaffung der berufsbildenden Literatur, Entwicklung moderner Unterrichtsmittel sowie Aufstellung von Ausrüstungsnormativen für die Spezialisierungsrichtungen ist deshalb der berufspraktische Unterricht der Grundausbildung mit einzubeziehen.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und Arbeitstätigkeiten	Theoretische Lehrstoffe, Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
87	Einführung in den Betrieb	
	Lehrgang	
	Die materiell-technische Basis des Betriebes unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Auftrages sowie der Aufgaben und Bedeutung der Betriebsbereiche	Erkennen der Stellung des Betriebes im System unserer Volkswirtschaft Kennenlernen des Einsatzes der Arbeitsmittel im Rahmen der technischen Prozesse verbunden mit Betriebsbesichtigungen
	Die wichtigsten Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände des Betriebes	
	Arbeits- bzw. Betriebsordnung	Betriebskollektivvertrag, Neuererverordnung, Gesetzbuch der Arbeit
	Rechte und Pflichten der Lehrlinge	Ausbildungsmappe, Rahmenausbildungsunterlage, Versetzungsplan, Lehr-/Lernauftrag
	Grundsätze der staatlichen Sicherheit und Ordnung sowie des Geheimnisschutzes	Erziehen zum Verantwortungsbewußtsein und zum Schutz des Volkseigentums
	Aufgaben des Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutzes sowie Sicherheitsbestimmungen	Kenntnisse über die wichtigsten Bestimmungen des Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutzes sowie über die Sicherheitsbestimmungen und ihre Anwendung in der Praxis Vertiefen der Kenntnisse um die Grunderhaltung des Menschen um die besten Arbeits- und Lebensbedingungen
	Inhalt und Aufgaben der Wettbewerbsbewegung und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Betrieb	Festigen der Erkenntnis, daß der sozialistische Wettbewerb die umfassendste Form der Entfaltung der schöpferischen Masseninitiative ist und damit zu einer äußerst wichtigen Triebkraft für die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft wird Lehrjahresauftrag Teilnahme am Berufswettbewerb sowie an der Messe der Meister von Morgen

1	2	3
	Führen von Karteien, Speichern von Daten und Arbeit mit sonstigen Informationsträgern	Erkennen, daß ein gewissenhaftes Führen, Registrieren, Weitergeben und der richtige Einsatz von Informationsträgern einen reibungslosen Arbeitsablauf gewährleisten
	Ablegen nach dem geltenden Aktenplan	Kennen der gesetzlichen Bestimmungen über Aufbewahrung und Entleihen von Akten und Unterlagen, insbesondere der Archivordnung
87	Erzeugnisse und Leistungen des Produktions- und Zirkulationsprozesses	
	Lehrgang	
	Erzeugnisse und Leistungen des Produktions- und Zirkulationsprozesses einschließlich der wichtigsten technologischen Verfahren des Betriebes	
	Kennenlernen der	Vermitteln von technischen und Warenkenntnissen, die für die spätere Tätigkeit von Bedeutung sind
	Arbeitsweise und Einsatzmöglichkeiten der Erzeugnisse sowie deren Güte- und Qualitätsmerkmale	Bedeutung der Funktion der technischen Kontrollorganisation (TKO)
	Leistungen des Betriebes	Die Gütekontrolle von Erzeugnissen und Leistungen im Zirkulationsprozeß
	Herstellungs- und Behandlungsverfahren	
	Leistungen im Verkehrswesen	
175	Verwalten von Arbeitsgegenständen bzw. Vorbereiten des Produktions- und Zirkulationsprozesses	
	Lehrgang	
	Ökonomische und technologische Grundlagen zur Lösung der Arbeitsaufgaben	Ökonomische Wirksamkeit unter Berücksichtigung der Kooperationsbeziehungen
		Erkennen der Bedeutung des ökonomischen Materialeinsatzes
		Vertrautmachen mit den wichtigsten Kennziffern des Betriebes
	Mitarbeit bei der Bedarfsermittlung und deren Realisierung	Sicherung der Einheit von Plan und Bedarf auf der Grundlage des Vertragsgesetzes und weiterer gesetzlicher Bestimmungen
	Mitarbeit beim Abschluß von Verträgen	
	Optimale Material- und Warenbeschaffung bzw. Auslastung vorhandener Kapazitäten	Erkenntnisse festigen, daß ein sinnvoller Einsatz der Kapazitäten optimale Betriebsergebnisse sichert
	Mitwirken bei der Arbeitsvorbereitung des Produktions- und Zirkulationsprozesses	Vertiefen der Kenntnisse über Arbeitsvorbereitung, technologische Verfahren, Arbeitsnormung
	Arbeit mit Ordnungs- bzw. Hilfsmitteln zur Verwaltung von Arbeitsmitteln und Arbeitsgegenständen, insbesondere Steil- und Schuppenkarteien sowie Kerb- und Schlitzlochkarten	

1	2	3
175	Organisation und Disposition operativer Arbeitsaufgaben im Betrieb	
	Lehrgang	
	Mitwirken bei der Organisation und Disposition zur Lösung der operativen Arbeitsaufgaben beim Durchsetzen der Betriebsleistungen	Erwerben von Fähigkeiten zum richtigen Handhaben der einzelnen Arbeitsmittel für die Abwicklung der Arbeiten im operativen Bereich Entwickeln des kostenbezogenen Denkens als Voraussetzung für verantwortungsbewußtes Handeln
	Umsetzen verschlüsselter Daten in die Normalschrift und umgekehrt Lesen von Tabellen und sonstigen Informationsträgern der Datenverarbeitung	
	Bearbeiten von Anfragen, Aufträgen und deren Bestätigung	Erziehen zur Gewissenhaftigkeit
	Dispositionsarbeiten für den Leistungsvollzug	Herausbilden von Fertigkeiten auf der Grundlage von Rechts- und innerdienstlichen Vorschriften
	Realisieren von Aufträgen und Kontrollieren der Durchführung	Vertragstreue und Eigenverantwortung der Betriebe zum Erzielen eines optimalen ökonomischen Nutzeffektes
	Mitarbeit bei der Erfassung, Aufbereitung und Analyse über die Abrechnung ökonomischer Prozesse	Die Bedeutung des Informations- und Kontrollsystems für die Entscheidungsvorbereitung und Kontrolle Erziehen zum analytischen Denken sowie zum richtigen Erkennen der wichtigsten Einflußfaktoren auf Leistung und Ergebnis Beziehung zu den Fächern Grundlagen der EDV und Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit
175	Kontrolle des Produktions- und Zirkulationsprozesses sowie sonstige Leistungen	
	Lehrgang	
	Grundlagen, Aufgaben und Organisation des Systems der wirtschaftlichen Rechnungsführung	Grundlagen, Aufgaben und Organisation des Systems der wirtschaftlichen Rechnungsführung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen analytischen Arbeit, des beeinflußbaren materiellen und personellen Aufwandes, Sichtbarmachen der Kosten sowie Ableiten notwendiger Schlußfolgerungen für die Veränderung des Einsatzes der Kräfte und Mittel Erkennen, daß die wirtschaftliche Rechnungsführung ein wichtiger ökonomischer Hebel zum Durchsetzen des ökonomischen Systems des Sozialismus und zum Erzielen eines hohen Nationaleinkommens ist
	Die Anwendung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik	Erkennen der Bedeutung des Informationssystems von Rechnungsführung und Statistik im Dienste

1	2	3
	im Betrieb	der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung
	Mitarbeit bei der Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Grundmittel	Die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Kostensenkung zum Erreichen des wissenschaftlich-technischen Höchststandes im Zusammenhang mit der rationellen Auslastung der Grundmittel
		Erkennen, daß die rationelle Nutzung der Fonds einen maßgeblichen Einfluß auf das Betriebsergebnis hat
		Das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion
	Mitarbeit bei der Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Arbeitskräfte, Arbeitszeit und des Arbeitslohnes	Erkennen, daß die Arbeitsproduktivität schneller steigen muß als der Durchschnittslohn
	oder	Kennziffern für die Inanspruchnahme des Lohnfonds
	Mitarbeit bei der Erfassung, Aufbereitung und Analyse des Materialbestandes und Materialverbrauches	Erkennen der Bedeutung der Einhaltung von Materialbestands- und Verbrauchsnormen sowie der Notwendigkeit der Steigerung der Umschlagsgeschwindigkeit
		Bedeutung der Materialsubstitution
	Anfertigung graphischer Darstellungen mit Handhabung sowie Einrichtung von Steck-, Haft- und Zugbandtafeln	
	Arbeit mit Tischrechenmaschinen	
	Einsatz von Geräten der II. Peripherie der EDV zur Datenerfassung	
	Arbeit mit Diktiergeräten	
87	<u>Das System der betrieblichen Planung</u>	
	<u>Lehrgang</u>	
	Durchführen eines komplexen Modellbeispieles der Planung im Betrieb	Prognose- und Perspektivplanung als grundlegende Elemente der Führungstätigkeit
	Mitarbeit bei der Ausarbeitung der betrieblichen Teilpläne unter Berücksichtigung der sozialistischen Kooperationsbeziehungen und der sozialistischen Rationalisierung	Bedeutung und Zusammenhang zwischen Prognose-, Perspektiv- und Jahresplan im betrieblichen System, seinen Teilsystemen und ihre Auswirkung
	Anfertigen von graphischen Darstellungen	Entwickeln des Systemdenkens beim Erfassen der Zusammenhänge einzelner Daten im Gesamtsystem

5. Allgemeine Orientierung zur beruflichen Spezialisierung

Hinweise

Für die spezielle Ausbildung gelten die von den Berufsfachkommissionen unter Leitung der verantwortlichen Staats- und Wirtschaftsorgane entwickelten und vom Minister für Verkehrswesen bestätigten Rahmenlehrpläne.

Die einzelnen beruflichen Spezialisierungen sind möglichst in Bezirksfachklassen zu zentralisieren. Eine Ausbildung von mehreren beruflichen Spezialisierungen in einem Klassenverband ist nur in den Fächern Staatsbürgerkunde und Sport zulässig. Falls die Bildung von Bezirksfachklassen nicht möglich ist, sind alle anderen Unterrichtsfächer im Gruppenunterricht zu erteilen.

Die Rahmenlehrpläne für das 2. Lehrjahr sind zu beziehen:

Vom	Zentralversand Erfurt 50 E r f u r t Postschließfach 696	Außenwirtschaft Gesundheits- und Sozialwesen Industrie Konsumgüterbinnenhandel Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft Produktionsmittelhandel Statistik Verkehrswesen
Vom	Reisebüro der DDR Generaldirektion 104 B e r l i n Friedrichstr. 110-112	Fremdenverkehr
	Zentrale Leitung Dewag-Werbung Abt. Kader und Bildungswesen 102 B e r l i n Rosenthaler Str. 28-31	Werbung

5.1. Stundentafeln

5.1.1. Berufliche Spezialisierung Außenwirtschaft

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Außenhandelsökonomik		176
Rechnungsführung und Statistik		144
Russisch		160
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde 1)		48
Sport 1)		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

1) Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung erteilt.

5.1.2. Berufliche Spezialisierung Fremdenverkehr

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Spezielle Betriebsökonomik		80
Rechnungsführung und Statistik		80
Russisch		176
Englisch fakultativ		(80)
Fremdenverkehrslehre		144
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

5.1.3. Berufliche Spezialisierung Gesundheits- und Sozialwesen

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Spezielle Betriebsökonomik		144
Rechnungsführung und Statistik		112
Technologie und wirtschaftliche Versorgung		128
Gesundheitsschutz		96
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Lehrgang Wirtschaft		481
Lehrgang Technologie		131
Lehrgang Verwaltung		788
Gesamtstunden	1960	

[1] Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung erteilt.

5.1.4. Berufliche Spezialisierung Industrie

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Spezielle Betriebsökonomik		160
Rechnungsführung und Statistik		192
Grundlagen der Operationsforschung		128
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

5.1.5. Berufliche Spezialisierung Konsumgüterbinnenhandel

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Spezielle Betriebsökonomik		176
Rechnungsführung und Statistik		192
Technologie		64
Handelswerbung		48
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

[1] Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung erteilt.

5.1.6. Berufliche Spezialisierung Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Spezielle Betriebsökonomik		176
Rechnungsführung und Statistik		160
Technologie		144
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

5.1.7. Berufliche Spezialisierung Produktionsmittelhandel

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Spezielle Betriebsökonomik		194
Rechnungsführung und Statistik		192
Technologie		64
Absatzkommunikation		30
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

5.1.8. Berufliche Spezialisierung Statistik

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	319	
Spezielle Betriebsökonomik		110
Rechnungsführung und Statistik		110
Mathematisch-statistische Methoden der ökonomischen Analyse und ihre Anwendung		99
Allgemeinbildender Unterricht	66	
Staatsbürgerkunde [1]		44
Sport [1]		22
Berufspraktischer Unterricht	1575	
Gesamtstunden	1960	

[1] Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung erteilt.

5.2.9. Berufliche Spezialisierung Verkehrswesen

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Betriebsökonomik des Verkehrswesens		80
Rechnungsführung und Statistik		112
Englisch [1]		112
3. Fremdsprache (fakultativ)		( )
Transportökonomik		
Spezialisierungsrichtung		58
Ausbildungsrichtung [1]		54
Ausbildungsrichtung [2]		102
Tarifwesen [2]		
Spezialisierungsrichtung		32
Ausbildungsrichtung		32
Verkehrsgeographie		
Spezialisierungsrichtung		32
Ausbildungsrichtung		32
Allgemeinbildender Unterricht [3]	80	
Staatsbürgerkunde		48
Sport		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
(einschließlich theoretische Lehrstoffe)		
darunter:		
Lehrgang Tarifwesen [1]		
Spezialisierungsrichtung		30
Ausbildungsrichtung 4)		max 90
Lehrgang Teilinformationsdienst EDV		20
Lehrgang Erste Hilfe		45
Gesamtstunden	1960	

1) Betrifft nur die Verkehrszweige Seeverkehr und Hafenwirtschaft und Zivile Luftfahrt sowie die Internationale Spedition.

Entsprechend den Anforderungen ihrer Tätigkeitsbereiche wird bei den Verkehrszweigen Seeverkehr und Hafenwirtschaft und Zivile Luftfahrt sowie bei der Internationalen Spedition im berufstheoretischen Unterricht die Fremdsprache Englisch vermittelt. Die dritte Fremdsprache wird fakultativ erteilt und kann stundenmäßig den Erfordernissen entsprechend variiert werden.

Die Stoffgebiete im Tarifwesen werden für diese Verkehrszweige und Betriebe im berufspraktischen Unterricht als Lehrgang vermittelt.

2) Betrifft nur die Verkehrszweige Deutsche Reichsbahn, Binnenschiffahrt einschließlich Binnenhäfen und Öffentlicher Kraftverkehr.

3) Der Unterricht wird nach den verbindlichen staatlichen Rahmenlehrplänen erteilt.

4) Für den Verkehrszweig Öffentlicher Kraftverkehr sind zusätzlich zu den im berufstheoretischen Unterricht Fach "Tarifwesen" genannten Stoffgebieten 60 Stunden als Lehrgang im Rahmen der theoretischen Lehrstoffe des berufspraktischen Unterrichts zu vermitteln.

5.1.10. Berufliche Spezialisierung Werbung

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Rechnungsführung und Statistik		82
Werbefachkunde		205
Werbepsychologie		44
Sozialistische Öffentlichkeitsarbeit		43
Grafische Technologie		34
Rechtsfragen der Werbung		36
Grundlagen der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft		36
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

1) Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung erteilt.

154/0

10

Herausgeber:
Staatssekretariat für Berufsbildung, Berlin
Für den fachlichen Inhalt tragen die Leiter der Organe die Verantwortung, die die Bestätigung vorgenommen haben

(610/62) Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik
Lizenz-Nr. 1538 — 4259/71 Mu

Gesamtherstellung:
Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik

DEUTSCHE
DEMOKRATISCHE
REPUBLIK

RAHMENAUSBILDUNGSUNTERLAGE

für die sozialistische Berufsausbildung

Wirtschaftskaufmann (Grundberuf)

Berufsnummer 2500

Teil: Berufliche Spezialisierung Außenwirtschaft

STAATSVERLAG
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Deutsche Demokratische Republik
Ministerium für Verkehrswesen

Rahmenausbildungsunterlage für die sozialistische Berufsbildung

Wirtschaftskaufmann
Berufsnummer 2500

Teil: Berufliche Spezialisierung Außenwirtschaft

Bestätigt:

am 21. Januar 1971

Ministerium für Verkehrswesen

gez. Arndt
Minister

Diese Rahmenausbildungsunterlage ist ab 1. September 1971 verbindlich anzuwenden.

Berlin, 5. Februar 1971

Staatssekretariat für Berufsausbildung

gez. Weidemann
Staatssekretär

An dieser Rahmenausbildungsunterlage haben mitgearbeitet:

Berger, Werner	Ministerium für Außenwirtschaft
Börner, Hans	Porzellankombinat Colditz
Brock, Wolfgang	Industrieanlagen-Import Berlin
Büttner, Gerhard	Ministerium für Außenwirtschaft
Christ, Siegfried	Kaufmännische Berufsschule III Leipzig
Graetsch, Heinz	Ministerium für Außenwirtschaft
Großmann, Horst	VEB Rohrkombinat Riesa
Haserück, Horst	Hochschule für Ökonomie Berlin
Jablonski, Renate	Ministerium für Außenwirtschaft
Lindner, Kurt	Kammer für Außenhandel
Martin, Hans	Kaufmännische Berufsschule III Leipzig
Morgenstern, Friedrich	Kaufmännische Berufsschule Riesa
Neumann, Hans	Chemie-Export-Import Berlin
Nigrin, Elisabeth	VEB Kombinat Pentacon Dresden
Spors, Käte	Fachschule für Außenwirtschaft Berlin
Dr. Squarra, Dieter	Humboldt-Universität zu Berlin - Sektion Wirtschaftspädagogik -
Wendorf, Marianne	BBS des sozialistischen Handels Berlin

Die Anleitung der Vorsitzenden der Lehrplankommissionen und die Endbearbeitung der Rahmenausbildungsunterlage erfolgte durch Gerhard B ü t t n e r, Leiter des Sektors Berufsausbildung im Ministerium für Außenwirtschaft.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

		Seite
1.	Vorwort	5
2.	Stundentafel	7
3.	Inhalt der Ausbildung	
3.1.	Berufstheoretischer Unterricht	
3.1.1.	Außenhandelsökonomik	
	Hinweise	9
	Lehrplan	9
3.1.2.	Rechnungsführung und Statistik	
	Hinweise	18
	Lehrplan	18
3.1.3.	Russisch	
	Hinweise	22
	Lehrplan	23
3.2.	Berufspraktischer Unterricht	
3.2.1.	Berufspraktischer Unterricht - Außenhandelsbetriebe -	
	Hinweise zur Grundlagenbildung	27
	Hinweise zur speziellen Ausbildung	28
	Lehrplan spezielle Ausbildung	29
3.2.2.	Berufspraktischer Unterricht - Exportbetriebe -	
	Hinweise	36
	Lehrplan	37

1. Vorwort

Der Wirtschaftskaufmann - Spezialisierungsrichtung Außenwirtschaft - wird in der Grundlagenbildung nach einheitlichen, für alle beruflichen Spezialisierungen verbindlichen Rahmenlehrplänen ausgebildet.

Die Lehrpläne für die Spezialisierung stellen eine Ergänzung der Rahmenausbildungsunterlage für die Grundlagenbildung des Wirtschaftskaufmanns dar. Die Lehrpläne wurden unter Verantwortung des Ministers für Außenwirtschaft von einer Berufsfachkommission erarbeitet und durch den Minister für Verkehrswesen bestätigt.

Die spezielle Ausbildung hat möglichst in Bezirksfachklassen zu erfolgen, nur für die allgemeinbildenden Fächer Staatsbürgerkunde und Sport kann der Unterricht für mehrere Spezialisierungsrichtungen gemeinsam durchgeführt werden. Falls die Bildung von Bezirksfachklassen nicht möglich ist, sind alle anderen Unterrichtsfächer im Gruppenunterricht zu erteilen.

An Standorten, an denen bereits während der Grundlagenbildung die Anzahl der Lehrlinge der beruflichen Spezialisierung Außenwirtschaft eine Klassenbildung ermöglicht, sollte der Unterricht in Fachklassen erteilt werden. Bei der Stoffvermittlung in der Grundlagenbildung können dann die Beispiele auf die Spezialisierungsrichtung bezogen gewählt werden. Ein Vorgreifen auf den Stoff der speziellen Ausbildung ist jedoch nicht statthaft.

In Abstimmung mit den zuständigen Fachministerien geben die VVB, Kombinate und Wirtschaftsräte dem Ministerium für Außenwirtschaft, Sektor Berufsbildung, Außenstelle Leipzig, 701 Leipzig, Neumarkt 14 (Mädler-Passage, Aufgang E), Telefon 203 449 oder 45 511, ihren Bedarf an Lehrlingen des Grundberufs "Wirtschaftskaufmann, Spezialisierungsrichtung Außenwirtschaft" gegliedert nach Ausbildungsbetrieben und aufgeschlüsselt auf die einzelnen Jahre bekannt.

Durch die Außenstelle Leipzig erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Territorialorganen die Koordinierung der Bildung der Bezirksfachklassen.

Es wird empfohlen, die Prüfungskommission in den Exportzentren auf der Basis der Bezirksfachklassen zu bilden. Die fachliche Anleitung der Vorsitzenden der Prüfungskommission erfolgt ebenfalls durch die Außenstelle Leipzig.

Hinweise zur Verbesserung des Inhalts der Lehrpläne für die berufliche Spezialisierung "Außenwirtschaft" sind an folgende Anschrift zu richten:

Ministerium für Außenwirtschaft
- Sektor Berufsausbildung -

108 B e r l i n
Unter den Linden 44 - 60

2. Stundentafel

Fächergruppen	Gesamtstunden	
Berufstheoretischer Unterricht	480	
Außenhandelsökonomik		176
Rechnungsführung und Statistik		144
Russisch		160
Allgemeinbildender Unterricht	80	
Staatsbürgerkunde [1]		48
Sport [1]		32
Berufspraktischer Unterricht	1400	
Gesamtstunden	1960	

[1] Der Unterricht wird nach den verbindlichen Rahmenlehrplänen des Ministeriums für Volksbildung erteilt.

Empfehlung für die Stundenverteilung

16 Wochen berufstheoretischer Unterricht
32 Wochen berufspraktischer Unterricht

Als Ausbildungsrhythmus wird der in den Empfehlungen zur Gesamtstundentafel dargestellte Ablauf vorgeschlagen.

Von Ende April bis Anfang Juli bzw. bis zum Zeitpunkt der Facharbeiterprüfung nur noch berufspraktische Ausbildung.

Fächergruppen	Stunden je Woche	Gesamtstunden
Außenhandelsökonomik	11	176
Rechnungsführung und Statistik	9	144
Russisch	10	160
Staatsbürgerkunde	3	48
Sport	2	32
Gesamtstunden je Unterrichtswoche = 5 Unterrichtstage	35	
Berufspraktischer Unterricht	43,75	

3. Inhalt der Ausbildung

3.1. Berufstheoretischer Unterricht

3.1.1. Außenhandelsökonomik — 176 Stunden

Hinweise

Die im Lehrplan enthaltenen, nach sachlichen und methodischen Gesichtspunkten gegliederten Stoffgebiete sollen eine effektive und umfassende Ausbildung in der Spezialisierungsrichtung Außenwirtschaft sichern.

Die Auswahl des Stoffes erfolgte unter Beachtung der Erfordernisse der sozialistischen Außenwirtschaft im gesellschaftlichen System des Sozialismus und der in der Grundlagenbildung besonders in den Fächern "Politische Ökonomie" und "Betriebsökonomik" vermittelten außenwirtschaftsspezifischen Kenntnisse.

Darüber hinaus ist der gesamte Stoff der Außenhandelsökonomik politökonomisch zu durchdringen, weil der Wirtschaftskaufmann bei den vielfältigen Tätigkeiten im In- und Ausland ständig mit den konkreten Erscheinungsformen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und des Kapitalismus konfrontiert wird.
Er muß verstehen lernen, das Wirken der ökonomischen Gesetze zur Erhöhung des Nationaleinkommens auszunutzen.

Die Stoffgebiete sind unter dem Aspekt der ständigen Erhöhung des Nutzeffektes der Außenwirtschaft zu behandeln und alle Möglichkeiten zum mathematischen Durchdringen sind konsequent zu nutzen.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
6	**Die Bedeutung der Außenwirtschaft im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß**	
	Die Funktion des Außenhandels bei der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft Die Rolle des Außenhandels bei der Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution Der Einfluß des Außenhandels auf das Nationaleinkommen	Reaktivieren der in der Politischen Ökonomie vermittelten Erkenntnisse Dabei sind alle Zahlenmaterialien aus dem statistischen Jahrbuch zum Prozentrechnen und zum Anfertigen grafischer Darstellungen zu verwenden, an denen die kontinuierliche Entwicklung der Volkswirtschaft nachgewiesen wird

1	2	3
6	**Handelspolitische Grundsätze der Außenwirtschaftstätigkeit der DDR**	
	Der sozialistische Internationalismus - Grundlage für die Zusammenarbeit sozialistischer Staaten	Der Wirtschaftskaufmann/Außenwirtschaft ist zu befähigen, seine Aufgaben und Verantwortung im Zusammenhang mit der Politik unseres sozialistischen Staates auf dem Gebiet der Außenwirtschaft zu erkennen und danach zu handeln
	Das Wesen des sozialistischen Internationalismus	
	Der RGW als Organisationsform der Zusammenarbeit (wirtsch.)	
	Formen der Zusammenarbeit	Erkennen der vielfältigen Formen der Zusammenarbeit als Ausdruck des sozialistischen Internationalismus
	Das Prinzip der friedlichen Koexistenz - Grundlage für die Zusammenarbeit mit dem NSW	
	Die friedliche Koexistenz - eine spezifische Form des Klassenkampfes zwischen Kapitalismus und Sozialismus	Herausarbeiten der Forderungen der Internationalen Beratung der Komm. und Arbeiterparteien von 1969 in Moskau
	Handel auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils	
	Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität	
	Die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Förderung der Zusammenarbeit mit den Nationalstaaten	Erkennen der Notwendigkeit des Ausbaus der Handelsbeziehungen zum Erlangen der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Entwicklungsländer (Moskauer Beratung)
	Probleme des Handels zwischen beiden deutschen Staaten und dem besonderen Territorium Westberlin	Erkennen, daß die Vertreter des westdeutschen Rechtskartells durch ihre Forderung nach Alleinvertretung unseren Handel nicht nur mit Westdeutschland, sondern auch mit anderen Ländern zu stören versuchen
8	**Das staatliche sozialistische Außenwirtschaftsmonopol**	
(4)	Organisation des Außenhandelsmonopols als Bestandteil des staatlichen Außenwirtschaftsmonopols der DDR	Die in der Politischen Ökonomie vermittelten Erkenntnisse über Wesen, Funktion und Bestandteile des Außenwirtschaftsmonopols sind zu reaktivieren
	Die Leitung der Außenwirtschaftsbeziehungen durch das Ministerium für Außenwirtschaft	Herausarbeiten, daß das staatliche Außenwirtschaftsmonopol die konkrete

1	2	3
	Die Durchführung der Außenwirtschaftstätigkeit	Verwirklichung des demokratischen Zentralismus in diesem Teilsystem der Volkswirtschaft darstellt
	Die Planung der AW-Beziehungen und die Anwendung ökonomischer Hebel als Mittel zur Durchsetzung der Wirtschaftspolitik	Die Notwendigkeit und Bedeutung dieser Maßnahmen und Formen für die Richtung der Waren- und Geldströme, für die Zahlungsbilanz und die Effektivität ist überzeugend herauszuarbeiten
	Das System der Genehmigungspflicht	
	Die Durchführung der Aufgaben durch die AHB, Kombinate, Industriebetriebe und Exportkontore	
	Unselbständige Formen der inneren Absatzorganisation (Eigengeschäfte, Vollmachts- bzw. Auftragsgeschäfte)	
(4)	Organe zur Förderung des Außenhandels	Die im Zusammenhang mit der Durchsetzung des Außenwirtschaftsmonopols stehenden Organe sind im Überblick darzustellen
	Amt für Außenwirtschaft	
	Kammer für Außenhandel der DDR	
	Leipziger Messeamt	Das Wesen und die Aufgaben dieser Organe sind bei den entsprechenden Stoffkomplexen zu behandeln. Auf eine Abgrenzung zu den Absatz- und Bezugsorganen im System der Absatzorganisation ist zu achten
	Interwerbung	
	Intercontrol	
	Zollverwaltung der DDR	
11	Die Planung und Bilanzierung des Außenhandels im Rahmen der Volkswirtschaftsplanung	
	Die Aufgaben der Außenhandelsplanung im ökonomischen System des Sozialismus	Die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilplänen des Außenhandels sowie des Gesamtplanes Außenhandel und der Volkswirtschaftsplanung müssen erkannt werden.
	Die Bilanzierung als Methode der Planung des Außenhandels	
	Die Bedeutung der Bilanzmethode für die Planung des Außenhandels	Herausarbeiten des Vorranges des Exports als Finanzierungsquelle für den Import sowie die Notwendigkeit ausgeglichener Handels- und Zahlungsbilanzen
	Die Verbindung der Planung des Außenhandels mit dem Bilanzsystem der Volkswirtschaft	
	Das System der komplexen Außenhandelsplanung	Es sind Querverbindungen zur politischen Ökonomie und zum Fach Rechnungsführung und Statistik zu ziehen. Erkennen, daß das System von Rechnungsführung und Statistik das Kontrollinstrument des Planes ist
	Die Komplexität der Außenhandelsplanung zur Erfassung der ökonomischen Prozesse	
	Der Warenbewegungsplan	Rechenbeispiele (Prozentrechnung)
	Der Valutaplan	

1	2	3
	Die Planung der Finanzen Sonstige Teilpläne Kontrolle und Analyse des Außenhandelsplanes	
46	Vertragswesen	
(14)	Die Personen des Rechts Die Bedeutung des internationalen Handelsrechts für die sozialistische Außenwirtschaft der DDR Die Personen des Rechts natürliche Personen juristische Personen Die Rechtsformen der Betriebe Handelsgesellschaften Kapitalgesellschaften Genossenschaften Die überbetrieblichen Zusammenschlüsse Sozialistische Kombinate Kapitalistische Zusammenschlüsse	Der fortschrittliche Charakter des sozialistischen Rechts - besonders im Zusammenhang mit der Handlungsfähigkeit muß bewußt werden Erkennen, daß die Kenntnis des Wesens für die effektive Durchführung der Außenwirtschaftsgeschäfte erforderlich ist Die Unterschiede im Wesen, in der Entstehung und in der Zielstellung sind durch Reaktivierung der Kenntnisse aus der Staatsbürgerkunde herauszuarbeiten
(32)	Grundlagen für den Vertragsabschluß mit dem ausländischen Partner Das Vertragssystem, Grundlage ökonomischer Beziehungen zwischen den Absatz- und Bezugsorganen der Außenwirtschaft und ihren Inlandpartnern Die Ausgestaltung der Ein- und Ausfuhrverträge (Ein- und Ausfuhrverträge mit Auslandsbindung Die Vorbereitung des Vertragsabschlusses Die Anfrage Das Angebot Der Vertragsabschluß Der Auftrag (Bestellung) Die Auftragsbestätigung Der Vertragsinhalt Der Vertragspartner Die handelsübliche Beschreibung der Ware	Das in der Grundlagenbildung vermittelte Wissen über zwischenstaatliche Verträge und Abkommen sowie über Wirtschaftsverträge im ökonomischen System des Sozialismus ist zu reaktivieren und auf die Außenwirtschaft zu beziehen. Reaktivieren der im Thema "Das staatliche sozialistische Außenwirtschaftsmonopol" im Schwerpunkt "Die Planung der Außenwirtschaftsbeziehungen und die Anwendung ökonomischer Hebel" vermittelten Kenntnisse Erkennen, daß der Inhalt, Umfang und die Richtung der Handelstätigkeit durch den Plan bestimmt wird Erziehen zur Vertragstreue und zum Kosten-Nutzen-Denken

	Mengenangaben	
	Der Valutapreis und seine Kostenfaktoren	
	Die Verpackung	
	Die Qualität der Leistung	
	Die Lieferbedingungen (Incoterms und Allgemeine Bedingungen des RGW) Die ALB/RGW – das einzige internationale Handelsrecht – als Ausdruck der gemeinsamen Interessen und des Vertrauens sozialistischer Partner	Herstellen der Querverbindung zum Fach Rechnungsführung und Statistik
	Die Zahlungsbedingungen und die Sicherung des Zahlungseingangs durch Wertsicherungsklauseln	Rechenbeispiele
	Der Liefertermin	Einsatz der handelstechnischen Bildtafeln
	Garantievereinbarungen	Herausarbeiten, daß die Festlegung von Garantievereinbarungen und der Aufbau eines leistungsfähigen Service eine zwingende Notwendigkeit ist
	Kundendienst	
	Rechtliche und ökonomische Folgen aus Vertragsverletzungen	Herausarbeiten, daß Vertragsverletzungen im Außenhandelsgeschäft zu erheblichen Störungen in der Volkswirtschaft der DDR und des sozialistischen Partnerlandes führen können und außerdem das internationale Ansehen des Außenhandels der DDR schädigen
	Regelung von Vertragsstreitigkeiten	
	Die Pflichten des Verkäufers und die Pflichten des Käufers	
	Die wichtigsten Geschäftsarten im Außenhandel	
24	Komplexe Marktarbeit	
(2)	Die Anforderungen des ökonomischen Systems des Sozialismus an die komplexe Marktarbeit unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution	
(6)	Die Elemente der komplexen Marktarbeit	
	Die Marktforschung	Befähigen zur zweckmäßigen Informationsgewinnung und Informationsspeicherung
	Die Bedeutung der Marktforschung für die Profilierung der Volkswirtschaft und für die Planerarbeitung und Planrealisierung	
	Die Methoden der Marktforschung	

1	2	3
	Die Preisforschung als Bestandteil einer kontinuierlichen Marktforschung Die Erarbeitung von Konjunktur-, Länder-, Waren- und Preisanalysen	
(16)	Die Marktbearbeitung Die Öffentlichkeitsarbeit - Bestandteil der Marktarbeit Werbung, Messen, Fachausstellungen Mittel und Methoden der Werbung Werbeforschung und Wirtschaftlichkeitskontrolle Tradition und Stellung der Leipziger Messen Die Bedeutung der Teilnahme an internationalen Messen Die wachsende Bedeutung internationaler Fachausstellungen Kundendienst Formen und Methoden des Kundendienstes auf den Außenmärkten Die Absatz- und Bezugsorgane System der äußeren Absatzorganisation TKB, Gemischte Gesellschaften, Vertreter Anforderungen an ihre Vervollkommnung Die Absatz- und Bezugsmethoden Export-Import-Koordinierung Tender Leasing Engineering Das Pressewesen	Erkennen, daß die Marktbearbeitung in immer stärkerem Maße mit der Bekanntgabe der fachlichen, sozialen und kulturellen Vorzüge des Lieferanten beginnt (Public Relations) Bei der Stoffvermittlung ist der Unterschied zwischen sozialistischer Werbung und kapitalistischer Reklame an konkreten Beispielen darzustellen Erkennen der Notwendigkeit der äußeren Absatz- und Bezugsorganisation für die Abwicklung der Außenhandelsgeschäfte
10	Zoll- und Kontingentsystem sowie Einfuhrnebenabgaben der kapitalistischen Staaten Zölle, Kontingente und Einfuhrnebenabgaben im Rahmen des Systems der ka-	Erkennen der diskriminierenden Wirkung kapitalistischer Zollmaßnahmen

1	2	3
	pitalistischen, nationalen und übernationalen Außenhandelsregulierungsmaßnahmen Die Wirkung des Zolls auf Preise Zölle, Arten und Funktionen Zollvereinigungen Kontingentsystem und Einfuhrnebenabgaben Gegenüberstellung zu sozialistischen Zoll- und Genehmigungssystemen	(Wirtschaftsblöcke) im Gegensatz zu den Entwicklungsländern, in denen die Zollpolitik der Sicherung der nationalen Unabhängigkeit dient Anschauungsmaterial: Handelstechnische Bildtafeln
12	Verkehrsfragen der Außenwirtschaft	
	Wesen und Funktion des Außenhandelstransportmonopols im Rahmen der außenwirtschaftlichen Beziehungen Die Planung des Transportbedarfs des Außenhandels und die monatliche Transportbedarfsmeldung Die Lösung verkehrs- und speditionstechnischer Aufgaben im Außenhandel Die Frachtführer Die Frachtverträge Die Versanddokumente	Reaktivieren der in der Grundlagenbildung vermittelten Kenntnisse Erkennen, daß das Außenhandelstransportmonopol ein organischer Bestandteil des Außenwirtschaftsmonopols ist Herstellen der Querverbindung zum Fach Politische Ökonomie Beherrschen der richtigen Wahl des Verkehrsträgers, Transportweges und der Verpackung sowie der richtigen Markierung und Signierung Anschauungsmaterial: Handelstechnische Bildtafeln
32	Der Zahlungs- und Verrechnungsverkehr im Außenhandel	
	Aufgaben und Bedeutung des Bankwesens Der Klassencharakter des Bankwesens Die Struktur des Bankwesens der DDR Charakter und Funktionen der Staatsbank der DDR im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß Die Aufgaben und Bedeutung der Industrie- und Handelsbank als sozialistische Geschäftsbank Die DABA – Spezialbank der Außenwirtschaft, ihre Aufgaben und Bedeutung Überblick über die Hauptaufgaben der anderen Geld- und Kreditinstitute der DDR	Es muß erkannt werden, daß die Banken durch die Spezialisierung auf Hauptaufgaben und mit Hilfe des planmäßigen Einsatzes der ökonomischen Hebel die Finanzierung der Volkswirtschaft, die Kontrolle durch die Mark und die Abwicklung der Bankgeschäfte in ihrem Bereich mit dem größten Effekt sichern müssen

1	2	3
	Das Valutamonopol des sozialistischen Staates als Grundlage des Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs Das Valutamonopol Grundsätze des zwischenstaatlichen Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs	Erkennen, daß das Valutamonopol als wesentlicher Bestandteil des Außenwirtschaftsmonopols die Basis für die Verwirklichung der Funktionen im internationalen Finanz- und Kreditverkehr ist
	Der Zahlungs- und Verrechnungsverkehr Zahlungsarten und Zahlungsmittel Währung und Währungsparität	Die Anwendung der verschiedenen Zahlungs- und Verrechnungsverfahren in den beiden Wirtschaftsgebieten Erziehen zur exakten und ordnungsgemäßen Arbeit
	Die Inlandsverrechnung für Ex- und Importe Die Verrechnungsverfahren innerhalb der DDR und ihre Anwendung bei Außenhandelsgeschäften	Rechenbeispiele (Währungsrechnen) Einsatz der handelstechnischen Bildtafeln
	Der Zahlungs- und Verrechnungsverkehr mit den sozialistischen Ländern	
	Der Zahlungs- und Verrechnungsverkehr mit dem NSW Inkassoverkehr Der Scheckverkehr im In- und Ausland Der Wechselverkehr im Außenhandel	
11	Die Schutzrechts- und Lizenzpolitik der DDR	
	Die schutzrechtliche Sicherung der Erfinderleistungen in der DDR bei der Entwicklung weltmarktfähiger Erzeugnisse Die Rolle der Erfindung bei der Entwicklung weltmarktfähiger Erzeugnisse Die Funktion und Wirkung des Patents Die Beachtung entgegenstehender Schutzrechte bei der Entwicklung weltmarktfähiger Erzeugnisse	Die Notwendigkeit des Schutzes geistigen Eigentums durch Patente ist zu erkennen
	Die Bedeutung des Warenzeichenschutzes für die Außenwirtschaft Die Kennzeichnung der Erzeugnisse in der DDR	Herausarbeiten der verkaufsfördernden Bedeutung des Warenzeichens Anschauungsmaterial: Handelstechnische Bildtafeln

Der Begriff des Warenzeichens und seine Funktion

Das national registrierte Warenzeichen und die IR-Marke

Die Wirkung des Warenzeichenschutzes

Die Bedeutung und Notwendigkeit des Geschmackmusterschutzes für die industrielle Formgestaltung der Erzeugnisse der sozialistischen Wirtschaft

Die Bedeutung und Durchsetzung der schutzrechtlichen Sicherung der Erzeugnisse im Ausland

Die Rolle der Außenwirtschaft bei der Arbeit mit Lizenzen

Erkennen der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit der Lizenznahme und -vergabe

Begriff und Inhalt der schutzrechtlichen Lizenz

Die Lizenzvergabe als Mittel zur Erhöhung des Exporterlöses und als zusätzliche Quelle zur Erhöhung des Nationaleinkommens

Die Rolle der Lizenznahme für die Entwicklung der Produktion in der DDR

Die Bedeutung der "know how" beim Erwerb und bei der Vergabe von Lizenzen

10 Ausgleich

3.1.2. Rechnungsführung und Statistik — 144 Stunden

Hinweise

Die grundsätzlichen Hinweise zum Fach Rechnungsführung und Statistik, die innerhalb der Grundlagenbildung gegeben sind, haben auch für den Unterricht der speziellen Ausbildung volle Gültigkeit. Dabei soll auf der Grundlagenbildung aufbauend die spezielle Ausbildung auf dem Gebiet von Rechnungsführung und Statistik für den sozialistischen Außenhandelskaufmann im Außenhandels- und Exportbetrieb gegeben sein.

Bei der Behandlung der Stoffgebiete Finanzrechnung und Kostenrechnung muß auf die Kenntnisse aus der Arbeitsmittel-, Arbeitskräfte- und Materialrechnung aus der Grundlagenbildung zurückgegriffen und diese vertieft werden. Arbeitsmittel für die Kostenrechnung ist der Kontenrahmen der Außenwirtschaft und bei der Ausbildung in den Exportbetrieben zusätzlich der Kontenrahmen der Industrie.

Beim Unterricht in Rechnungsführung und Statistik sind alle Möglichkeiten des mathematischen Durchdringens des Stoffes zu nutzen.

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
30	**Die Finanzrechnung**	
(3)	Stellung, Aufgaben und Aufbau der Finanzrechnung im Informationssystem von Rechnungsführung und Statistik einschließlich Auslandskontokorrent und Valutarechnung Inlandskontokorrent, Bank- und Kassenverkehr	Wiederholung zum 1. Thema der Grundlagenbildung
(4)	Die Bilanz als Bestandteil der Finanzrechnung Wesen der Bilanz Gliederung der Bilanz	Fähigkeit entwickeln, die grundsätzliche Bedeutung einer Bilanz zu erkennen
(1)	Die Inventur als Kontrollmittel der in der Bilanz ausgewiesenen Bestände	Schutz des Volkseigentums
(18)	Die Doppik als Methode der Kontenführung Buchungsregeln und Korrespondenz der Konten	Entwickeln der Fähigkeit, den Systemzusammenhang von Gesamtrechnung und Einzelrechnung zu erfassen

1	2	3
	Buchungssatz, Kontieren Bestands- und Prozeßkonten	Erziehen zur Sorgfalt beim Führen von Wissensspeichern
(2)	Die Abrechnung des Ergebnisses nach dem Prinzip der Eigenverantwortung und Eigenerwirtschaftung	
	Produktionsfondsabgabe (nur in Klassen mit Lehrlingen aus Exportbetrieben) Nettoergebnis Nettogewinnabführungsnormativ Die eigenerwirtschafteten Mittel des Betriebes und die Problematik ihrer optimalen und sinnreichen Verwendung für die erweiterte Reproduktion des Betriebes (Investitionen, Zuführungen zum Umlaufmittel- und Prämienfonds, Rückzahlung von Rationalisierungskrediten)	Vertiefen des Verständnisses für die sinnvolle Verwendung des Nationaleinkommens auf volkswirtschaftlicher und betrieblicher Ebene und für die zentrale Idee des ökonomischen System des Sozialismus Beziehungen zu den Fächern "Politische Ökonomie" und "Betriebsökonomik"
(2)	Die Kontenrahmen Begriff und Bedeutung Gliederung des Kontenrahmens	Befähigen, mit dem Kontenrahmen zu arbeiten
32	Kostenrechnung	
(2)	Aufgaben und Aufbau der Kostenrechnung im Informationssystem von Rechnungsführung und Statistik Zur Finanzierung der Kosten	Überzeugen, daß die Kostenrechnung das wichtigste Kontrollinstrument zur Senkung des gesellschaftlichen Aufwandes darstellt
(8)	Die Kostenrechnung Gliederung der Kostenarten Erfassen und Aufbereiten der Kostenarten Abgrenzen der Kostenarten (sachlich und zeitlich) Analyse der Kostenarten Erfassen der Kosten	Erkenntnisse über die dialektische Einheit von Kostensenkung und Erhöhung des Nationaleinkommens Beziehung zur Politischen Ökonomie "Das Nationaleinkommen als Ziel des wirtschaftlichen Handelns"
(8)	Die Kostenstellenrechnung Prinzipien der Kostenstellenbildung Aufbau der Kostenstellenrechnung Durchsetzung der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungs-	Erziehen zum exakten Bearbeiten von Kostenstellenbelegen im Interesse der Kostensenkung Zusammenhang zwischen Kostenstellenrechnung und innerbetrieblicher Rechnungsführung vermitteln

1	2	3
	führung mit Hilfe der Kostenstellenrechnung	
(10)	Die Kostenträgerrechnung Grundschema einer Kalkulation der Industrie (Zuschlagskalkulation) Grundschema einer Kalkulation des Außenhandels (Vorkalkulation)	Entwickeln des Kosten-Nutzen-Denkens Rechenbeispiele
(4)	Die normative Kostenrechnung Analyse der Einhaltung von Kostennormativen	Erkenntnisse über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Einhaltes von Normativen
66	Leistungsrechnung	
(2)	Wesen und Aufbau der Leistungsrechnung	Kenntnisse über die volkswirtschaftliche Notwendigkeit der Ex- und Importe
(6)	Zu grundsätzlichen Problemen der Abrechnung Einheitliches Betriebsergebnis Örtliche Industrie und nicht volkseigene Industrie Warum keine Ergebnisbeteiligung im Import	Beziehen auf das Fach Außenhandelsökonomik "Export- und Importstruktur der DDR" Beziehungen zum Fach Politische Ökonomie "Wesen und Wirkungsweise des Kapitalismus der freien Konkurrenz", "Wirken des Wertgesetzes" Erkenntnis über das Wirken ökonomischer Hebel
(4)	Klären der Begriffe Valutaerlös (Umrechnungskoeffizient) Richtungskoeffizient Handelsspanne	
(12)	Erfassen der Exportgeschäfte - Vertrag und Realisierung -	Beziehungen zur Außenhandelsökonomik "Die Notwendigkeit der Ex- und Importe für die Volkswirtschaft der DDR"
(12)	Abrechnen von Exportgeschäften mit positivem AH-Ergebnis negativem AH-Ergebnis	Reaktivieren des Prozentrechnens Beziehungen zum Fach Außenhandelsökonomik "Nutzeffekt des Außenhandels"
(6)	Erfassen und Abrechnen von Geschäften der örtlichen Industrie	
(6)	Erfassen der Importgeschäfte - Vertrag und Realisierungsseite	Erkenntnisse über das Beteiligen am außerplanmäßigen Ergebnis und über

1	2	3
(8)	Abrechnen von Importgeschäften	das einheitliche Betriebsergebnis von Industrie und Außenhandelsbetrieb
(4)	Nutzeffekte der Außenwirtschaft (Außenhandel) direkte und indirekte Nutzeffekte komplexe und absolute Kostenvorteile	Erkenntnis über die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit Devisen Erziehen zum ökonomischen Denken Erkenntnisse über Kosten-Erlös-Zusammenhang Beziehungen zur Außenhandelsökonomik "Der Einfluß des Außenhandels auf die Entwicklung der Volkswirtschaft"
(2)	Kriterien des ökonomischen Nutzens Faktoren, die den Nutzeffekt eines Außenhandelsgeschäftes beeinflussen	
(2)	Zur Rentabilität von Außenhandelsgeschäften Export Import	Anknüpfen an den Lehrstoff zum Fach Außenhandelsökonomik "Der Einfluß des Außenhandels auf das Nationaleinkommen"
(2)	Rentabilitätskennziffern	Rückblick auf die Grundlagenbildung "Definition von Kennziffern und Begriffen"
4	Nutzensabrechnung	
	Nutzen aus Investitionsmaßnahmen Nutzen aus dem Aufbau der äußeren Absatzorganisation Nutzen aus Neuerervorschlägen	Erkenntnisse über den notwendigen Ausbau der äußeren Absatzorganisation Beziehungen zur Außenhandelsökonomik "Die komplexe Absatz- und Bezugspolitik" und "Formen der äußeren Absatzorganisation ..." Überzeugen, daß der ökonomische Nutzen das wesentliche Kriterium des ökonomischen Denkens ist Bedeutung der MMM herausarbeiten
8	Gesamtübersichten und -analysen	
	Analysensystem und -modell, Rahmenkennziffernprogramm	Erkenntnisse über die Bedeutung der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung Systemerkenntnisse
4	Ausgleich	

3.1.3. Russisch — 160 Stunden

Hinweise

Die Anforderungen an die Beherrschung der russischen Sprache durch die Kader der Außenwirtschaft wachsen infolge der ständig zunehmenden ökonomischen, politischen und kulturellen Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten und der weiteren Vertiefung der sozialistischen Arbeitsteilung.

Im Anschluß an die Grundlagenbildung werden im 2. Ausbildungsjahr vorwiegend Sprachkenntnisse vermittelt, die dem obengenannten gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Sie beziehen sich auf die Gebiete Handelskorrespondenz, Ökonomie und des aktuell-politischen Geschehens. Die Stoffvermittlung der "Politisch-ökonomischen Themen" sowie der "Aktuell-politischen Themen" ist zum Herausbilden politisch-ideologischer Grundüberzeugungen und eines festen Klassenstandpunktes zu nutzen. Die umgangssprachlichen Kenntnisse werden in angemessenem Rahmen erhalten und erweitert.

Zum Abschluß der Ausbildung wird die Sprachkundigenprüfung I a abgelegt.

Gemäß Anlage I der "Anordnung über die Durchführung von Lehrgängen zum Erwerb der Qualifikation als Sprachkundiger" vom 1. 9. 1968 (GBl Teil II, Seite 759) werden für die Sprachkundigenprüfung I a folgende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten gefordert:

Kenntnisse:

Zu vermittelnder Wortschatz etwa 1500 lexikalische Einheiten und idiomatische Wendungen, davon 500 rezeptiv, praktische Beherrschung der normativen Grammatik (Phonetik, Morphologie, Syntax).

Hören und Sprechen

Verstehen kurzer Vorträge, Diskussionen und Verhandlungen mittleren Schwierigkeitsgrades über Alltagsthemen, Wirtschaft, Kultur und spezifische Fragen der Thematik der Fachgruppe III und Konversation dazu.

Lesen, Übersetzen und Schreiben

Verstehen von (still) gelesenen Originaltexten über politisch-ökonomische Fragen unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken.
Herübersetzung von unbekannten mittelschweren Originaltexten über politisch-ökonomische Fragen und von Geschäftsbriefen unter Zuhilfenahme von Nachschlagwerken. Abfassen von Briefen und Exportdokumenten auf der Grundlage von in der Muttersprache vorgegebenen Sachverhalten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken.

Im Vordergrund des Unterrichts steht das Entwickeln der Fertigkeiten des Sprechens, des verstehenden Lesens und des produktiven Schreibens.

Für die Übersetzungsarbeit ist produktiv beherrschtes Sprachmaterial zu sichern. Die Lernenden sind an die Arbeit mit Nachschlagewerken zu gewöhnen (Wörterbücher, Grammatiktabellen usw.)

Zur Übung des schriftlichen Gebrauchs der Fremdsprache dienen Diktate, Nacherzählungen, Inhaltsangaben, Übersetzungen und das Abfassen von Briefen nach Stichworten.

Zum Entwickeln des verstehenden Hörens dient der konsequente Gebrauch des Russischen als Unterrichtssprache und das Abhören von Schallplatten und Tonbändern.

Ständige Sprachübungen tragen zum Festigen des Wortschatzes und des richtigen Gebrauchs der Grammatik bei.

Der Unterricht soll stets auf das aktive Beherrschen der Fremdsprache als Informations- und Verständigungsmittel gerichtet und vom Geiste des proletarischen Internationalismus und der deutsch-sowjetischen Freundschaft durchdrungen sein.

Für den Russischunterricht stehen im 2. Lehrjahr 10 Stunden je Unterrichtswoche = 160 Unterrichtsstunden zur Verfügung.

Es wird folgende thematische Aufteilung der Wochenstunden empfohlen:

Handelskorrespondenz	5 Wochenstunden
politisch-ökonomische Themen	3 Wochenstunden
aktuell-politische Themen	1 Wochenstunde
Konversation zur Alltagsthematik (Wiederholung)	1 Wochenstunde

Verbindliches Lehrmaterial für den Erwerb der Sprachkundigenprüfung I a ist im 2. Lehrjahr das Lehrbuch von Siegfried Kohls "Russische Geschäftssprache", Verlag Die Wirtschaft.

Darüber hinaus sind die Zeitungen "Poswetu", "Iswestija" bzw. "Prawda" und "Ekonomitscheskoje obozrenie" für den Unterricht zu nutzen.

Es sind 4 Kontrollarbeiten zu schreiben (2 x russisch-deutsch, Dauer 60 Minuten, 2 x deutsch-russisch, Dauer 45 Minuten).

Lehrplan

Std.	Stoffgebiet und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
75	Handelskorrespondenz	
(12)	Einführung in die Handelskorrespondenz (Siegfried Kohls, "Russische Geschäftssprache") Musterbriefe 2.1. und Übungen dazu Einleitende Ausdrücke und Wendungen 4.1. Abschließende Ausdrücke und Wendungen 5.1. Kurze Briefe 5.3.2. Einfache kurze Briefe (Auswahl) 6.1., 6.3.2.	In der Handelskorrespondenz soll nicht nur der schriftliche Gebrauch der Handelssprache, sondern auch ihr mündlicher geübt werden, damit die Wendungen besser beherrscht und die Lernenden befähigt werden, mündliche Auskünfte zu den entsprechenden Themenkomplexen zu erteilen Querverbindungen zu den Fächern Außenhandelsökonomik (zum Inhalt) und Sprachkommunikation (zum Stil der deutschen Übersetzungen) sind herzustellen.

1	2	3
	Übungen dazu (6.3.4.) (Auswahl)	Die Schreibfertigkeit muß durch ständiges Üben und Wiederholen der Grammatik sowie durch Lexik- und Grammatikdrill entwickelt und gefestigt werden. Die Übungen sind vom Lehrer entsprechend dem Leistungsstand der Lernenden auszuwählen
(10)	Anfrage 7.2. (Auswahl) 7.4.4., 8.1., 8.3.3. (Auswahl), 8.3.4. (Auswahl)	
	Beantwortung einer Anfrage 9.1. (Auswahl) 9.3.3., 9.3.4. (Auswahl)	
(8)	Angebot 10.2. (Auswahl) 11.1.1 - 2, 11.1.3. (Auswahl) 11.3.6.	
(8)	Bestellung 12.1.1 - 2 12.3.7. (Auswahl) 13.1.11. (Auswahl), 13.3.3.1 - 2	
(8)	Wiederholung (Kaufinteresse, Liefermöglichkeit und -bedingungen usw.), Lexik- und Grammatikdrill, Dialoge	
(10)	Verschiedene Mitteilungen 17.1.1 - 5, 7; 18.1.4. 19.1. (2, 4, 6, 7)	
(4)	Wiederholung (bisher vermittelter Stoff)	
(15)	Reklamationen 22.2., 22.4.6.1 - 2, 22.4.5. (Auswahl) 23.1.2 - 3, 23.3.5.6., 23.3.4. (Auswahl) 24.1.1., 24.2.3. (Auswahl)	
45	Politisch-ökonomische Themen	
(5)	Der antiimperialistische Kampf Grundlage: Dokumente der Moskauer Beratung der Kommunistischen und Arbeiterparteien	Die Arbeit mit den Texten zu nebenstehenden Themen soll dazu beitragen, die Lernenden zum Patriotismus, zum proletarischen Internationalismus und zur deutsch-sowjetischen Freundschaft zu erziehen, sowie zur Solidarität mit dem antiimperialistischen Befreiungskampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und zum Haß des Imperialismus Querverbindungen zu den Fächern Staatsbürgerkunde, Politische Ökonomie und Außenhandelsökonomie sind herzustellen.
(5)	Unsere Deutsche Demokratische Republik - Staatsaufbau, Aufbau des Sozialismus, Industriezentren -	
(5)	Die weltweite Anerkennung der DDR und ihrer Friedenspolitik Bestehende diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen und ihre Ausweitung	

1	2	3
(10)	Die Zusammenarbeit der DDR mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten (Kooperation, Integration, Außenwirtschaft, RGW usw.)	Die Texte sind durch stilles Lesen zu erschließen. Dazu erhalten die Lernenden die entsprechenden Hinweise zur Arbeitstechnik des stillen Lesens Die Lernenden sind darüber hinaus zu befähigen, Fragen zu diesen Texten parteilich zu beantworten und kurze Zusammenfassungen in der Fremdsprache anzufertigen
(5)	Außenhandel der DDR mit dem NSW	
(5)	Die Leipziger Messe	
(10)	Die Erfolge der Sowjetunion in Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik	
15	"Aktuell-politische Themen"	
	Aktuelle Tagesprobleme Würdigung typischer Feier- und Gedenktage	In der Stunde "aktuell-politische Themen" halten die Lernenden Kurzreferate über das aktuell-politische Geschehen in Verbindung mit der im Plan vorgegebenen politisch-ökonomischen Thematik Der Unterricht soll dazu beitragen, bei den Lernenden politisch-ideologische Grundüberzeugungen herauszubilden
15	Konversation zur Alltagsthematik und Landeskunde der Sowjetunion	
	Biographie Betrieb, Arbeitstag Einkauf Hotel Restaurant Bahnhof, Reise Beim Arzt Theater, Kino Post Sport Die Sowjetunion Moskau Deutsch-sowjetische Freundschaft Ausstellungen, Museen, Sehenswürdigkeiten	Die in der Oberschule und im 1. Lehrjahr erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Alltagsthematik und Landeskunde der Sowjetunion werden erhalten und erweitert. Diese Arbeit kann interessant und erzieherisch effektiv gestaltet werden, wenn sie vielfältig motiviert wird (Urlaubs- und Dienstreise, Verhandlungen mit sowjetischen Vertretern, Gespräche mit sowjetischen Touristen, Brief an einen sowjetischen Freund usw.)
10	Ausgleich	

3.2. Berufspraktischer Unterricht

3.2.1. Berufspraktischer Unterricht - Außenhandelsbetriebe - 1.575 Stunden

Hinweise zur Grundlagenbildung

Beim Stoffgebiet "Einführung in den Betrieb" sind die theoretischen Lehrstoffe in Form von Lehrunterweisungen zu erteilen, die Lehrlinge in die Bereiche einzuführen und über deren wichtigste Aufgabengebiete zu informieren.

In Verbindung mit dem Stoffgebiet "Erzeugnisse und Leistungen des Produktions- und Zirkulationsprozesses" sind die Lehrlinge mit den Außenhandelsbeziehungen vertraut zu machen. Gleichzeitig hat eine Information über die Warenpalette und deren hauptsächlichsten Rohstoffe und wichtigsten Einsatzbereiche, der Abteilungen und des gesamten Betriebes zu erfolgen. Die Lehrlinge sind mit den Begriffen Verpackung, Beschriftung, Signierung und mit den sich daraus ergebenden Verkehrsproblemen vertraut zu machen. Dabei ist der Besuch eines Speditionsunternehmens oder einer Speditionsabteilung eines größeren Exportbetriebes zu organisieren.

Bei den Stoffgebieten "Verwalten von Arbeitsgegenständen bzw. Vorbereiten des Produktions- und Zirkulationsprozesses" sowie "Organisation und Disposition operativer Arbeitsaufgaben im Betrieb" ist die ökonomische Wirksamkeit der internationalen Kooperationsbeziehungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist den Lehrlingen ein komplexer Abriß des Zustandekommens eines Vertrages zu vermitteln.

Die theoretische Lehrstoffsicherung der Einheit von Plan und Bedarf sind durch Hinweis auf die Vertragsbedingungen im Rahmen des RGW (z. B. ABL/RGW 1968) zu ergänzen.

Beim Stoffgebiet "Kontrolle des Produktions- und Zirkulationsprozesses sowie von Leistungen" sind die Aufgaben der Außenwirtschaft bei der Erzielung eines hohen Nationaleinkommens klar herauszustellen.

Die Komplexe Grundmittel, Arbeitskräfte und Materialeinsatz sind kurz zu behandeln. Während dieser Zeit der Ausbildung sind den Lehrlingen bereits spezielle Kenntnisse über Fonds und einheitliches Betriebsergebnis zu vermitteln.

Die Komplexe Abrechnung ökonomischer Prozesse und Aufstellung ökonomischer Analysen sollten nur informativen Charakter tragen.

Während der Grundlagenbildung sind von den Lehrlingen zwei komplexe Hausarbeiten anzufertigen.

Nach Abschluß der Grundlagenbildung ist mit dem Lehrling ein Gespräch zu führen, in dem der spätere Einsatzbereich festgelegt wird.

Die Grundlagenbildung endet im Juni des 1. Lehrjahres. In den Sommerferien ist bereits mit der speziellen Ausbildung entsprechend dem nachfolgenden Plan zu beginnen. Das Stundenvolumen des berufspraktischen Unterrichts der Grundlagenbildung wurde daher auf 611 Stunden reduziert.

Hinweise zur speziellen Ausbildung

Dieser Lehrplan ist gültig für den berufspraktischen Unterricht der Lehrlinge in den dem Ministerium für Außenwirtschaft nachgeordneten Betrieben und Einrichtungen.

Der spezielle berufspraktische Unterricht beginnt bereits mit den Sommerferien des 1. Lehrjahres und erstreckt sich bis zur Facharbeiterprüfung. Es stehen für den speziellen berufspraktischen Unterricht insgesamt 36 Praxiswochen a 43,75 Stunden zur Verfügung.

Der spezielle berufspraktische Unterricht umfaßt die Ausbildungsbereiche:

- Rechnungsführung und Statistik
- Operative Handelstätigkeit
- Außenwirtschaftsbinnenbeziehungen
- Einarbeitung am Arbeitsplatz

Er erfolgt nach differenzierten Zeitvorgaben, die eine schwerpunktmäßige Ausbildung der Lehrlinge entsprechend dem festgelegten künftigen Einsatzbereich - Bereich Rechnungsführung und Statistik (einschließlich Vorbereitung der Daten für die Erfassung mittels EDV) oder operativer Handelsbereich - ermöglicht.

	Einsatzbereich		
Ausbildungsbereich	A = Rechnungsführung und Statistik	B = operativer Handelsbereich - Export -	C = operativer Handelsbereich - Import -
Rechnungsführung und Statistik	656 Stunden	350 Stunden	350 Stunden
Operative Handelstätigkeit			
Export	219 Stunden	481 Stunden	219 Stunden
Import	219 Stunden	219 Stunden	481 Stunden
Außenwirtschaftsbinnenbeziehungen	131 Stunden	175 Stunden	175 Stunden
Einarbeitung am Arbeitsplatz	350 Stunden	350 Stunden	350 Stunden
	1575 Stunden	1575 Stunden	1575 Stunden

Ein fester Bestandteil des berufspraktischen Unterrichts sind die zentralen Exkursionen. Folgende Exkursionen - Dauer 1 bis 3 Tage - sind einzuplanen:

In Exportbetriebe bzw. zu den Bedarfsträgern als Ergänzung zum Warenkundeunterricht und zum Ausbildungsbereich "Außenwirtschaftsbinnenbeziehungen" mit den Schwerpunkten:
TKO, Technologie, Absatz, Einkauf und Expedition

Zur Leipziger Messe zum Kennenlernen der Exponate des Betriebes

Zum Überseehafen Rostock im Zusammenhang mit Verkehrsproblemen und dem Containersystem, Güterumschlag

Zu Nationalen Mahn- und Gedenkstätten, z. B. Buchenwald, Sachsenhausen

Zum Besuch von Kulturstätten und Ausstellungen

Für die ordnungsgemäße Ausbildung der Lehrlinge sind auf der Grundlage dieses Lehrplanes konkrete Versetzungs- und Ausbildungspläne zu erarbeiten.

Der Lehrstoff ist so komplex wie möglich zu vermitteln, Verbindungen zu den berufstheoretischen Fächern und zu anderen Aufgabenbereichen sind herzustellen. Während der gesamten Ausbildungszeit sind die Lehrlinge mit der modernen Bürotechnik (z. B. Rechenautomaten, Diktiertechnik, Fernschreiber) vertraut zu machen. Bei der Auftragserteilung an die Lehrlinge in Form von Lernaufträgen ist darauf zu achten, daß die Lehrlinge zum selbständigen Wissenserwerb und zu eigenverantwortlicher Arbeit erzogen werden und auf bereits vermitteltes Wissen zurückgreifen können.

Die Lehrunterweisungen, der Warenkundeunterricht sowie Probleme der politisch-ökonomischen Geographie sind feste Bestandteile des berufspraktischen Unterrichts.

Während der speziellen Ausbildung sind von den Lehrlingen zwei komplexe Hausarbeiten anzufertigen. Die Themen sind entsprechend den Schwerpunkten der Lehrunterweisungen bzw. der Ausbildung am Arbeitsplatz zu stellen. Die Bewertung der komplexen Hausarbeiten der Grundlagen- und speziellen Ausbildung bildet die Vorzensur zur Note "Hausarbeit" der Facharbeiterprüfung.

Zur Anfertigung der Hausarbeit ist ein Zeitraum von mindestens 8 Wochen zu gewährleisten. Die Hausarbeit soll zur selbständigen Lösung betriebsbezogener ökonomischer und gesellschaftlicher Probleme beitragen. Das Thema ist so zu formulieren, daß eine reine Ablaufschilderung vermieden wird und es muß so abgefaßt sein, daß es in 10 bis 12 Seiten behandelt werden kann. Die Anfertigung hat mit der Schreibmaschine zu erfolgen.

Lehrplan spezielle Ausbildung

A = Einsatzbereich "Rechnungsführung und Statistik"

B = Einsatzbereich "operativer Handelsbereich - Export"

C = Einsatzbereich "operativer Handelsbereich - Import"

Std.	Stoffgebiete und Arbeitstätigkeiten	Theoretische Lehrstoffe, Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
	Rechnungsführung und Statistik	
A=656 B=350 C=350	Ausbildung am Arbeitsplatz	Das Rechnungswesen als Kontrollorgan für eine ordnungsgemäße und kontinuierliche Dokumentenbearbeitung und -ab-
	Dokumentenabrechnung	

1	2	3
	Abrechnung der Dokumente (Export und Import) unter Berücksichtigung der Besonderheiten in den einzelnen Wirtschaftsgebieten bzw. Ländern und Kontierung der Fakturen entsprechend des Kontenrahmens	rechnung und der exakte unterteilte Ausweis der Planerfüllung (Lehrunterweisung)
		Kredit, Zins und Zahlung im System ökonomischer Hebel der Außenwirtschaft (Lehrunterweisung)
	Warenbuchhaltung und Warenverrechnung	
	Aufbereiten der Belege für den VEB Rationalisierungs- und Rechenzentrum der Außenwirtschaft und die Buchhaltung sowie Führen der Journale und Abstimmen der Berichterstattung im Rechenzentrum mit dem Kontenwerk des AHB - Datenerfassung für EDV - Datenkontrolle	Die Anforderungen der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung an alle Bereiche (Lehrunterweisung)
		Ausnutzung der EDV in Zusammenarbeit mit dem VEB Rationalisierungs- und Rechenzentrum Außenhandel (dazu Exkursion und Lehrunterweisung)
		Erkennen der Zusammenhänge und Anwenden der gesetzlichen Grundlagen und Systemregelungen
	Die Finanzierung der Umlaufmittel	
	Die verschiedenen Kreditarten - Plankredit, Sonderkredite - Die finanzielle Abwicklung mit dem Staatshaushalt, den Kreditkonten und dem Betriebsmittelkonto	Erziehen zum Durchsetzen der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung
		Erziehen zum ökonomischen Systemdenken zur Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit
	Valutaabrechnung	
	Erfassen, Aufbereiten und Verteilen der Valutaeingänge	
	Erteilen von Valutafreigaben	
	Buchhaltung	
	Struktur der Buchhaltung	Die Bedeutung und Aufgabenstellung der Buchhaltung und ihre Rolle bei der weiteren Vervollkommnung der wirtschaftlichen Rechnungsführung (Lehrunterweisung)
	Aufgaben der Buchhaltung im System von Rechnungsführung und Statistik	
	Kreditorenbuchhaltung	
	Führen des kontenarmen Kontokorrents	Ergänzendes Studium der Richtlinie des MAW gemäß dem einheitlichen System von Rechnungsführung und Statistik in der Außenwirtschaft (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnungen)
	Führen von Vertreterkonten	
	Debitorenbuchhaltung	
	Führen des Kontokorrents, Monatsabschluß	Erziehen zur Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit im Umgang mit Belegen

1	2	3
	Kreditlimitkontrolle	Erkennen der ökonomischen Folgen bei Vertragsverletzungen
	Mahnwesen	
	Bedeutung und Aufgaben des Mahnwesens	
	Finanzrechnung	
	Bildung und Verwendung der betrieblichen Fonds	
	Finanzberichterstattung (FBA) - Errechnen und Ausweisen des Betriebsergebnisses	Ergänzend zur Finanzberichterstattung und zur Grundlagenbildung sind folgende Lehrunterweisungen zu erteilen: - Die Aufgaben der Betriebswirtschaft - Die Bedeutung der Finanzanalyse für die Darstellung des Betriebsergebnisses und welchen Einfluß übt die Analysentätigkeit auf die Verbesserung des Betriebsergebnisses aus?
	Operative Handelstätigkeit	
A=219 B=481 C=219	Export	
	Sozialistisches Wirtschaftsgebiet	Das Ausnutzen der Vorteile der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung in der Außenwirtschaftstätigkeit im Interesse der Erhöhung des Nationaleinkommens (Lehrunterweisung)
	Ausbildung am Arbeitsplatz	
	Einführen in die grundsätzlichen Aufgaben	
	Kennenlernen der Arbeitsmittel des Exportbearbeiters	Umgang mit den Arbeitsmitteln
	Geschäftsanbahnung	Kriterien für das Zustandekommen eines Vertragsabschlusses (Lehrunterweisung)
	Erfassen und Überprüfen von Anfragen	
	Feststellen der Liefermöglichkeiten	
	Zwischenbescheid	Die Prinzipien der Geschäftsanbahnung im sozialistischen Wirtschaftsgebiet (Lehrunterweisung)
	Elemente des Lieferangebots: Gegenstand - Preis - Liefertermin - Preisstellung - Lieferbasis - Versandbedingungen - Verpackungsfragen Zahlungsbedingungen u. a.	Die Anwendung der Anordnung über Import- und Exportlizenzierung als Regulator bei der Lenkung der Warenströme (Lehrunterweisung)
	Arten verbindlicher und unverbindlicher Angebote	Verbindung zum Exportbetrieb
		Erziehen zur Gewissenhaftigkeit
		Erkennen der Eigenverantwortung der Betriebe beim Erzielen eines maximalen ökonomischen Nutzeffekts

1	2	3
	Der Exportauftrag	Die Verkaufsbedingungen im sozialistischen Wirtschaftsgebiet auf der Grundlage der RGW-Bestimmungen (Lehrunterweisung)
	Der Exportauftrag (EA) - Kalkulation - Kostenelemente - Exportrentabilität - Elemente des Exportauftrages - Formularsatz - Auftragsbestätigung - Vertragsdurchlauf	Der Handel im sozialistischen Wirtschaftssystem unter Beachtung der Kooperation und Spezialisierung (Lehrunterweisung)
	Prinzipien der Preisbildung und Preisvereinbarungen im Handel mit sozialistischen Ländern als Ausdruck der brüderlichen Zusammenarbeit	Das Vertragsgesetz und seine Durchführungsverordnungen (Lehrunterweisung)
	Sozialistische internationale Arbeitsteilung	Bei der Ausbildung sind die Verbindungen, ausgehend von der vorhergehenden Thematik, zu den Komplexen der Planung und Strukturpolitik sowie der äußeren Absatzorganisation der AHB/ Exportbetriebe, der komplexen Marktforschung, der Preisarbeit, des Vertragsrechtes, der Öffentlichkeitsarbeit sowie den verkehrs- und speditionstechnischen Problemen herzustellen (Lehrunterweisungen oder Konsultationen)
	Handelsabkommen und Jahresprotokolle als Grundlagen des Warenaustausches zwischen sozialistischen Ländern	Erziehen zum ökonomischen Systemdenken, zur Vertragstreue und zum proletarischen Internationalismus - Einheit der Kräfte des Sozialismus
	Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet	
	Ausbildung am Arbeitsplatz	Umgang mit den Arbeitsmitteln
	Die Ausbildung erfolgt analog der Stoffgebiete des sozialistischen Wirtschaftsgebietes unter Beachtung der folgenden Besonderheiten	
	Geschäftsanbahnung	Die Außenwirtschaftstätigkeit gegenüber Entwicklungsländern und kapitalistischen Industrieländern mit hoher ökonomischer Effektivität und außenpolitischer Wirksamkeit (Lehrunterweisung)
	Feststellen der Bonität der Interessenten und Kunden	
	Mitwirken der eigenen, gemischten und fremden äußeren Absatzorgane bei der Geschäftsanleitung	Die Anwendung der Incoterms (Lehrunterweisung)
	Besondere Lieferbedingungen - Incoterms - Zahlungsbedingungen u. a.	Formen und Aufgaben der äußeren Absatzorganisation (Lehrunterweisung)

1	2	3
	Besondere Geschäftsarten	Erziehen zur Gewissenhaftigkeit und proletarischen Wachsamkeit
	Vertragsabschluß	
	Formen des Vertragsabschlusses nach außen	Die rechtlichen Grundlagen und ihre Anwendung beim Abschluß von Außenhandelsverträgen (Lehrunterweisung)
	Bestandteile des Vertrages	Voraussetzungen, Formen, Inhalt und rechtliche Folgen des Vertragsabschlusses (Lehrunterweisung)
	Sichern der Kaufpreisforderung	Zweck und Arten der Sicherung der Kaufpreisforderung (Lehrunterweisung)
	Prinzipien der Preisbildung	Die Ziele und Methoden der komplexen Marktarbeit im AHB unter Einbeziehung der Industrie und der äußeren Absatzorganisation (Lehrunterweisung)
	Ökonomischer Nutzeffekt/Export-Rentabilität (Verhältnis nationaler Wert und internationaler Wert, Verhältnis Kosten : Erlös	Währungsprobleme (Auf- bzw. Abwertung), ihre Auswirkungen auf die Außenwirtschaft (Lehrunterweisung)
		Währungsrechnen
		Bei der Ausbildung sind die Verbindungen zum einheitlichen Betriebsergebnis (Kommissionsverträge) zum Absichern der Geschäfte (Wertsicherung) und zur EDV herzustellen
	Vertragsabwicklung SW und NSW	
	Einholen von Versandinstruktionen - Erteilen von Lieferfreigaben - Überwachen der Liefertermine - Vertragsstrafenberechnung - Überprüfen, Bearbeiten und Weiterleiten der Exportdokumente - Anmelden der Transportversicherung - Einholen von Beglaubigungen bzw. Legalisierungen bzw. - Kontrolle der vertragsgerechten Valutaeingänge - Bearbeiten der überfälligen Forderungen	Die Lernenden müssen die Notwendigkeit der Einhaltung der Mitwirkungspflicht des Käufers erkennen Stärken des Ansehens der DDR durch Erziehen zur Vertragstreue und zum ökonomischen Systemdenken
A=219 B=219 C=481	Import	
	Sozialistisches Wirtschaftsgebiet	
	Ausbildung am Arbeitsplatz	Umgang mit den Arbeitsmitteln
	Einführung in die grundsätzlichen Aufgaben: Vertragsgesetz - Importverordnung - Liefereinschätzungen - Vereinbarungen mit den Bilanzorganen und anderen staatlichen Organen unter Beachtung der Durchführungsverordnungen	

1	2	3
	Kennenlernen der Arbeitsmittel des Importbearbeiters	
	Grundsätzliche Handelsprinzipien bei der Abgabe von Anfragen - Behandlung von Angeboten und Angebotsprüfung - Vorbereitungen für den Vertragsabschluß - Importlizenzen - Einschalten der zentralen Organisationseinheiten und äußeren Absatzorganen - Allgemeine Lieferbedingungen des RGW - Kalkulation - Rentabilität - Führung der Einkaufskartei - Formular- und Dokumentensätze einschließlich Vertragsdurchlauf	Der Handel im SW unter Beachtung der Kooperation und Spezialisierung (Lehrunterweisung)
	Prinzipien der Preisbildung und Preisvereinbarung im Handel mit den sozialistischen LÄndern als Ausdruck der brüderlichen Zusammenarbeit	Die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben zur Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution - Grundfragen der Strukturentwicklung der Volkswirtschaft als bestimmender Faktor bei der Erhöhung des Nationaleinkommens - Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft (Lehrunterweisung)
	Sozialistische und internationale Arbeitsteilung	Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit des Importeurs mit den Bedarfsträgern und den Organen der äußeren Absatzorganisation (Lehrunterweisung)
	Handelsabkommen und Jahresprotokolle als Grundlagen des Warenaustausches zwischen sozialistischen LÄndern	
	Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet	
	Grundsätzliche Handelsprinzipien	Die Bedeutung des Importbezuges aus Ursprungsländern bei gleichzeitiger Vermeidung der Störungsanfälligkeit der Wirtschaft (Lehrunterweisung)
	Behandeln von Anfragen - Angebotsprüfungen - Ausarbeiten von Analysen der Markt- und Preislage - Festlegen von Preislimiten - Überprüfen des Inlandsaufkommens - Überprüfen der Verlagerungsmöglichkeiten vom NSW ins SW - Lieferantenauswahl - Überprüfen der Finanzierung (Valutakontingent) - Importlizenzen - Vorbereiten des Vertragsabschlusses - Kalkulation - Rentabilität - Auftragserteilung an Lieferanten - Vertragsabschluß - Information an äußere Absatzorgane bzw. Vertragsabschluß durch diese - Führen der Einkaufskartei - Vertragsdurchlauf - Import-Export-Koordinierung	Währungsprobleme (Auf- bzw. Abwertung), ihre Auswirkungen auf die Außenwirtschaft (Lehrunterweisung)
		Währungsrechnen
	Tätigkeit der Interoontrol oder ausländischer Kontrollorgane	Erziehen zum ökonomischen Systemdenken und zur Vertragstreue

1	2	3
	Vertragsabwicklung im SW und NSW	
	Realisierungskontrolle und Führen der Kartei über eingegangene Lieferungen - Vertragsstrafen - Reklamation	
	Bezahlung der Lieferantenrechnungen nach vertraglichen Zahlungsbedingungen	
A=131 B=175 C=175	Außenwirtschaftsbinnenbeziehungen	
	Ausbildung am Arbeitsplatz	Die Zusammenarbeit zwischen Außenhandels- und Industriebetrieb und die Verantwortung der Industrie für die Außenwirtschaftsbeziehungen (Lehrunterweisung)
	Einführen in die Fragen der Zusammenarbeit zwischen Außenhandels- und Exportbetrieb anhand des Vertragsgesetzes und seiner Durchführungsverordnungen	Die echte Produktionshilfe durch die Außenhandelsbetriebe bei der Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes entsprechend der ökonomischen Zielstellung des Industriebetriebes (Lehrunterweisung)
	Kennenlernen der Arbeitsmittel	Die Anwendung ökonomischer Hebel bei der Regulierung der Außenwirtschaftsbinnenbeziehungen (Lehrunterweisung)
	Staatliche Kennziffern Vorgabe - Ausarbeiten der Warenforderungen durch die Handelsbereiche und Überprüfung in der Planung - Abstimmungsverhandlungen mit den Bilanzierungsorganen - Ausarbeiten des Ware-Land-Planes - rechtzeitige Disposition und Spezifizierung der Kontingente gegenüber der Industrie	Erziehen zur Vertragstreue, Gewissenhaftigkeit, Eigenverantwortung und ökonomischen Systemdenken
	Importseitig sind die Außenwirtschaftsbinnenbeziehungen analog zu vermitteln, z. B.	
	Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern	
	Staatliche Kennziffernvorgabe	
	Überprüfen der Warenforderungen der inländischen Bedarfsträger	
	Rechtzeitiges Einholen der Spezifizierungen der Kontingente	
	Gemeinsame Überprüfung der Verlagerungsmöglichkeit der Importe aus dem NSW ins SW	
A=350 B=350 C=350	Einarbeiten am vereinbarten künftigen Arbeitsplatz	

3.2.2. Berufspraktischer Unterricht - Exportindustrie - 1.400 Stunden

Hinweise

Die Außenwirtschaftsbeziehungen der Deutschen Demokratischen Republik erfordern eine Weiterentwicklung der ökonomischen Beziehungen zwischen Außenhandel und Industrie auf dem Gebiet des Ex- und Imports. Dies erfordert, eine dem sozialistischen Bildungsgesetz entsprechende Ausbildung in der Spezialisierungsrichtung "Außenwirtschaft" des Grundberufes "Wirtschaftskaufmann" zu gewährleisten.

Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage der Rahmenausbildungsunterlage "Wirtschaftskaufmann" Spezialisierungsrichtung Außenwirtschaft berufspraktisch, erzeugnisgebunden, berufstheoretisch, territorial in Bezirksfachklassen.

Für den Inhalt der fachlichen Ausbildung in den Betrieben sind die Bereiche Außenwirtschaft bzw. Beschaffung und Absatz verantwortlich. Der spezielle berufspraktische Unterricht erfolgt auf der Grundlage der Export- und Importstruktur des Kombinates bzw. Exportbetriebes unter Berücksichtigung eines mindestens dreiwöchigen Einsatzes im 2. Lehrjahr in der zuständigen VVB oder dem zuständigen Außenhandelsbetrieb sowie Einsatz auf der Leipziger Messe. Die Einsätze in den Außenhandelsbetrieben und VVB sind auf die mit der Durchführung eines Exportgeschäftes verbundenen Tätigkeiten zu orientieren. Die Delegierungen sind durch die Kombinate bzw. Exportbetriebe mit dem für den Einsatz vorgesehenen Organ abzustimmen und vertraglich zu regeln.

Die Verantwortlichen für die kaufmännische Ausbildung in den Ausbildungsbetrieben erarbeiten gemeinsam mit dem Verantwortlichen für den Export und Import anhand des Lehrplanes für die berufspraktische Ausbildung in der Exportindustrie einen entsprechend der Ex- und Importstruktur des Betriebes erforderlichen Ausbildungsplan und übergeben diesen dem zuständigen übergeordneten Organ zur Bestätigung.

Zu den jeweiligen Stoffgebieten sind theoretische Unterweisungen durchzuführen sowie Beziehungen zu den berufstheoretischen Fächern herzustellen.

Während der Grundlagen- und speziellen Ausbildung sind von den Lehrlingen insgesamt 4 komplexe Hausaufgaben anzufertigen. Diese komplexen Hausaufgaben dienen zur Bildung der Vornote "Hausarbeit".

Zur Anfertigung der Hausarbeit ist ein Zeitraum von mindestens 8 Wochen zu gewährleisten. Die Hausarbeit soll zur selbständigen Lösung betriebsbezogener ökonomischer und gesellschaftlicher Probleme beitragen. Das Thema ist so zu formulieren, daß eine reine Ablaufschilderung vermieden wird und muß so abgefaßt sein, daß es in 10 bis 12 Seiten behandelt werden kann. Die Anfertigung hat mit der Schreibmaschine zu erfolgen.

Stoffgebiete und Arbeitstätigkeiten	Theoretische Lehrstoffe, Erziehungsschwerpunkte, zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2
Exportplanung - Exportbilanzierung	
Bedeutung und Zusammenhang zwischen Prognose, Perspektiv- und Jahresplanung auf dem Gebiet der Außenwirtschaft	Erkennen der Bedeutung der langfristigen Abkommen, insbesondere mit den RGW-Ländern für die Planung unter Beachtung des Verhältnisses zwischen Export und Import und dem Ziel der Erhöhung des Nationaleinkommens
Planung von Forschung und Entwicklung exportorientierter Erzeugnisse	Die schöpferische Beteiligung der Werktätigen an der Systemautomatisierung und der komplexen sozialistischen Rationalisierung
Mitarbeit bei der Ex- und Importplanung und der Aufschlüsselung des Planes auf die zuständigen Bereiche des Ausbildungsbetriebes	Erziehen zum ökonomischen Denken Beziehungen zum Fach Betriebsökonomik "Planung und Leitung" Vertiefen der Kenntnisse aus dem Fach Politische Ökonomie "Die sozialistische Reproduktion"
Die Bilanzmethode als Grundlage der Planung	Der Zusammenhang zwischen den Erzeugnisbilanzen und der Planung des Außenhandels
Mitarbeit bei der Kontrolle der Planerfüllung	Beziehungen zum sozialistischen Wettbewerb herstellen
Marktarbeit	
Marktforschung	
Quellen der Marktinformation Konkurrenzunterlagen Fachzeitschriften Hinweise der Deutschen Außenhandelsbank AG Informationen auf Messen und Ausstellungen	Vergleich der Exporterzeugnisse mit dem Weltstand (Preis - Kosten - Gebrauchswert) Verbindung zum Stoffgebiet "Exportplanung"
Auswerten von Berichten und Analysen der Handelsvertretungen der DDR im Ausbildungsbetrieb	Vermitteln länderbezogener wirtschaftsgeographischer Kenntnisse (Schwerpunktländer)

1	2
Auswerten von Reiseberichten der Mitarbeiter der Außenhandelsbetriebe und der Industrie im Ausbildungsbetrieb	
Marktforschung in den sozialistischen Ländern	Notwendigkeit und Bedeutung der Marktforschung in den sozialistischen Ländern für die Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und internationalen sozialistischen Arbeitsteilung
Preisforschung als spezielle Aufgabe der Marktforschung	Beziehungen zum Fach Betriebsökonomik "Bedeutung der Marktforschung"
Marktbearbeitung	
Kundendienst	
Beratungstätigkeit vor während nach dem Verkauf	Beratungen der Kunden mündlich schriftlich kombiniert
Operativer Kundendienst	
Monteureinsatz Reklamationsbearbeitung Mitarbeit bei der Auswertung von Analysen Reparaturen	Bearbeiten von Kundenreklamationen Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen Beachten der ALB/RGW 1968
Organisation des Kundendienstes im Ausland	
Kundendienststützpunkte Reparaturwerkstätten Vertragswerkstätten TKB	Die Bedeutung der Technisch-Kommerziellen Büros bei den Auslandsvertretungen der DDR
Ersatzteilversorgung	
Planung Lagerung Auslieferung Versand	Erarbeiten einer Übersicht über die Einsatzmöglichkeiten der Erzeugnisse Beziehungen herstellen zum berufspraktischen Unterricht in der Grundlagenbildung Abschnitt: "Erzeugnisse und Leistungen des Produktions- und Zirkulationsprozesses"
Werbung und Messen	
Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und Werbetätigkeit Mitarbeit bei der Planung und Durchführung	Anwenden rationeller Werbemethoden Arbeit mit Werbemitteln - Prospekte - Inserate - Lichtbilder - Presse - Fern-

1	2
der Werbetätigkeit	sehen - Film sowie Vorbereiten von Messen und Ausstellungen
Anbahnung und Abschluß eines Exportgeschäftes	
Kriterien für das Zustandekommen eines Außenhandelsvertrages	Erkennen der Bedeutung der Handelsabkommen als spezifische Form der völkerrechtlichen bzw. handelsrechtlichen Vereinbarungen
Elemente des Lieferangebotes: Preis - Liefertermin - Preisstellung - Lieferbasis u. a.	Verbindung zum Außenhandelsbetrieb Erziehen zur Gewissenhaftigkeit
Verbindliche Angebote - unverbindliche Angebote - Lieferlisten - Prospektangebote	Anfertigen von Anfragen und Lieferbestätigungen, Angeboten, Auftragserteilungen und Auftragsbestätigungen
Teilnahme an Verkaufsverhandlungen	
Liefer- und Zahlungsbedingungen im Handel mit Partnern des RGW und anderer sozialistischer Länder und mit Partnern aus dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet - Risiken im Handel mit dem NSW (Kreditrisiko, Abnahmerisiko, Valutarisiko)	Kenntnisse über die Allgemeinen Liefer- und Leistungsbedingungen des RGW Kenntnisse über die Zoll- und Einfuhrbestimmungen der Länder des NSW
Exportauftrag: Inhalt, Bedeutung und rechtliche Stellung - Globalgenehmigung	Anfertigen von Exportaufträgen Erziehen zur Vertragstreue, Gewissenhaftigkeit und Eigenverantwortung der Betriebe
Lizenzhandel	Anwendung des Incoterms Rechtprobleme des Außenhandelsvertrages
Zahlungsauslösende Dokumente (einschließlich Dokumentenregulativ)	Ausfertigen von Exportdokumenten Zusammenstellen der wichtigsten Formulare
Qualitätszertifikate (Betrieb oder einer beauftragten Einrichtung, insbesondere der Intercontrol)	
Wirtschaftsverträge Außenhandel - Industrie	Kenntnisse über das Vertragsrecht und der entsprechenden Durchführungsverordnung (Exportkommissionsvertrag und Exportkoordinierungsvertrag)
Zusammenarbeit mit dem Außenhandelsbetrieb bei Planung - Nutzeffekt - Preisbildung - Exportrentabilität	
Das internationale Schiedsgerichtsverfahren	

1	2
Rechnungsführung und Statistik (ex- und importseitig)	
Mitarbeit bei der Kostenrechnung	Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnungen
Kostenanalyse	
Einheitliches Betriebsergebnis unter der besonderen Beachtung von Rentabilität und Nutzeffekt des Außenhandelsgeschäftes	Gemeinkostensätze, ihre Bildung und Entwicklung
	Erläutern des durchgängigen Valutapreises
	Erziehen zum Kosten-Nutzen-Denken
Exportversand	
Rolle und Bedeutung der einzelnen Verkehrsträger in der DDR	Die Beziehungen der Verkehrsträger zum Charakter der Ware, deren Verpackung und Markierung
Eisenbahn	
Schiffahrt (einschließlich See- und Hafenrecht)	Kennenlernen der einschlägigen Gesetze und Verordnungen
Kraftverkehr	
Luftverkehr	Untersuchen der Möglichkeit des Containereinsatzes im Ausbildungsbetrieb
Containereinsatz	
Kriterien der Versandfreigabe einer Ware	Das sozialistische Außenhandelsmonopol und die kapitalistische Zollpolitik
Mitwirken beim Verpacken und Markieren des Versandgutes für Land-, Luft- und Seeweg	Kennen der wichtigsten Bestandteile des Versandauftrages
	TGL 12 542 beachten
Anfertigen von Versandaufträgen	Zollfreigabe
Die verschiedenartigen Tarifbestimmungen und internationalen Vereinbarungen der Verkehrsträger	Kennen der Arten der Frachtpapiere und ihre Behandlung
Die Transportversicherung	
Einarbeitung am künftigen Arbeitsplatz	

154/1

Herausgeber:
Staatssekretariat für Berufsbildung, Berlin
Für den fachlichen Inhalt tragen die Leiter der Organe die Verantwortung, die die Bestätigung vorgenommen haben

(610/62) Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik
Lizenz-Nr. 1538 — 4260/71 Mu

Gesamtherstellung:
Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik